

Entscheid: Grosser Rat sagt deutlich Ja zum Gesamtpaket «NOKE»

SEITE 2

Kolumne: Judith Fischer über die Angst der Japaner vor zu viel Sonnenschein

SEITE 5

Kultur: Wenkenhof-Villa wurde zum Filmpalast umfunktioniert

SEITE 9

Sport: Taekwondo-Meisterschaften in der Sporthalle Niederholz

SEITE 16

**Nächste Ausgabe
Grossauflage**

Die RZ Nr. 24/2007 erscheint in 12'000 Exemplaren. Sie wird in alle Haushalte von Riehen und Bettingen verteilt.

SIEDLUNGSPLANUNG Eine Studie postuliert neue Ansätze für den Wohnungsbau in Basel-Stadt

«Es braucht neue Raumkonzepte»

Um den anhaltenden Bevölkerungsschwund im Kanton Basel-Stadt zu stoppen, brauche es eine zügige Erneuerung von veraltetem und nicht mehr den heutigen Bedürfnissen entsprechendem Wohnraum. Dies ist eine der Kernaussagen einer kürzlich veröffentlichten Wohnbaustudie. Die RZ sprach mit einem der beiden Verfasser, dem Rieherer Architekten, Einwohnerrat und Grossrat Peter Zinkernagel, über die in der Studie postulierten städtebaulichen und siedlungsplanerischen Erfordernisse.

DIETER WÜTHRICH

RZ: Herr Zinkernagel, was waren für Sie und Co-Autor Max Hofer die Beweggründe, eine so umfangreiche Studie zur Wohnbausituation im Kanton Basel-Stadt zu erstellen?

Peter Zinkernagel: Als Architekt, Grossrat und Mitglied des trinationalen EuroDistrict-Rates bin ich in Sorge um das Zukunftspotenzial der Kernstadt Basel. Eine Gesamtbetrachtung ist dringend nötig. Wir dürfen uns nicht immer nur mit Einzelprojekten beschäftigen.

Was bereitet Ihnen konkret Sorgen?

Lassen Sie mich dies anhand einiger statistischer Fakten erklären. Zwischen 1970 und 2000 hat die Bevölkerung in unserem Kanton um rund 46'000 Personen abgenommen. Das sind 1500 pro Jahr und – notabene – 25'000 Steuerzahlende. Diese Entwicklung hält beinahe unvermindert an, sodass gemäss einer Prognose des Bundesamtes für Statistik im Jahr 2030 nur noch rund 176'000 Menschen in unserem Kanton leben werden. Und dies obwohl der Regierungsrat schon vor Jahren den Stopp dieses Abwanderungstrends zu einem seiner Kernanliegen erklärt hat. Den mit dem Bevölkerungsschwund einhergehenden Verlust an Steuereinnahmen von natürlichen Personen halte ich für nicht weniger Besorgnis erregend.

Als eines der Hauptprobleme für diese Negativentwicklung orten sie ein veraltetes, nicht mehr bedarfsgerechtes Wohnungsangebot. Können Sie diese Analyse präzisieren?

Unsere Studie liefert dazu einige signifikante Zahlen. 72 Prozent aller Wohnungen in Basel-Stadt verfügen zum Beispiel über drei oder weniger Zimmer. Das ist enorm. Zudem sind 40 Prozent aller Wohnungen älter als 60 Jahre. Mit anderen Worten: Das Wohnungsangebot entspricht in seiner Typologie in weiten Teilen nicht mehr den heutigen Bedürfnissen und Ansprüchen – sowohl was die Zahl und Grösse der Zimmer anbetrifft als auch hinsichtlich der Wärmedämmung und des Schallschutzes. In diesen alten Liegenschaften bekommt häufig das halbe Haus mit, wenn jemand in seiner Wohnung Musik hört. Und diese Häuser sind mangels zeitgemässer Isolationsmassnahmen wahre Energiefresser.

Der individuelle Raumbedarf nimmt



Das Stettenfeld (links) ist eines der letzten grossen Entwicklungsgebiete im Kanton Basel-Stadt. In den nächsten Jahren soll hier ein Mix aus Wohn- und Arbeitswelt entstehen. Peter Zinkernagel plädiert im Sinne einer optimierten Nutzung für die Einweisung des Gebietes in die Bauzone 3. Foto: RZ-Archiv

seit Jahrzehnten markant zu. Der Platz, den sich vor 50 Jahren noch drei oder vier Leute teilten, wird heute von einer einzigen oder höchstens zwei Personen beansprucht. Diese Entwicklung muss doch wohl auch kritisch hinterfragt werden ...

Durchaus. Allein um den aktuellen Bedarf zu kompensieren, braucht es eine deutlich stärkere Wohnbautätigkeit. Aber selbstverständlich darf dieser individuelle Raumbedarf nicht ins Uferlose wachsen. Im Moment steigt der Bedarf an Wohnfläche pro Person alle drei Jahre um einen Quadratmeter. Allerdings zählt heute nicht nur allein die Grösse einer Wohnung, sondern vor allem deren Raumkonzept. Deshalb postuliert unsere Studie unter anderem eine Änderung des geltenden Hochbau- und Planungsgesetzes, damit eine sinnvolle optische Nutzung der so genannten Sockelgeschosse, beispielsweise für Ateliers oder zusätzliche Arbeitszimmer, möglich wird.

Welche Massnahmen schlagen Sie vor, um die Nachfrage an bedarfsgerechtem Wohnraum mittel- und längerfristig zu befriedigen?

Zunächst einmal ist eine generelle Überprüfung des geltenden Zonenplans notwendig. Ich bin davon überzeugt, dass es noch Gebiete gibt, in denen ohne negative Einflüsse auf das Stadtbild oder Einbussen bei der Wohnqualität ein Stockwerk höher gebaut werden könnte. Zu hinterfragen wären auch die für eine Einweisung in die Schonzone massgebenden Kriterien. Im Moment sind diese Schonzonen zerstückelt über das ganze Kantonsgebiet verteilt.

Charakteristisch für das Gebiet der Stadt Basel sind so genannte Blockrandbebauungen mit alten, nicht mehr benötigten Gewerbebauten in den Innenhöfen. In vielen dieser Innenhö-

fe liesse sich so durchaus zusätzlicher Wohnraum erschliessen.

Auch beim geltenden kantonalen Baugesetz wären Verbesserungen dringend angezeigt. Grosse Gebiete, etwa im Hirzbrunnen- und im Neubadquartier, zeichnen sich durch Reihenhäuser mit einer hohen Wohnqualität aus. Dort schreibt das Baugesetz aber vor, dass ab einer Gebäudetiefe von zwölf Metern nur drei Meter hoch gebaut werden darf. Wenn hingegen die Wohnzone gegen den Gartenbereich hin erweitert und die zulässige Gebäudehöhe auf vier Meter erweitert werden könnte, liesse sich ein hervorragendes Potenzial an Familienwohnungen erschliessen. Ich habe bereits als Mitglied der Bau- und Raumplanungskommission bei der Revision des Bau- und Planungsgesetzes eine solche Gesetzesänderung angeregt, die Kommission entschied sich jedoch damals aus nachbarrechtlichen Gründen für eine restriktivere Regelung.

Grössere, für den Wohnungsbau nutzbare Freiflächen sind in unserem dicht besiedelten Kanton dünn gesät. Welche Gebiete kämen für Sie in Frage?

Zum Beispiel die Familiengartenareale am Rhein an der Grenzacherstrasse. Mit der Aufhebung einiger Familiengärten und einer etwas anderen Strassenführung liesse sich dort eine sehr attraktive Wohnlage erschliessen. Neuer Wohnraum kann aber nicht nur mit der baulichen Erschliessung von Freiflächen geschaffen werden. Ebenso nötig ist der Ersatz bestehenden, nicht mehr den heutigen Ansprüchen entsprechenden Wohnraums.

Können Sie ein Beispiel nennen?

Ja, ein gutes Beispiel, wo ein vollständiger Neubau Sinn macht, sind die staatlichen Notwohnungen am Rühlweg in Riehen. Aber auch bei zahlreichen

Genossenschaftssiedlungen drängt sich zumindest ein partieller Ersatz des bestehenden Wohnungsangebotes auf. In diesem Zusammenhang möchte ich betonen, dass es nicht darum geht, zusätzlichen Wohnraum nur für Privilegierte, sondern für alle sozialen Schichten bereitzustellen, insbesondere auch für Familien mit Kindern.

Welches städtebauliche Entwicklungspotenzial sehen Sie für die Gemeinde Riehen?

Riehen ist der Kantonsteil mit den meisten Landesreserven. Deshalb sollten wir hier spezielle Anstrengungen für die Bereitstellung neuzeitlicher Wohnungstypen unternehmen. Ein möglicher Standort ist das Stettenfeld, wobei ich mir dort auch eine Bauzone 3 statt 2a vorstellen könnte.

Was bedeuten würde ...

... dass dort ohne Qualitätsverlust dreistöckig mit zusätzlichem Attikageschoss gebaut werden könnte. Neuer Wohnraum könnte zudem im Bereich der geplanten Regio-S-Bahn-Haltestelle Niederholz erschlossen werden, zum Beispiel anstelle der dortigen Familiengärten und in Kombination mit kleinen Gewerbe- und Dienstleistungsbetrieben. Eine Verdichtung im bestehenden Siedlungsgebiet wäre im Zusammenhang mit der Zonenplanrevision im Bereich der Bahnhofstrasse, der Burgstrasse und Unterm Schellenberg wünschbar, während etwa die Verdichtung an der Mohrhaldenstrasse und am Rütiring etwas reduziert werden könnte.

Mit der geplanten Grossüberbauung auf dem Erlennatt-Areal wird der Bestand an neuen Wohnungen in Basel-Stadt mittelfristig markant erhöht. Allerdings stellt sich die Frage, wie sinnvoll eine solche, innert weniger Jahre realisierte Überbauung ohne

organisch gewachsene Verbindung zu den umliegenden Quartieren ist.

Diese Frage ist in der Tat berechtigt. Allerdings gibt es viele gute Beispiele, wie etwa Zürich-West oder Zürich-Ost, wo Industriebrachen für einen attraktiven Mix aus urbaner Wohn- und Arbeitswelt mit attraktivem Kulturangebot neu genutzt wurden. Wichtig ist, dass die Anbindung der Erlennatt an die angrenzenden Quartiere sorgfältig geplant und umgesetzt wird.

Auch in Riehen wird immer häufiger bestehender Mietwohnraum nach einer Sanierung im Wohneigentum verkauft. Langjährige Mieter sind so genötigt, sich eine neue Wohnung zu suchen, weil sie sich den Kauf ihrer Wohnung nicht leisten können. Wie beurteilen Sie diese Entwicklung?

Im Grundsatz ist zu begrüssen, wenn alte Bausubstanz mit einer Sanierung vor allem energietechnisch optimiert wird. Und grundsätzlich ist es sicher richtig, dass möglichst viel Wohneigentum geschaffen und damit die Verbundenheit mit dem Wohnort gefördert wird. Allerdings müssen wir dann dafür besorgt sein, auch für einkommensschwächere Schichten genügend bezahlbaren Wohnraum zu schaffen.

Die vollständige Wohnbaustudie Kanton Basel-Stadt von Peter Zinkernagel und Max Hofer ist zum Preis von Fr. 50.– in der Buchhandlung «Labyrinth» am Nadelberg 17 in Basel, oder beim Sekretariat der LDP Basel-Stadt, Telefon 061 272 12 36, erhältlich.

Gemeinde Riehen



Abgelaufene Referendumsfrist

Für den vom Einwohnerrat in seiner Sitzung vom 25. April 2007 gefassten und im Kantonsblatt vom 5. Mai 2007 publizierten Beschluss betreffend *Ordnung der Abfallbehandlung in der Gemeinde Riehen (Abfallordnung)* ist die Referendumsfrist am 3. Juni 2007 unbenutzt abgelaufen.

Dieser Beschluss wird hiermit in Kraft und Wirksamkeit erklärt.

Riehen, den 5. Juni 2007

Im Namen des Gemeinderats
Der Vizepräsident: *Ch. Bürgenmeier*
Der Gemeindeverwalter: *A. Schuppli*

Regio-S-Bahn: Fahrplanausdünnung auf der Linie S6

rz. Mit einer Ausdünnung des Fahrplans auf der Linie S6 ab kommendem Sonntag, 10. Juni, reagieren die SBB auf die Kürzungen der Regionalisierungsmittel durch das Land Baden-Württemberg. So entfallen die täglichen Verbindungen Schopfheim-Zell im Wiesental um 22:16 Uhr und 23:27 Uhr ab Schopfheim sowie der Nachtzug am Samstag und Sonntag um 2.11 Uhr ab Basel SBB, ebenso in der Gegenrichtung die täglichen Verbindungen Zell i. W.-Schopfheim um 22:43 und 23:43 Uhr ab Zell i. W. sowie der Nachtzug am Samstag und Sonntag um 3:10 Uhr ab Zell i. W. Aktuelle Fahrplan-Informationen sind im Internet unter www.regio-s-bahn.de oder www.regio-s-bahn.ch abrufbar.

Seit dem 1. Juni gilt das Baden-Württemberg-Ticket auch auf der S6 ab bzw. bis Basel SBB und kann direkt bei den bedienten SBB-Verkaufsstellen und ab Herbst auch an den Billettautomaten des Tarifverbands Nordwestschweiz (TNW) erworben werden.

Weitere Informationen zum Baden-Württemberg-Ticket unter www.drei-loewen-takt.de.

IN KÜRZE

Wechsel im Hochbau- und Planungsamt

rz. Der Riehener Thomas Blanckarts übernimmt per 31. Januar 2008 die Leitung der Hauptabteilung Hochbau im Hochbau- und Planungsamt Basel-Stadt. Der 49-jährige Architekt wird Nachfolger von Bruno Chiavi, der auf diesen Zeitpunkt in den Ruhestand tritt. Blanckarts war bis anhin Chiavis Stellvertreter. In seinen Aufgabenbereich fiel die Projektleitung für das neue Universitäts-Kinderspital beider Basel an der Schanzstrasse.

Strahl für Seckinger

rz. Anstelle des auf Ende Juni aus dem Grossen Rat zurücktretenden Theo Seckinger (LDP) rückt sein Parteikollege Thomas Strahl als Vertreter des Wahlkreises Riehen nach.

Katze angeschossen

rz. Am vergangenen Samstag, 2. Juni, wurde in der Umgebung der Mühlestiegstrasse eine Katze von einer bislang unbekanntem Täterschaft mit einer luftgewehrähnlichen Waffe angeschossen und dabei so schwer verletzt, dass sie eingeschläfert werden musste. Es wurde eine Strafanzeige eingereicht. Allfällige Zeugen der Tierquälerei werden gebeten, sich beim nächsten Polizeiposten zu melden.

GRATULATIONEN

Rosa Goldschmidt-Schneider zum 101. Geburtstag

rz. Am 10. Juni darf Rosa Goldschmidt-Schneider ihren 101. Geburtstag feiern. Die Riehener Zeitung gratuliert herzlich zum hohen Geburtstag und wünscht der Jubilarin zum Fest vom Sonntag alles Gute.

LASTENAUSGLEICH Der Grosse Rat sagt deutlich Ja zu «NOKE» und damit zur Kommunalisierung der Primarschulen

Im zweiten Anlauf hats geklappt

Der Grosse Rat hat alle drei NOKE-Vorlagen genehmigt und damit den Weg für einen neuen Finanz- und Lastenausgleich und für die Kommunalisierung der Primarschulen geebnet. Im Raum steht nun allerdings die Referendumsankündigung der Schulsynode.

ROLF SPIESSLER

Im Grundsatz waren die drei NOKE-Ratschläge, die das Kantonsparlament am Mittwoch zu behandeln hatte, unbestritten. Dass sich der künftige Finanz- und Lastenausgleich zwischen Basel, Riehen und Bettingen an der Steuerkraft und den zentralörtlichen Leistungen orientieren soll, war ebenso unbestritten wie die geplante Übernahme des Strassenunterhalts auf Kantonsstrassen durch Riehen und Bettingen, die Pflege der dem Kanton gehörenden Grünanlagen auf Gemeindegebiet durch die Gemeinden sowie die Führung der ausserschulischen Tagesbetreuung von Kindern durch die Gemeinden. Umstritten war hingegen die Übernahme der Schulen.

Lehrerschaft gegen Kommunalisierung

Gegen die Kommunalisierung der Primarschulen hat sich vor allem in Lehrerkreisen Widerstand gebildet. Die Schulsynode hatte bereits vor der Parlamentsdebatte ihre Referendumsabsicht kundgetan für den Fall, dass bei einer Primarschulkommunalisierung nicht wenigstens das kantonale Personalrecht für die betroffenen Lehrkräfte in Riehen und Bettingen beibehalten würde. Gisela Traub (SP) und Rolf Häring (Grünes Bündnis) stellten folgerichtig im Namen ihrer Fraktionen den Antrag, dass betreffend Entlohnung, Vorsorge und Anstellungsbedingungen der Lehrkräfte der von den Gemeinden geführten Schulen dieselben Anstellungsbedingungen zu gelten hätten wie für die Lehrkräfte der vom Kanton geführten Schulen.

Heidi Mück (Grünes Bündnis) sprach von kostspieligen Doppelspurigkeiten, die pädagogisch keine Verbesserungen brächten, und Rolf Häring warnte davor, durch die Schaffung eines personalrechtlichen Sonderzugs für die Riehener und Bettinger Lehrerschaft den gesamtschweizerischen Bemühungen zur Harmonisierung der Schulen entgegenzuwirken. Letzterem Argument widersprach später Regierungsrat Christoph Eymann: «Harmos bringt es ja nicht einmal fertig, eine einheitliche Fremdsprache für die gan-



Die Kinder – hier beim ersten Schultag – und nicht die Anstellungsbedingungen der Lehrerschaft sollten im Mittelpunkt der Bildungspolitik stehen, wurde im Grossen Rat von verschiedenen Seiten gefordert.

Foto: RZ-Archiv

ze Schweiz zu verankern, und Harmos lässt zu Recht die Finger weg von der Vereinheitlichung der Löhne», betonte der Bildungsdirektor.

Nachdem Baschi Dürr (FDP) als Präsident der Finanzkommission die Vorzüge des neuen Finanz- und Lastenausgleichs gelobt hatte, sprach sich Christine Heuss (FDP) als Präsidentin der Bildungs- und Kulturkommission vehement gegen den Antrag der SP und der Grünen aus. Dieser komme einem Misstrauensvotum gegenüber Riehen und Bettingen gleich. Die Gemeinden hätten sich bereit erklärt, das Primarschulwesen zu übernehmen. Mit der Führung der Kindergärten, für die sie schon seit zehn Jahren verantwortlich seien, habe sich gezeigt, dass Riehen und Bettingen im Stande seien, diese Aufgabe zu bewältigen. «Majorisieren wir nicht als Kanton die Landgemeinden!», warnte sie und: «Ich befürchte, das ganze NOKE-Paket gerät in Schiefelage, wenn der so genannte Kompromissvorschlag angenommen würde.»

«Sensibilität zeigen»

«Wir müssen an Sensibilität zulegen. Die Zeit, da die Gemeinden eine Quantité négligable waren, ist endgültig vorbei», betonte Lukas Engelberger (CVP), Präsident der Spezialkommission für die Umsetzung der neuen Kantonsverfassung. Deshalb sei die Verankerung des Anhörungsrechts für die Gemeinden nicht nur beim Regierungsrat, sondern auch beim Grossen Rat und den Kommissionen ein ganz zentraler Punkt der Gemeindegesetzrevision, dem dritten NOKE-Ratschlag neben Finanzausgleich und Schulübernahme.

Der grüne Regierungsrat Guy Morin betonte im Widerspruch zum Vorstoss seiner eigenen Partei, es handle sich hier um die Neuordnung des Verhältnisses zwischen dem Kanton und seinen Gemeinden und nicht um ein Besitzstandswahrungsgesetz für die Lehrerschaft. «Seit über dreissig Jahren haben wir einen Familienstreit», sagte Morin, der zum Beispiel bei der Behandlung von Themen wie den Steuerunterschieden zwischen Stadt und Gemeinden, der Stellung des Riehener Gemeindespitals oder der Kommunalisierung der Kindergärten deutlich zu Tage getreten sei. Mit der Annahme des NOKE-Pakets biete sich die Chance, diesen Familienstreit nachhaltig und längerfristig beizulegen.

Starke Gemeinden würden auch den Kanton stärken, sagte Annemarie Pfeifer (EVP) und forderte die Gewerkschaften auf, dort tätig zu werden, wo wirklich soziale Ungerechtigkeit herrsche, anstatt durch die Gefährdung des NOKE-Pakets staatspolitische Interessen zu unterlaufen. Eduard Rutschmann (SVP) warf der Lehrerschaft vor, das Wohl der Schüler als Schutzschild für die Durchsetzung von Eigeninteressen zu missbrauchen. Christine Locher (FDP) betonte, wie eng die Gemeinden in die Erarbeitung der NOKE-Vorlagen eingebunden gewesen seien. André Weissen (CVP) stellte das Subsidiaritätsprinzip ins Zentrum seiner Ausführungen – die Gemeinden sollten all das übernehmen, was sie in Eigenregie führen könnten – und Daniel Stolz (FDP) fragte, wieso denn bei den Antragstellern die Angst vor einem starken Riehen und Bettingen so gross sei. Hier gehe es um das Gesamtwohl des

Kantons und wenn das nun vorliegende NOKE-Paket nun noch abgeändert werde, dann werde die FDP das Referendum ergreifen, so Stolz.

Conradin Cramer (LDP) sprach von einem historischen Tag. Endlich werde ein fairer Finanzausgleich geschaffen, der Riehen und Bettingen nicht mehr mit der Abgabe von mehr Mitteln nach Basel bestrafe, wenn sie gut wirtschaftet hätten. Die Lohnfrage sei aus Riehener Sicht ein ganz zentraler Punkt. Es sei wichtig, den Gemeinden auch hier das Vertrauen zu schenken.

Die Fraktion Grünes Bündnis lehne die Kommunalisierung der Primarschulen grossmehrheitlich ab, sagte Jürg Stöcklin. Der Rat solle auf die Kommunalisierung gar nicht eintreten oder dann wenigstens am kantonalen Personalgesetz festhalten. Das Grüne Bündnis wende sich im Übrigen gegen Steuerunterschiede innerhalb des kleinräumigen Kantons Basel-Stadt.

Es sei ein Affront gegenüber Riehen zu behaupten, die Gemeinde könne das Primarschulwesen nicht selber führen, sagte Hansjörg Wirz (DSP). Der Kanton sei keine Kolonialmacht, die ihre Kolonien bevormunde.

Die Erarbeitung des NOKE-Pakets habe zu einer wesentlichen Verbesserung des Klimas zwischen Gemeinden und Kanton geführt, sagte Michael Martig (SP). Der neue Finanzausgleich sei ein gangbarer Weg. Bedenklich sei allerdings, dass nach wie vor versucht werde, den Steuerunterschied zwischen Stadt und Gemeinden zu beschränken. Die SP stehe grundsätzlich zum NOKE-Paket. Die Anstellungsbedingungen des Primarschulpersonals nach einer Kommunalisierung seien allerdings ein Hauptknackpunkt.

Bettingen für Gemeinwohl

Helmut Hersberger (FDP), der einzige in Bettingen gewählte Grossrat, strich die Vorzüge des neuen Finanzausgleichs heraus. Und auch wenn die Schulübernahme Bettingen selber nichts bringe, so unterstütze die Gemeinde doch die NOKE-Vorlage vollumfänglich, weil sie im Sinne des Gemeinwohls sei. Allerdings hoffe Bettingen im Gegenzug auch auf ein Entgegenkommen, wenn es einmal um wichtige Bettinger Anliegen gehen sollte.

Der Antrag der SP und der Grünen betreffend der Lohnfrage wurde mit 46:67 Stimmen bei 5 Enthaltungen abgelehnt. In der Detailberatung ergaben sich keine bedeutenden Änderungen. Der Ratschlag zum Finanzausgleich wurde mit grossem Mehr gegen 3 Stimmen bei 12 Enthaltungen angenommen, der Ratschlag zum Schulgesetz wurde mit grossem Mehr gegen 17 Stimmen bei 3 Enthaltungen gutgeheissen und zur Gemeindegesetzrevision sagte der Rat einstimmig Ja.

Referendum gegen Bebauungsplan Bosenhalde

wü. Gegen den vom Einwohnerrat in der Mairsitzung mit grossem Mehr gutgeheissenen Bebauungsplan für ein rund 15'600 Quadratmeter grosses Baugrundstück an der Bosenhalde (vgl. RZ 22) will ein überparteiliches Komitee das Referendum ergreifen.

Obwohl gemäss Richtplan für diese Lage nur eine zweigeschossige Bauweise mit einer niederen Baudichte vorgesehen sei, wolle ein auswärtiger Investor aufgrund des Bebauungsplanes neun viergeschossige Mehrfamilienhäuser bauen. Um dies zu erreichen, müssten über sieben Bäume gefällt und wertvoller Lebensraum zerstört werden, erklärt das Komitee in einer Medienmitteilung. Zudem würden Verkehrsexperten vor dem massiven Mehrverkehr in Riehen-Nord warnen. Mit ihrem Vorgehen setzt die Gemeinde deshalb in der Siedlungspolitik ein völlig falsches Zeichen. Finanzkräftige In-

vestoren würden sich bei zukünftigen Projekten auf dieses Präjudiz berufen und weitere Ausnahmen fordern, befürchtet das Komitee weiter. Entgegen der Behauptung des Gemeinderates werde mit der Ablehnung des renditemaximierten Bebauungsplanes die Möglichkeit geschaffen, eine ökologisch und verkehrstechnisch wesentlich bessere Lösung auszuarbeiten, welche dem Bekenntnis – «Riehen, ein Grosses Grünes Dorf» mit einer hohen Wohn- und Lebensqualität – auch gerecht werde.

Das Komitee will in den nächsten Tagen die Unterschriftensammlung für das Referendum mit einem flächendeckenden Versand in alle Riehener Haushalte lancieren. Dem Komitee gehören unter anderem Christian Heim, Präsident der DSP Riehen, die SVP-Einwohnerin Ursula Kissling und Eduard Rutschmann, Eleonore Schaub, alt Einwohnerin LDP, Karin Sutter-Somm, alt Einwohnerin SP, Jean Ziegler, alt Einwohnerrat DSP, sowie Ernst Stalder, Präsident des Quartiervereins Riehen-Nord, an.



Von Elfen und Einhörnern

rz. Am Pfingstwochenende zogen die Pfadi aus Riehen wie alle Jahre in das Pfingstlager, kurz «Pfila» genannt. Die wilde Schar der Pfadi St. Ragnachar Riehen verbrachte die drei Tage auf einer Waldlichtung bei Magden. Die Wölflin (Mädchen und Buben zwischen sechs und elf Jahren) sowie die Pfadis (ab elf Jahren) hausten in ihren Tipizelten und den selbst erstellten Aufenthaltzelten (Bild). Die Leitung organisierte ein spannendes Wochenende; so galt es den Elfen zu helfen, welche versuchten, das gestohlene Horn des Einhorns wiederzufinden. Nur dank dem Einsatz der tapferen Wölfe und Pfadi konnte die Macht des Einhorns vor den «hönngigen Drollen» bewahrt werden. Trotz dem fast schon gewohnt feuchten Pfingstwetter blieben die rund sieben Pfadis bestens gelaunt – etwas Schlamm hat noch immer die Fantasie angeregt. Weitere Informationen zur Pfadi und deren Aktivitäten unter www.st-ragnachar.ch oder www.pfadi.ch/pfadi-riehen.

Fotos: zVg

Ihre bevorzugte Freitagslektüre – die...

RIEHENER ZEITUNG



Spass und Abenteuer sind garantiert: Die Pfadi der Abteilung Pro Patria laden morgen Samstag zu einer Schnupperübung ein.

Foto: zVg

FREIZEIT Schnupperübung der Pfadi Pro Patria

Die Mumie kehrt zurück

pd. Die Wölfe der Pfadi Pro Patria beschäftigen sich seit ein paar Wochen mit einer alten und längst vergessenen Mumie, welche im Wald von Riehen-Bettingen vergraben wurde. Nach dem Auffinden des Mumiengraves kamen aber nicht Gold und Juwelen zum Vorschein – nein, seither lastet ein böser Fluch auf allen Wölfen. Bei manchen wirkt er schneller und bei anderen weniger. Die Leiter sind bereits daran, sich aufzulösen. Dank mehreren Karten konnten Zutaten eines Trankes gefunden werden, welcher den Fluch aufhalten sollte. Leider wurden die Trankzutaten nicht von allen Gruppen gefunden und so wurde der Fluch wieder nur um eine Woche hinausgezögert. Wie geht es weiter? Kann die kleine

weisse Flasche, welche plötzlich im Wald entdeckt wurde, eventuell weiterhelfen? Kann sie den Fluch von den Pfadi Pro Patria abwenden?

Unter dem Motto «Die Mumie kehrt zurück» lädt die Pfadfinderabteilung Pro Patria abenteuerlustige Kinder zwischen sechs und elf Jahren zu einer spannenden Schnupperübung ein. Diese findet morgen Samstag, 9. Juni, statt. Treffpunkt ist um 14.30 Uhr der Platz vor dem Gemeindehaus. Mitbringen sollten die Kinder ein kleines Zvierli und der Witterung angepasste Kleider.

Weitere Auskünfte erteilt Florian Mumenthaler w/o Scarabäus, Telefon 079 533 36 94. Die Rieher Pfadis im Internet: www.pfadi.ch/pfadi-riehen.

IN KÜRZE

Gemeindespital: Ein Coach soll es richten

wü. Zur Aufarbeitung und Beilegung des jüngsten Konfliktes zwischen dem Verwalter des Rieherer Gemeindespitals, Christof Haudenschild, und dem Chefarzt Chirurgie, Peter Nussberger (vgl. Bericht in der letzten RZ-Ausgabe), hat Gemeinderat Michael Martig am vergangenen Freitag eine ausserordentliche Sitzung der Spitalleitung einberufen. Ziel der Sitzung sei gewesen, die aktuelle Konfliktsituation zu klären und erste Schritte für eine besser funktionsfähige Spitalleitung einzuleiten, erklärte Michael Martig gegenüber der RZ. Im Weiteren sei beschlossen worden, dass ab sofort ein externer Coach an den Sitzungen der Spitalleitung teilnimmt. Damit soll Gewähr geboten werden, «dass das Alltagsgeschäft mit der notwendigen Sachlichkeit bewältigt werden kann», so Martig. Zudem werde der Coach den am Konflikt Beteiligten «bei der Aufarbeitung der grossen persönlichen Differenzen» behilflich sein. Eine erste Sitzung zusammen mit diesem Coach hat am vergangenen Montag stattgefunden.

Im Weiteren wurde entschieden, dass sich die Mitglieder der Spitalleitung nicht mehr zu internen Diskussionen äussern, sondern dass die Spitalleitung über ihre Beschlüsse künftig nur noch in gemeinsam abgefassten Verlautbarungen orientieren wird.

Neue Sitzverteilung im Grossen Rat

pd. Gemäss der neuen basel-städtischen Kantonsverfassung besteht der Grosse Rat ab der kommenden Legislatur nur noch aus hundert Mitgliedern (bisher 130). Deshalb muss die Verteilung der Parlamentsmandate im Hinblick auf die Gesamterneuerungswahlen im Herbst 2008 neu berechnet werden. Der Gemeinde Bettingen, die das Quorum nicht erreichen würde, fällt ein Sitz zu. Die restlichen 99 Grossratsitze werden auf die Bevölkerung der drei städtischen Wahlkreise und der Landgemeinde Riehen verteilt. Bei einer Gesamtbevölkerung von 186'928 Personen gemäss Volkszählung im Jahr 2000 ergibt sich daher folgende neue Sitzverteilung: Grossbasel-Ost: 27 Sitze; Grossbasel-West: 35 Sitze; Kleinbasel: 26 Sitze; Riehen: 11 Sitze; Bettingen: 1 Sitz. Im 130-köpfigen Grossen Rat konnte die Gemeinde Riehen bisher 14 Sitze beanspruchen.

ÖKOLOGIE «sun21» mit Energieforum in Riehen

Wege zu erneuerbaren Energien

Eine nachhaltigere Nutzung der Energie und die Förderung erneuerbarer und alternativer Energiequellen sind die zentralen Anliegen der «sun21». Vom 15. bis 23. Juni findet die zehnte Auflage statt.

ALEXANDRA THOMMEN

Zum 10-Jahr-Jubiläum bietet die «sun21» ein besonderes Programm: Vom 15. bis zum 23. Juni 2007 will die Impulsveranstaltung mit speziellen Anlässen und Workshops neue Ideen für eine nachhaltige Zukunft entwickeln. Dabei geht es auch um die Energiezukunft von Riehen: Im Wenkenhof diskutieren am 18. Juni Fachleute im Rahmen eines Energieforums. Unter dem Patronat der Gemeinden Riehen, Lörrach, Weil am Rhein und der Regierungen der beiden Basel treffen sich dort Teilnehmende aus Wirtschaft und Verwaltung. In moderierten Workshops werden Energiekonzepte erarbeitet. Diese Konzepte und Lösungsvorschläge kommen dann den Patronatsträgern zugute. Claude Etique, Geschäftsführer der «sun21»: «Es ist erfreulich, dass Riehen das Patronat mitträgt, denn so können wir die Energieeffizienz der Region noch mehr steigern.» Die Gemeinde Riehen erhält einen Massnahmenkatalog für eine nachhaltige Energiezukunft. Die Region Basel hat bereits heute eine Pionierrolle in Sachen Energieeffizienz. Diese gilt es mit Hilfe des Massnahmenkatalogs auszubauen.

Regierungsrätin Barbara Schneider ist das Energieforum in Riehen ein wichtiges Anliegen: «Dort kommt eine Vielzahl von Themen zur Sprache, die uns täglich bewegen.» Neben Barbara Schneider werden unter anderem auch Manfred Loistl vom Umweltministerium Baden-Württemberg und Conrad Amman, Direktor der Elektrizitätswerke Zürich, über Energiepolitik reden.

Die «sun21» will auch neue Wege finden, den Energieverbrauch zu sen-



Flaggschiff und Werbeträger: Das Solarboot «sun21» hat vor wenigen Wochen seine Jungfernfahrt über den Atlantik erfolgreich absolviert.

Foto: zVg

ken und den Anteil der Energie aus alternativen Quellen zu erhöhen. Ein neuer Weg ist die Nutzung der Biomasse. Biomasse ist «Energie, die vor der Tür wächst», so Felix Jehle vom Amt für Umweltschutz und Energie Basel-Land. Die moderne Biogasanlage in Pratteln verwandelt Küchen- und Gartenabfälle in CO₂-neutrale Energie, die als Strom, Wärme oder Treibstoff genutzt werden kann. Im Rahmen der «sun21» finden deshalb auch zwei Veranstaltungen zu diesem aktuellen Thema statt: der 3. Schweizer Biomassegipfel am 21. Juni sowie ein Workshop zur Biomasse-Finanzierung am 20. Juni in Lörrach.

Die Energiegewinnung durch Biomasse ist noch stark ausbaufähig. Nur ein kleiner Teil der regionalen Bioabfälle gelangt via Sammelstellen in die Anlage nach Pratteln. Der grösste Teil wandert hingegen nach wie vor in den Abfallsack und verrottet ungenutzt. Deshalb wird auch hier nach Lösungen

gesucht, so zum Beispiel die getrennte Sammlung der Bioabfälle.

Einen anderen, neuen und zugleich sportlichen Weg der Energiegewinnung kann man am 23. Juni in der «sun21»-Sportnacht gleich selber testen. Am Basler Klosterberg steht von 18 Uhr bis um 1 Uhr morgens ein «Energy-Bike». Wer auf diesem Standvelo radelt, produziert Strom.

Claude Etique wünscht sich, «dass solche Bikes einmal in jedem Fitnesscenter dieser Welt stehen». Denn nur schon ein einziges Fitnesscenter, in dem während zwölf Stunden am Tag sieben solcher Bikes in Betrieb sind, könnte Strom für einen Vier-Personen-Haushalt generieren. Es lockt dazu passend ein Fitnesscenter-Jahresabonnement, das unter allen Teilnehmenden am «Energy-Bike Contest» in der Sportnacht verlost wird. Claude Etique: «Das Energy-Bike macht nicht nur Energie, sondern auch fit – und Spass.»

Neue Velovignette

pd. Am 31. Mai ist die Gültigkeit der Velo- und Mofavignetten 2006 abgelaufen. Seit dem 1. Juni sind nur noch Vignetten für Velos und Motorfahräder mit dem Aufdruck 07 gültig. Fahrzeuge mit altem Aufkleber sind dann nicht mehr haftpflichtversichert. Dies bedeutet, dass säumige Lenker bei einem Unfall für die Schäden selber aufkommen müssen.

RENDEZVOUS MIT...

... Jürg Wuhrmann

me. Bis vor Kurzem kannte Jürg Wuhrmann die Gemeinde Riehen vor allem von gelegentlichen Ausflügen in die Fondation Beyeler. Aufgewachsen in Frenkendorf und stark verwurzelt im Baseltal, lag Riehen für ihn «hinter dem Berg», wie er lachend sagt. Seit ein paar Wochen hat sich dies geändert. Fast täglich fährt er nun mit dem Velo um den «Berg». Als neuer Leiter des Alters- und Pflegeheims zum Wendelin steht er in direktem Kontakt zur Rieher Bevölkerung. Er fühle sich sehr gut aufgenommen. Das herzliche «Willkommen z' Rieche», mit dem er mehrfach begrüsst worden sei, erstaunte ihn zunächst ein wenig und machte ihn neugierig auf die Mentalität, die dahinter steckt. Er könne sich zum Beispiel schwer vorstellen, dass ein neuer Heimleiter mit «Willkommen in Pratteln» begrüsst würde.

Jürg Wuhrmann, schlank und gross gewachsen, strahlt Ruhe und Freundlichkeit aus. Er bittet den Gast auf die Terrasse des Alters- und Pflegeheims, wo grosse Sonnenschirme Schatten spenden. Von der nahen Baustelle, wo vor Kurzem noch der Bauernhof des Landpfundhauses stand, ist das Rattern der Bagger zu hören. Anfangs Juli ziehen hier die ersten Mieterinnen und Mieter in die neu entstehenden Alterswohnungen ein. Im Parterre findet das Tagesheim des «Wendelin» seine neue Bleibe. «Für uns gibt das wieder mehr Platz, jetzt ist es an manchen Stellen etwas eng», erklärt Jürg Wuhrmann. Die Kapelle des «Wendelin» kann dann wieder als besinnlicher Raum genutzt werden – zurzeit machen die Gäste des Tagesheims hier ihren Mittagsschlaf.

Die Leitung eines Heims ist für Jürg Wuhrmann eine neue Aufgabe, die sich an seine langjährige Führungstätigkeit im Spitalumfeld anschliesst. Im vergangenen Jahr betreute er auf Mandatsbasis Projekte für verschiedene Spitäler in der Schweiz, zuvor war er während zweier Jahre Pflegedienstlei-



Jürg Wuhrmann, neuer Leiter des Alters- und Pflegeheims zum Wendelin, will das Ausbildungsangebot des Hauses erweitern.

Foto: Sibylle Meyrat

ter des Bruderholzspitals. Seine Tätigkeit als Leiter des Pflegebereichs Medizin 2 am Basler Kantonsspital als Chef von über 500 Mitarbeitenden endete im Jahr 2003 relativ abrupt. Die Reorganisation, welche die neue Spitaldirektorin vorantrieb, sei nicht mehr «seine Welt» gewesen. Jürg Wuhrmann mag keine Wunden lecken und verweist auf die Zeitung, wo man das nachlesen könne. Dazu nur so viel: Das neue Führungsmodell des Kantonsspitals, das wieder eine Person statt eines Teams an die Spitze stellte, empfand Jürg Wuhrmann als Rückschritt, als Gegensatz zum Modell, das in den Jahren zuvor aufgebaut worden war. Er nahm den Hut.

Sein erster Kontakt mit der Spitalwelt reicht noch in seine Schulzeit zurück. Mehrmals war er in den Ferien als Hilfspfleger tätig und war überzeugt,

dass hier sein zukünftiges Berufsfeld lag. Der Entscheid, nach der Matura eine Ausbildung in Krankenpflege anzufangen und nicht Medizin zu studieren, war damals für einen Mann eher ungewöhnlich, für ihn jedoch ein klarer Fall. «Ein Medizinstudium wäre mir zu kopflastig gewesen, stundenlanges Auswendiglernen liegt mir nicht», sagt er bestimmt. Zudem habe er sich mit der Ausbildung zum Krankenpfleger viele Möglichkeiten offen gelassen. Als Arzt hingegen hätte er sich stärker spezialisieren müssen.

Dass er seine Ausbildung zum Krankenpfleger im Kanton Bern absolvierte, hat mit seiner Liebe zu den Bergen zu tun. Bereits als Jugendliche hatte er auf den Felsen der Schauenburger Flue das Klettern entdeckt und seine alpinistischen Kenntnisse in zahlreichen J+S-Kursen vertieft. Während seiner

Ausbildung in Thun und den ersten Arbeitsjahren am Berner Inselspital verbrachte er denn auch den grössten Teil seiner Freizeit in den Bergen. Grund für die Rückkehr ins Flachland war wiederum die Liebe, nun aber die zu einer Frau. Sie war fest verwurzelt in Pratteln, hing am elterlichen Bauernhaus und den Pferden, mit denen sie aufgewachsen war. So begann Jürg Wuhrmann, zunächst alles andere als ein Pferdefreund, ein neues Hobby zu entdecken. Im Gegenzug liess sich seine Frau mit ihm auf manches alpinistische Abenteuer ein. Inzwischen sind die beiden Eltern von zwei erwachsenen Kindern und heute wäre auch für Jürg Wuhrmann ein Wegzug vom ländlich gelegenen Haus mit den Pferden kaum noch vorstellbar. So stand ein Umzug in die Wohnung seiner Vorgänger, des Heimleiterhepaares Baumgartner, das selbst im Haus zum Wendelin lebte, nie zur Diskussion. Ohnehin sei man in den letzten Jahren von diesem Modell abgekommen, sagt Jürg Wuhrmann. Sein Ziel sei es, die Organisation im Heim so zu gestalten, dass der tägliche Betrieb auch ohne ständige Präsenz des Heimleiters gewährt ist. Zudem empfinde er die Distanz zwischen Wohn- und Arbeitsort als wohltuend. Die gute halbe Stunde auf dem Velo sei gerade die richtige Zeit, um das «Hirn durchzulüften».

Im Haus zum Wendelin möchte er die gleichen Werte pflegen, welche sein Vorgänger vorgelebt hat. Ein Wechsel in der Heimleitung bringe aber in jedem Fall Veränderungen mit sich. Diese wolle er mit der gebotenen Sorgfalt einführen. Zum Beispiel wurden im Wendelin bisher in den Bereichen Küche und Hauswirtschaft Lehrlinge ausgebildet, ab nächstem Jahr sollen auch zwei oder drei Ausbildungsplätze im Bereich Pflege angeboten werden. Davon verspricht sich Jürg Wuhrmann nicht zuletzt eine Reflexion der täglichen Arbeit. «Bevor wir etwas weitergeben, müssen wir uns überlegen, wie wir das tun. Und ob wir nicht noch etwas verbessern können.»

Gemeindeverwaltung



Die Dokumentationsstelle Riehen freut sich, Ihnen in Zusammenarbeit mit der Genealogisch-Heraldischen Gesellschaft der Regio Basel (GHGRB) folgenden Kurs anzubieten:

Fortsetzungs-Lesekurs der alten deutschen Schreibschrift

Kursdaten: Jeweils am Montag 20., 27. August 2007 3., 10., 17., 24. September 2007

Kurszeit: 18.00-19.30 Uhr

Kursort: Dokumentationsstelle Riehen, Gemeindeverwaltung, (Erdgeschoss Büro 034), Wettsteinstr. 1, 4125 Riehen

Kosten: Fr. 100.- je Teilnehmenden (am ersten Kursabend zu bezahlen)

Anmeldung an: Dr. Hans B. Kälin Laufenstr. 39, 4053 Basel Tel. 061 301 74 55 E-Mail: hbkaelin@bluwin.ch

Anmeldeschluss: Freitag, 10. August 2007

RZ014278

Kunst Raum Riehen

Bruno Seitz – Andreas Frick

Bis 17. Juni 2007

Die Arbeiten der beiden Basler Künstler Bruno Seitz und Andreas Frick könnten unterschiedlicher nicht sein. In der Gegenüberstellung der Werke ergibt sich ein spannender Dialog. Bildsprache konstituiert sich in der Dichte und Fülle der Farbe oder durch Leere und winzige Spuren von Graphit. In der Zeitlosigkeit und Entmaterialisierungstendenz begegnen sich die Positionen auf einer übergeordneten Ebene.

Veranstaltung: Freitag, 15. Juni, 20 Uhr, Finissage mit Konzert «Day und Taxi», Christoph Gallio (sax), Christian Weber (bass), Marco Käppeli (drums) Eintritt frei, freiwilliger Austritt

Öffnungszeiten: Mi-Fr 13-18 Uhr, Sa-So 11-18 Uhr

Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71 Telefon (während Öffnungszeiten): 061 641 20 29 kunstraum@riehen.ch, www.kunstraumriehen.ch

Gemeindeverwaltung Riehen

RZ014238

EDVARD MUNCH FONDATION BEYELER

Täglich 10-18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr, www.beyeler.com

Am 31. Mai 2007 ist mein lieber Ehemann, unser Vater, Bruder, Schwager und Freund

Fritz Martin Kellerhals-Kuhn geb. 7. August 1927

zu Hause friedlich gestorben.

Brigit Kellerhals-Kuhn Martin Kellerhals und Sabine Degen Barbara Kellerhals Esthi Kastler-Kellerhals mit Familie Hanni Kellerhals Marianne Böhrer-Kellerhals mit Familie Martin und Sylvie Kuhn-Enzmann Hans Kuhn Anverwandte und Freunde

Die Abdankungsfeier hat bereits stattgefunden.

Anstelle von Blumen gedenke man der Sehbehindertenhilfe Basel, PC 40-7509-3, oder der Schweizer Berghilfe, 8134 Adliswil, PC 80-32443-2.

RZ003_645587

Carmina Vokal-Ensemble

LeBEnDig Chorkonzert 2007

Werke von Schütz, Purcell, Mendelssohn Morley, Jennefelt, Boulanger, Haydn Schostakowitsch, Mozart u.a. für 4-stimmig gem. Chor, Solisten, Orchester, Orgel

Ernst Schneider Skulpturen Barbara Groher Text Beatrice Voellmy Sopran Andrea Suter Sopran Susanne Puchegger Alt David Munderloh Tenor Peter Zimpel Bass Fränzi Badertscher Flöte Ly Aellen Leitung

Billetvorverkauf 061 701 90 11 illae@gmx.ch/Abendkasse

Erwa. 30.-- Stud/AHV 25.-- Kinder 17.-- Gönner 50.--

Freitag, 8. Juni 2007 - 20 Uhr Ev.-Ref. Kirche Arlesheim Samstag, 9. Juni 2007 - 20 Uhr Leonhardskirche Basel Sonntag, 10. Juni 2007 - 17 Uhr Dorfkirche Riehen

RZ014391

ARENA LITERATUR-INITIATIVE RIEHEN

Daniel Goetsch

liest aus seinem Roman

«Ben Kader»

Ist Identität austauschbar? Ist Schweigen nicht auch Verschweigen?

Einführung: Elke Müller

Dienstag, 12. Juni 2007, 20.00 Uhr Im Kellertheater der Alten Kanzlei (Eingang Erlensträsschen, Riehen) Eintritt 15.- / 7.-

Gemeinde Riehen www.arena-riehen.ch

RZ014345

Gemeindeverwaltung Riehen

Infolge Bauarbeiten ist das

Spittlerwegli (Abschnitt Inzlingerstrasse bis Oberdorfstrasse)

vom 11. bis 15. Juni 2007 gesperrt.

Wir bitten um Verständnis.

Gemeindeverwaltung Riehen Abteilung Tiefbau und Verkehr

RZ014413

FREIZEITZENTRUM LANDAUER



Blutrainweg 12, Riehen

Zurzeit sind unsere Werkstätten für die Landfestvorbereitung reserviert. Helfer sind sehr willkommen.

Vorschau: Landfest, 16. Juni 2007 Thema: Orient Express



Aussenanlage: Mo bis So von 8.00 Uhr bis Einbruch der Dunkelheit.

Haus: Di, Do + Fr 14.00-21.30 Uhr Mi + Sa 14.00-18.00 Uhr So + Mo geschlossen

GEMEINDEVERWALTUNG RIEHEN

RZ014434

ADSL-Internetzugang

bereits ab Fr. 9.-

Weitere Infos auf www.support-hilfe.ch

RZ014412

FLOHMARKT IM GARTEN

YARD SALE

REBENSTRASSE 1 4125 RIEHEN

16. JUNI 2007 08H00-17H00

Antiquitäten, Möbel, Bilder, Nippes, Porzellan, Schmuck etc.

Susanne Kocher und ihre Freundinnen freuen sich auf Ihren Besuch

RZ014403

HISTO TV- UND HEIMBEDARF AG

Electrolux Waschen - Kochen - Kühlen Lieferung und Installation zu fairen Konditionen

Preisvergleich lohnt sich! IHR FAIRER PARTNER

Wettsteinplatz 8 - 4058 Basel - Telefon 061 693 00 10 Fax 061 693 00 12 - www.histo.ch - histo@histo.ch

RZ003_645185

Moderne Zahnmedizin

die bezahlbar ist!

- Preisersparnis bis 35%
Umfassende Behandlung von kleinen Füllungen bis implantatgetragendem Zahnersatz
Eigene zahntechnisches Labor
Narkose

Deutsch-Schweizerische Zahnklinik Basler Straße 1, D-79540 Lörrach Tel.: 0049 7621 45057

RZ003_601962

www.d-ch-privatklinik.de

Samstag, 16. Juni 2007 10 bis 16 Uhr im Dorfczentrum

Uusestuehle

Wettbewerbe Kinderprogramm Verpflegung, Spiele

Musikalische Darbietungen des Singeasy 2007

... und viele weitere Angebote

- Amavita Apotheke zum Wendelin Atelier 61 Basler Kantonalbank Cenci Sport GmbH Chiquet Sanitär- und Heizungsartikel Chropf-Clique Riehen claro Weltladen EVP Riehen-Bettingen Claudio Ferrari, Heilpraktiker Förderverein Pro SMEH Bäckerei Gerber GmbH Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz Grüne Riehen Handharmonika-Verein Riehen FC Riehen Feinkost Rolf Henz Daniel Hettich AG HGA GmbH Peter Mark Kinesiologie Sonja Aeschbach Marco Knörndel - Holzbau & Zimmerei LDP Riehen/Bettingen Lokale Agenda 21 Riehen Migros Bank Nail- & Wellness-Center Riehen Naturfreunde Riehen-Basel S30 - Schmittgass 30 SP Riehen TIER-HAUS Riehen Dorf GmbH UBS Riehen Verkehrsverein Riehen

Riechebeläbt Wirtschaftsförderung Riehen



MUSIK-AKADEMIE DER STADT BASEL MUSIKSCHULE RIEHEN

Jahreskurs ELTERN-KIND-MUSIK Beginn: 23. August 2007, jeweils Donnerstag für Kinder von 1 1/2 bis 4 Jahren

Kurse für Eltern

FKR 11 Stimmführung für Erwachsene 6x ab 13. August, jeweils Mo FKR 13 Singen und Lieder begleiten in der Familie, 12x ab 21. August, jeweils Di FKR 27 Motivieren, unterstützen... mehr von dem, was sich bewährt, ab 22. September

Kurse für Kinder

SA 01 Theaterimprovisation für Kinder 7-12 J. ab 23. August, jeweils Donnerstag SA 02 «Des mots et des notes» - musikalische Einführung in die französische Sprache ab 23. August, jeweils Donnerstag

Information und Anmeldung ab sofort an der MUSIKSCHULE RIEHEN Telefon 061 641 37 47

RZ014440

PHILIPPE GASSER • ANTIQUITÄTEN

Zahle bar für

Silberobjekte, Bilder, Uhren, Bronzen, Porzellanfiguren, Glasobjekte, Spiegel, Möbel, Spielzeug, Briener-Bären, Miniaturen, Schmuck, Brillanten, Altgold, Zahngold, Münzen, Medaillen, Asiatika, Orientteppiche. Fachgerechte Haushaltsauflösungen und Liquidationen mit kompletter Entsorgung.

Telefon 061 272 24 24

E-Mail: gasser.philippe@bluwin.ch

RZ003_627768

Kirchzettel vom 10. 6. bis 16. 6. 2007

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen

Kollekte zu Gunsten: Mission 21

Dorfkirche

So 10.30 Familiengottesdienst der Evangelischen Allianz Riehen-Bettingen im Sarasinpark, Predigt: Pfr. P. Jungi, Text: Lk. 18, 35 f. «Jesus heilt Blindheit». Kein gemeinsamer Anfang, die Kinder sind miteinbezogen, Kinderhüte, Picknick, Grillmöglichkeiten vorhanden. Getränke und Verpflegung bitte selber mitbringen. Bei schlechtem Wetter in der Dorfkirche, Picknick im Meierhof (Tel. 1600 Rubrik Kirche gibt ab 8 Uhr Auskunft)

17.00 Konzert CARMINA Vokal Ensemble, Leitung: Ly Aellen «LeBEnDig» Chorkonzert 2007, sakraler und weltlicher Teil mit Werken von Schütz, Purcell, Pachelbel, Mendelssohn, Jennefelt, Marenzio, Hassler, Morley, Schostakowitsch, Boulanger, Johanson, Mozart, Haydn, Lejeune für vierstimmig gemischten Chor, Soli, Orchester und Orgel

Do 16.00 Kinderclub für 8-11-Jährige im Falkenhorst

Sa 9-21 Hängelbergtagung

Kirchli Bettingen

So 9.30 Gastpredigt: Pfr. Theophil Schubert Text: 1. Mose 18, 1-15

Di 12.00 Mittagstisch im Café Wendelin 14.30 Seniorengesprächskreis zum Thema Pfingsten mit Pfr. E. Abel

20.00 Westliche Kulturgeschichte, Gesprächskreis «Menschenrechte und Religionsfreiheit», Pfr. S. Fischer

Mi 9.00 Frauenbibelgruppe mit Kinderhüte

Kornfeldkirche

So 10.00 Predigt: Pfr. E. Abel, Text: Psalm 66

Di 19.00 Jugendgruppe im Jugendraum

Do 9.00 Bibelkreis im Unterrichtszimmer 12.00 Mittagsclub für Senioren im Saal 20.15 Kirchenchor im Unterrichtszimmer

Fr 19.00 Ehemalige-Konfirmanden-Apéro im Saal

Andreashauss

Sa 11-17 Kunsthandwerksausstellung, 11 Uhr Eröffnungspéro

So Der Gottesdienst ist in der Kornfeldkirche

Mi 14.30 Senioren-Kaffikränzli

Do 8.45 Andreaschor 10.00 Bio-Stand 13.00 Kleiderbörse 14.00 Frauenverein Albert Schweitzer 14.30 Kaffeli im Foyer 15.00 Singen mit Lisbeth Reinhard 18.00 Nachtessen 19.15 Abendlob 20.00 Jugendtreff Jugendchor AlliCante

Diakonissenhaus

So 10.30 Allianzgottesdienst im Sarasinpark

Freie Evangelische Gemeinde Erlensträsschen 47

So 10.30 Allianzgottesdienst im Sarasinpark Do 15.00 Bibelstunde 20.00 Gemeindegebet

St. Chrischona

Sa 19.30 Regio Praise Night

So 10.00 Gottesdienst mit Abendmahl mit Daniel Geiss, Prediger, anschliessend Kirchenkaffee

10.30 Allianzgottesdienst im Sarasinpark Mi 19.00 Gemeindeabend: Was ich immer schon mal fragen wollte ... Fragen an Gemeinde, Bibel und Theologie

Regio-Gemeinde, Freie evang. Kirche Lörracherstrasse 50

So 10.30 Allianzgottesdienst im Sarasinpark mit anschl. Picknick Kein Gottesdienst in der Regio-Gemeinde

AUSSTELLUNGEN

SPIELZEUGMUSEUM DORF- UND REBBAUMUSEUM BASELSTRASSE 34

Dauerausstellung: Dorfgeschichte, Wein- und Rebbaubau, historisches Spielzeug. Sonderausstellung: Glugger, Klicker, Murneln Bis 27. August.
Öffnungszeiten: Mo, Mi–So 11–17 Uhr.

GALERIE MAZZARA & MOLLWO GARTENGASSE 10

Helene B. Grossmann – Bilder, Thomas Schütz – Skulpturen Bis 8. Juli.
Geöffnet: Di–Fr 14–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr.

FOUNDATION BEYELER BASELSTRASSE 101

Edvard Munch – Im Zeichen der Moderne Bis 22. Juli 2007. **Mark Rothko und Barnett Newman «The Sublime ist now!»** Bis 5. August 2007. Dauerausstellung: Sammlung Beyeler, Werke der klassischen Moderne. **Architektour** am Samstag, 9. Juni, 11–12 Uhr. Führung zum Museumsbau der Fondation von Renzo Piano.

Art + Breakfast am Sonntag, 10. Juni, 10–12 Uhr. Frühstücksbuffet im Restaurant mit anschließender Führung um 11 Uhr durch die Sonderausstellung.

Toure fixe italiano Führung durch die Sonderausstellung in italienischer Sprache am Sonntag, 10. Juni, 15–16 Uhr.

Kunst am Mittag am Mittwoch, 13. Juni, 12.30–13 Uhr, zu den Porträts von Edvard Munch.

Für Sonderveranstaltungen Anmeldung erforderlich: Tel. 061 645 97 20 oder E-Mail: fuehrungen@beyeler.com.

Geöffnet: Täglich 10–18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 21.–, Jugendliche von 11 bis 19 Jahren Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre und Art-Club-Mitglieder frei. Familienpass: Fr. 42.–. Inhaber des Oberrheinischen Museumspasses: Fr. 5.–. Vergünstigter Eintritt

(Fr. 12.–): montags 10–18 Uhr und mittwochs 17–20 Uhr.

GALERIE LILIAN ANDRÉE GARTENGASSE 12

M. Drea – Malerei und Zeichnung Apéro am 17. Juni, 13–17 Uhr, in Anwesenheit der Künstlerin. Bis 8. Juli.
Öffnungszeiten: Di–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–16 Uhr.

GALERIE MONFREGOLA BASELSTRASSE 59

Bilder von Tatyana Hodel Bis 9. Juni.
Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18.30 Uhr, Sa 10–17 Uhr.

ALTE POST BASELSTRASSE 59

Bilder von Clare Hooper Herberich bis 24. Juni.
Öffnungszeiten: Do/Fr 16–19.30 Uhr, Sa/So 11–13 Uhr, 14–19.30 Uhr.

AUSSTELLUNGSRAUM BILDPILOT BURGSTRASSE 63

Originale und Grafik von Pierre Balas, Luciano Castelli, Masahiro Kanno, Aki Kuroda, Georges Braque, Samuel Buri, Jennot Tinguely u.a. Bis 12. Juni.
Öffnungszeiten: Do–Sa 16–19 Uhr.

KUNST RAUM RIEHEN BASELSTRASSE 71

Bruno Seitz – Andreas Frick Bis 17. Juni.
Geöffnet: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr.

GALERIE UND VINOTHEK WINTELER RÖSSLIGASSE 32

Collagen von Alberto Biondi, Weine aus der Toskana Bis 30. Juni.
Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18.30 Uhr, Sa 14–17 Uhr.

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

FREITAG, 8.6. KONZERT

«I have a dream»
Konzert der Singfrauen Riehen unter der Leitung von Beatrice Fretz-Wagner. Auf dem Programm stehen Schlager, beschwingte Evergreens und nostalgische Trümereien. Kornfeldkirche, 20 Uhr.

FREITAG, 8.6. NATUR

Trinkwasser und Lebensräume
Spaziergang zu den Lebensräumen, die in den Längen Erlen durch Trinkwassergewinnung entstanden sind. Leitung: Daniel Rüttschi, Biologe. Treffpunkt: Haltestelle Weilstrasse (Tramlinie 6). 18 bis ca. 19.30 Uhr.

FREITAG, 8.6. SCHULE

Schulhausfest
Einweihungsfest im Schulhaus Hinter Gärten für Nachbarn, Schüler/-innen, Lehrkräfte und die interessierte Bevölkerung. Kinderprogramm von 16 bis 20 Uhr, Festwirtschaft bis 23 Uhr. Regelmässig Kurzführungen durchs Schulhaus.

FREITAG, 8.6. PODIUM

«Euro 08 – alles nur Fussball?»
Im Wenkenhof diskutieren von 16 bis 21 Uhr Fachleute und Prominente über die Euro 08. Gäste: Kurt Illi, Ueli Mäder, Jörg Schild, Marie-Therese Nadig, Felix Werner u.a. Moderation: Patrick Rohr. Ausklang mit Apéro und Musik von Eliana Burki und Band.
Eintritt frei.

FREITAG, 8.6. SCHIESSEN

Schiessen am Chrischonaweg
Schülerschiessen 50 m für 10- bis 16-Jährige sowie Schiessen mit Kleinkaliber am Schiessstand Chrischonaweg 120, 17.30–21 Uhr. Weitere Daten: 9. Juni, 13.30–20 Uhr, 10. Juni, 10–12 Uhr und 13–15 Uhr.
Weitere Infos: www.sp-helvetia.ch, Tel. 061 641 04 55 (Esther Brodmann) und Tel. 061 381 79 10 (Marcel Bleuler).

FREITAG, 8.6. POLITIK

Vortrag von Christoph Blocher
Bundesrat Christoph Blocher referiert um 20 Uhr im Saal des Landgasthofs zu den Themen Kriminalität, Sicherheit, Ausländer. Türöffnung um 18.30 Uhr.
Eintritt frei.

Fussballturnier

rz. Am Samstag, 9. Juni, 12 Uhr, veranstaltet die Mobile Jugendarbeit Riehen im Sarasinpark ein Fussballturnier. Verschiebedatum bei schlechtem Wetter: 17. Juni. Die Teams bestehen jeweils aus einem Goalie und fünf Feldspieler/-innen. Stollen- und Nockenschuhe sind nicht erlaubt. Gespielt wird in den Kategorien 1991–93 und 1994–96. Anmeldung ab 11 Uhr vor Ort (gratis). Bitte Ausweis mitbringen! Die Mannschaftszahl ist auf 20 Teams begrenzt, also rechtzeitig kommen!
Weitere Infos unter Tel. 079 354 54 20

SAMSTAG, 9.6. SPORT

Fussball im Sarasinpark
Prominentenfussball, Tischfussball, Torwandschiessen, Geschicklichkeitstest und vieles mehr im Sarasinpark, 12–20 Uhr (siehe Vorschau auf Seite 13). Fussballturnier der Mobilien Jugendarbeit um 12 Uhr.
Eintritt frei.

SAMSTAG, 9.6. AUSSTELLUNG

Spätlese
Seniorinnen und Senioren präsentieren im Andreaehaus, Keltenweg 41, ihre Werke aus Textilien, Holz, Porzellan und anderen Materialien. Eröffnungspéro mit musikalischer Einstimmung um 11 Uhr. Die Ausstellung dauert bis 17 Uhr, das Café im Andreaehaus ist ganztags geöffnet.

SAMSTAG, 9.6. NATUR

Beerendegustation
Geschmacksparcours durch die nationale Beerenammlung von Pro Specie Rara an der Ecke Dinkelbergstrasse/Mohrhaldenstrasse, 15 Uhr.
Eintritt frei, Anmeldung unter info@prospecierara.ch oder Tel. 062 832 08 20 (vormittags).

SONNTAG, 10.6. KONZERT

Mendelssohn, Schütz, Haydn
Konzert des Carmina-Vokalensembles mit Werken von Schütz, Purcell, Mendelssohn, Haydn u.a. für Solisten, Chor und Orchester. Dorfkirche Riehen, 17 Uhr.
Eintritt: Fr. 30.– (Erwachsene), Fr. 25.– (Studierende/AHV), Fr. 17.– Kinder.

SONNTAG, 10.6. KULTUR

Schütz, Purcell, Mendelssohn
Chorkonzert des Carmina-Vokalensembles mit Werken von Schütz, Purcell, Mendelssohn, Morley u.a. Dorfkirche Riehen, 17 Uhr.
Vorverkauf: Telefon 061 701 90 11, E-Mail illae@gmx.ch.

DIENSTAG, 12.6. LITERATUR

«Ben Kader»
Daniel Goetsch liest aus seinem neuen Roman «Ben Kader». Kellertheater, Haus der Vereine, Eingang Erlensträsschen. 20 Uhr.
Eintritt: Fr. 15.–/7.–.

Mittelalterfestival

rz. Mit einer neuen Falkenschau, rund 700 Mitwirkenden, zahlreichen Konzerten und Varietéshows gastiert das Mittelalterfestival «Spectaculum» bis am 10. Juni im Dreiländergarten in Weil am Rhein. Mit einem Programm bis spät in die Nacht präsentieren Ritter, Edelleute und Vaganten täglich über zehn Stunden erlebte und gelebte Geschichte sowie märchenhafte Unterhaltung. Neu im Programm ist eine Falkenflug- und eine Pferdederessurshow.
Eintritt: Euro 13.–/6.–(erm.). Kinder bis 5 Jahre frei. www.septaculum.de

Carmina-Ensemble

pd. Am Sonntag, 10. Juni, 17 Uhr, gastiert das Carmina-Vokalensemble in der Dorfkirche Riehen. Auf dem Programm stehen Werke für gemischten Chor, Soli, Orchester und Orgel. Mit herausragenden Kompositionen von Heinrich Schütz, Johann Pachelbel, Claude Jennefelt, Lili Boulanger u.a. stellt das Konzert den Gegensatz von Trennen und Verbinden ins Zentrum. Das musikalische Programm wird ergänzt durch Texte von Barbara Groher. Skulpturen von Ernst Schneider öffnen den Konzertraum in eine weitere Dimension.

Das Carmina-Vokal-Ensemble wurde vor sechs Jahren von Ly Aellen gegründet. Heute gehören fünfzig Sängerinnen und Sänger zum Ensemble, das zweimal jährlich geistliche und weltliche Musik erarbeitet und zur Aufführung bringt. Die Ensemblemitglieder teilen ihre Begeisterung und Freude mit anderen jungen Musikerinnen und Musikern und bieten diesen eine Plattform für erste solistische Auftritte.

Tickets Fr. 30.– (Erw.), Fr. 25.– (Studierende/AHV), Fr. 17.– (Kinder), Fr. 50.– (Gönner). VVK unter Tel. 061 701 90 11 bzw. E-Mail illae@gmx.ch. Weitere Konzerte am 8. Juni, 20 Uhr, Ev.-ref. Kirche Arlesheim und am 9. Juni, 20 Uhr, Leonhardskirche Basel.

Konfirmantentreffen

bm. Sonntag, 3. Juni 2007: in der Kornfeldkirche wird gerappt. Anlass dazu gibt nicht eine Jugendparty zu ungewohnter Stunde, sondern die Konfirmationsfeier. Sie wird von den Jugendlichen mitgestaltet und geprägt. Möglicherweise staunen die anwesenden Grosseltern über die Zeichen der Zeit, so wie die «Konfis» ihrerseits derzeit staunen werden, wenn die nächste Generation an der Reihe ist. Eine kleine Geschichte der Konfirmation ist zurzeit in der Kornfeldkirche ausgestellt. Sämtliche Fotos aus der Zeit von 1964 bis heute sind zusammengetragen, gerahmt und aufgehängt worden. Man kann bekannte Gesichter suchen, alte Zeiten beschwören, sich die Vergänglichkeit vor Augen führen oder auch nur die länger und kürzer werdenden Röcke und Haare bewundern. Wer immer dabei war und seit der Fertigstellung der Kornfeldkirche von Theophil Hanhart, Johannes Staehelin, Samuel Preiswerk oder Richard Atwood konfirmiert worden ist, kann sich am Freitag, 15. Juni 2007 ab 19 Uhr mit früheren Mitkonfirmantinnen und -konfirmanten austauschen, sich an die Songs der eigenen Zeit erinnern und alte Bekannte treffen. Pfarrer Samuel Preiswerk und Richard Atwood laden alle Ehemaligen zu einem Apéro in der Kornfeldkirche ein.

BRIEF AUS JAPAN

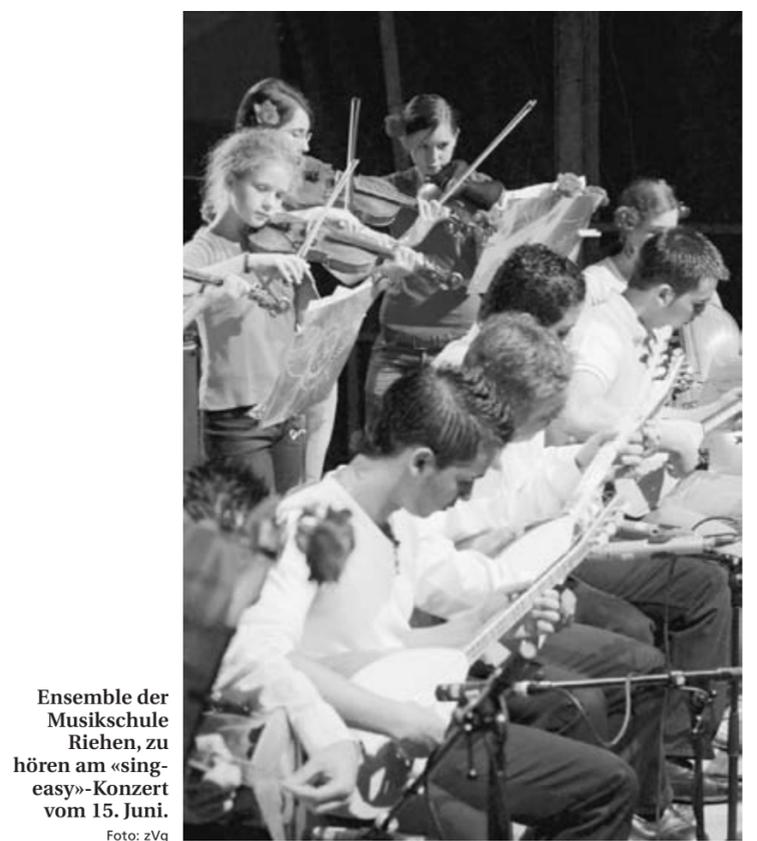


Judith Fischer

Mein Schatten

Es würde wenig Sinn machen, im Ausland zu leben und einfach alles abzulehnen. Aber zugegeben, im ersten und zweiten Sommer in Japan machte ich mich ziemlich lustig über die Sonnenschirme. Ich finde schon den Regenschirm höchst unpraktisch. Wieso sich also auch noch im Sommer mit so einem Gestell belasten? Aber Japanerinnen sehen das anders. Wenn sie bei Sonnenschein nach draussen müssen, setzen sie sich den Hut auf und greifen zum Schirm; sie wollen nicht braun werden.

Die Hautalterungsforschung gibt ihnen natürlich Recht: Unter der Sonne wird man faltig und fleckig, wenn nicht sogar krank. Nur scheint mir, dass diese Erkenntnis vielerorts nicht ins Bewusstsein der Leute gedrungen ist. In Japan hingegen schon. Begünstigt wohl auch durch das althergebrachte Schönheitsideal einer weissen Haut. Jedenfalls begegnen Japanerinnen der Sonne wie einem gut sichtbaren Feind. Meine Freundin Hanako beispielsweise würde nicht mal zum Tofuladen um die Ecke fahren, ohne sich nicht mit Handschuhen und Armluppen vor der UV-Strahlung zu schützen. Als ich das zum ersten Mal sah, staunte ich erheitert.



Ensemble der Musikschule Riehen, zu hören am «singeasy»-Konzert vom 15. Juni.

Foto: zvg

KULTUR «Singeasy 07» und «Uusestuehle»

Piraten und Chansons

Am 15. und 16. Juni steht der Singeisenhof im Zeichen von Musik und Tanz. Dieses Jahr gehört die Bühne fast ausschliesslich dem Nachwuchs.

pd/me. Matrosentänze, westafrikanische Rhythmen, Steptanz und südamerikanische Flötenklänge... das Programm von «singeasy» zeichnet sich auch dieses Jahr durch eine grosse Bandbreite an Musikstilen aus. Den Auftakt macht am Freitag das Musik- und Tanzspektakel «Die Nacht der Piraten», eine Koproduktion der Musikschulen Riehen und Allschwil unter der Leitung von Stefan Hulliger (Dauer: 40 Minuten). Die Filmmusik «The Pirates of the Caribbean» erklingt hier ebenso wie Hornpipes-Melodien und der Piratensong von Gerda Bächli.

Im zweiten Teil des Abends präsentieren Schülerin und Schüler der Steptanzschule «tanzwerk» ihr Können, begleitet von namhaften Gästen wie den Weltmeistern und Geschwister Emilie und Sophie Rupp aus Bern,

der Hip-Hopperin Marcina de Almeida aus Basel und dem mehrfachen Schweizer Meister Daniel Borak mit Crew aus Winterthur.

Am Samstag hallt die Musik schon tagsüber von 10 bis 16 Uhr durch Strassen und Gassen. Musik, Theater und Spielaktionen machen das «Uusestuehle» zu einem eigentlichen Strassenfest im Dorfzentrum. Am Abend sind im Singeisenhof ab 19.30 Uhr zwei Gruppen der Musikschule «ton in ton» zu hören (Dauer: ca. 40 Minuten). Das Ensemble «Portofino» spielt südamerikanische Gitarren- und Flötenmusik, die achtköpfige Combo «Pop in» verführt das Publikum mit bekannten Popsongs zum Tanzen. Im zweiten Teil des Abends steigen Salonmusik und Evergreens aus den 20er- bis 50er-Jahren in den nächtlichen Himmel. Auf der Bühne: Lou Lila (Barbara Schneebeli, Gesang) und ihr Ensemble, bestehend aus Ursula Kiss (Klavier), Stefan Hulliger (Violine) und einem Mann am Kontrabass (Dauer: ca. 60 Minuten).

«singeasy 07», Freitag und Samstag 15. und 16. Juni, jeweils 19.30 Uhr im Singeisenhof. Eintritt frei, Kollekte.

Römischen Reiches verlor der Schirm in Europa vorerst an Bedeutung. Erst im 16. Jahrhundert tauchte er in Italien und Spanien wieder auf. Anfang des 17. Jahrhunderts fand er sich darauf auch in Frankreich und England, um sich im 18. Jahrhundert europaweit zu etablieren. Und zwar bei Frauen und Männern. Allerdings vorab in den höheren Gesellschaftsschichten. Alltagsgegenstand für alle zu werden, schaffte dann später der Regenschirm. Hingegen verschwand der Sonnenschirm nach dem Ersten Weltkrieg. Sonnenbräune war zum Zeichen von aktiven und erfolgreichen Menschen geworden.

Anders eben in Japan. Die Frauen schreiten unter ihren Sonnenschirmen ungebräunt, aber energisch voran. Sonnenschirm tragende Männer sieht man zwar keine. Aber da sie sowieso bis lange nach Sonnenuntergang in ihren Büros ausharren, sind sie ausser Gefahr. Was gut ist. Denn wer braun gebrannt zur Arbeit käme, wäre ein Mitglied der Verbrecherorganisation Yakuza. – Oder ein Nichtsnutz.

Judith Fischer

Die ehemalige RZ-Redaktorin Judith Fischer lebt seit einiger Zeit in Japan, genauer in der Stadt Kakamigahara. Von dort berichtet sie einmal monatlich über ihre Alltagserfahrungen im «Land der aufgehenden Sonne». Judith Fischer ist in Japan per E-Mail erreichbar: jfischerjapan@aol.com.



Hans Heimgartner
Eidg. dipl. Sanitär-Installateur

**Sanitäre Anlagen
Spenglerei
Heizungen**

- Reparatur-Service
- Dachrinnen-Reinigung
- Gas-Installationen • Küchen
- Boiler-Reinigung
- Gartenbewässerungen

061 641 40 90

Bosenhaldenweg 1 • 4125 Riehen

Bauknecht

Sensationell günstige Preise auf

**Waschautomaten
Wäschetrockner
Backöfen
Kühl-, Gefrierschränke
Grosse Küchen- und
Apparate-Ausstellung**

Weitere Marken:
Miele, V-Zug, Bosch, Electrolux,
FORS-Liebherr, Bauknecht etc.

Mo-Fr 9-12 / 14-18.15 Uhr
Sa 9-12 Uhr

U. Baumann AG
4104 Oberwil

Mühlemattstr. 25
Tel. 061 401 28 80

Info@baumannoberwil.ch
www.baumannoberwil.ch

Deutsche Frau sucht
Putzstelle
1x/Woche 4 Std.
Wenn jeweils nur am Morgen: Di-, Mi- oder Do-Morgen
Referenz vorhanden
Telefon
0049 173 735 79 11

Frau aus Deutschland sucht
Putzstelle
3-4 Std./Woche
Telefon
0049 7621 68 97 87

Gartenhilfe gesucht?
Übernahme komplette
Gartenpflege
Telefon
0049 7621 793 193
0049 174 14 38 442

Putz-Perle sucht
Putzstelle
Telefon
0049 7621 72491
(Anrufbeantw.)

Landschaftsgärtner
übernimmt zuverlässig
Bäumeschnitt, Sträucherschnitt,
Heckenschnitt, div. Umgebungsarbeiten
Telefon 061 382 63 31 oder 079 665 39 51

WOHNUNGSMARKT

Riehen
per 01.07.2007
oder nach Vereinbarung
Baselstrasse 9
Nähe Dorfzentrum, Ladenlokal mit
Schaufenster sowie Nutzflächen im
hinteren Bereich und WC. Diverse
Nutzungen möglich, kein Restaurant.
Nutzfläche ca. 79 m²
Ladenlokal mit Atelier
Mietzins inkl. NK Fr. 1'850.00
HESS AG
T 061 643 07 40 F 061 643 07 41
www.hesse-ag.ch

Basel-Stadt
per sofort oder nach Vereinbarung
Wiesenstrasse 18
Im 3. OG, an ruhiger Seitenstrasse,
nähe öffentlichem Verkehr, guter
Zustand, mit Lift und Balkon, an
ruhige Person
Wohnfläche ca. 48 m²
2-Zimmerwohnung
Mietzins inkl. NK Fr. 880.00
HESS AG
T 061 643 07 40 F 061 643 07 41
www.hesse-ag.ch

Freie Besichtigung in Riehen
4-Zimmer-Eigentums-
wohnungen mit grosser
Terrasse
Alles auf einem Boden;
grosse Wohnküche; 2
Bäder; VP: CHF 650'000.-;
zusätzlich möglich: Bastel-
räume + Garagen
Rudolf Wackernagel-
Strasse 41, 4125 Riehen
Freitag, 08. Juni 14-17
Uhr und Samstag 9. Juni
11-15 Uhr
Verkauf Simber AG, Basel,
Tel. 078 635 31 04
Generalunternehmung: **GEMA AG, 4104 Oberwil**
Tel. 061 406 99 30 www.gema.ch info@gema.ch

Riehen - in umgebautem, ehemaligem
Bauernhaus, renovierte
3-Zi-Maisonette-Wohnung
WF 93 m², Halle/Esszimmer 22 m²,
Wohnstube 29 m², Schlafzimmer und
Bad im Galeriegeschoss mit interner
Treppe, Parkett in allen Wohnräumen,
Dachschrägen getäfert, moderne Küche.
3. OG, Treppenlift, Kellerabteil.
Zentrale Lage, 2 Min. von Einkaufs-
zentrum und Tramstation.
Mietpreis Fr. 1670.-, NK Fr. 170.-
Autoabstellplatz in AEH vorhanden.
Besichtigung: Telefon 061 641 38 41

Junge Familie sucht
Haus oder Wohnung,
ab 4 1/2-Zimmer mit Gartenanteil.
Miete oder Kauf.
Telefon 061 641 37 07

Basel-Stadt
per sofort oder nach Vereinbarung
Wiesenstrasse 18
Im Hochparterre, an ruhiger
Seitenstrasse, nahe öffentlichem
Verkehr, guter Zustand, mit Lift,
ideale „Studentenbude“
Wohnfläche ca. 22 m²
1-Zimmerwohnung
Mietzins inkl. NK Fr. 540.00
HESS AG
T 061 643 07 40 F 061 643 07 41
www.hesse-ag.ch

Riehen
Wir vermieten an zentraler Lage
an der Bahnhofstrasse 62 per
1. Juni 2007 oder
nach Vereinbarung eine
3-Zimmer-Dachwohnung
94 m², mit Parkettböden
und grosszügigem Balkon
Mietzins Fr. 1700.-, NK Fr. 180.-
Auskunft und Besichtigung:
D. Peter, Telefon 061 205 02 27

Riehen, Talweg
An dieser ruhigen Seitenstrasse
bieten wir Ihnen eine grosszügige
und modern ausgebaute
4 1/2-Zimmer-Wohnung
mit rund 125 m²
Die Ausstattung ist hochwertig
und sehr gepflegt. Ein durchdachter
Grundriss und grosse Fensterfronten
bieten ein tolles Wohnergebnis.
Fr. 950'000.-
(inkl. Waschraum + Hobbyraum)
Parkhaus vorhanden
Christoph Bussinger
061 690 40 33
cbussinger@gribitheurillat.ch
www.gribitheurillat.ch

VERIBA IMMOBILIEN
**RECHTSDIENST
BEWIRTSCHAFTUNG**
www.veriba.ch Telefon +41 (0)61 205 02 03

Per 1. Juli oder nach Vereinbarung
in Riehen, Wasserstelzenweg 60
kleine 4-Zi-Wohnung (79 m²)
2. Stock, Balkon, ohne Lift,
mit Keller und Estrich
Fr. 1495.- + Fr. 160.- NK
Telefon 061 270 20 05
Bürozeiten oder j.spaiser@weitnauer.ch

Privat sucht
von Privat
**Bauland/
freist. EFH**
in Riehen
Telefon
079 772 42 75

Gesucht n.V.
ruhige, helle
2-3-Zi-Wohnung
im Grünen
Miete bis etwa
Fr. 1250.- inkl. NK
Telefon
061 641 62 90

Zu verkaufen in Riehen
auf November, evtl. Ende Jahr
Helle 4 1/2-Zimmer-Wohnung
(zurzeit genutzt als 3 1/2-Zimmer-Wohnung)
ca. 86 m² plus Balkon 8 m², auf drei Seiten frei.
Gepflegtes Haus, Blick ins Grüne und z.T.
Sicht auf Tüllingerhügel. Praktische kl. Küche,
originelles kl. Bad mit Tageslicht, sep. WC.
Parkett- und Steinböden, Einbauschränke,
Cheminée.
Nahe ÖV. Ideal für 1-3 Personen.
Fr. 575'000.-, EHP Fr. 30'000.-
Ernsthaft Interessierte melden sich für mehr
Infos und einen Besichtigungstermin unter
Chiffre 2970 der RZ.

Zu vermieten per
1. August oder später
an der
**Kilchgrundstrasse 28,
Riehen**
4-Zi-Wohnung
90 m², 1.0G.
Mit Südbalkon (11 m²),
Bad, sep. WC, Wohn-
küche m. GWM
Miete: Fr. 1660.- plus
a conto NK Fr. 150.-
Auskunft: Telefon
061 641 50 07

**Minergie-Eigentumswohnungen
mit Autoeinstellhalle**
Erlensträsschen 51, 4125 Riehen
EG - Maisonette-Wohnung
mit Gartenanteil 140 m²
5 1/2 Zimmer, ca. 150 m²
OG - Wohnung mit Hobbyraum
4 1/2 Zimmer, ca. 128 m²
Bezug ca. Frühling 2008
Peter Zinkernagel, dipl. Arch. ETH/SIA
Verkauf: Linder Immobilien Promotion
Schopfgrässchen 8, 4125 Riehen
Tel. 061 643 13 33 / 076 412 13 33

Zu vermieten, eventuell zu verkaufen
an der Bettingerstrasse in Riehen
grosszügig ausgebaute
5 1/2-Zimmer-Wohnung
Im Parterre mit 138 m² Nutzfläche,
Gartenanteil 140 m², Bastelraum,
Kellerabteil und Autoeinstellhallenplatz.
Mtl. Miete Fr. 3100.- + NK Fr. 250.-
Tel. 061 641 03 30 (während Bürozeiten)

Mitten im Dorf - Ihre...
RIEHENER ZEITUNG

Zu verkaufen in Riehen an ruhiger, sonniger
Wohnlage unterhalb des Wenkenparks, Nähe
Dorfzentrum, ein grosses, älteres, freistehendes
8-Zimmer-Einfamilienhaus
Parzellenfläche 550 m²
Gesamtnutzfläche 306 m²
EG: Wohnzimmer mit Ausgang zum Garten,
Esszimmer, Musikzimmer, Küche, separ-
ates WC, Réduit, schönes Entrée
OG: Grosses Schlafzimmer, zwei Kinder-
zimmer mit Lavabo, separates WC,
Duschbad mit Doppellavabo und WC
DG: Zwei Kinderzimmer, Bad/WC, Abstell-
räume, kleine Küche (nicht eingerichtet)
UG: Garage, zwei Bastelräume, Keller, Vor-
platz, Waschküche mit Ausgang zum
Garten
Verkaufspreis: Fr. 1'460'000.-
Auskünfte unter 078 673 71 90

Villringer expert Lössach
Markenwaschautomaten so billig!
SIEMENS WM 14 S 490
Energieeffiziente Klasse A Wäsche-
Wahlmenge Klasse A
1400 Schleuderdrehen
Super-15 Min-Programm
Abholpreis **EUR 799,-**
auch in
Rheinfelden
und Schopfheim
+49 7621 15 180 www.villringer.de

Bruderholzpark
Nur noch 2 Wohnungen
Besichtigung und Verkauf
HESS AG
Herr U. Zumstein
Tel. 061 765 90 30
www.bruderholzpark.ch

Exklusives Wohnen in Bottmingen / BL
An ruhiger und bevorzugter Wohnlage an der
Spitzackerstrasse in Bottmingen. Geschmackvolle
Architektur mit überlegter Funktionalität und ho-
hem Ausbaustandard. Das Wohn- und Esszimmer
mit über 50 m², das durchdachte Sicherheitskon-
zept, die grosse gedeckte Terrasse, das Cheminée,
die elegante Küche, der Hauswirtschaftsraum, die
188 m² Wohnfläche, die 277 m² Nutzfläche, die
beiden Autoeinstellplätze, das vielseitig nutzbare
Atelier und die steuergünstige Gemeinde sind nur
einige Merkmale, welche das behagliche Wohn-
klima in diesem Objekt weiter unterstreichen.
Kaufpreise ab CHF 2'280'000.-

**ES WIRD KNAPP.
ABER KOMMT GUT.**
CJASINO
BASEL BLEIBT BASEL.
Nicht vergessen: Mit Ihrer Stimme
fürs neue Casino werten Sie Basel auf.
www.casino-ja.ch

Zu vermieten an
der Käppelgasse
in Riehen
**3-Zimmer-
Wohnung**
3. Stock,
Wohnfläche 68 m²,
Balkon, Lift.
Ab Herbst 2007
Miete exkl. NK
Fr. 1185.-
Keine Haustiere
Tel. 061 641 03 30
(Bürozeiten)

Attraktive Aussichten für alle, die zum ersten Mal Wohneigentum erwerben:
einen Monat pro Jahr ohne Hypozinsen wohnen. Solange Ihre Hypothek
läuft. Lassen Sie sich beraten und verlangen Sie eine Offerte.

**Jetzt
1 Monat pro Jahr
zinsfrei wohnen.**

You & Us
www.ubs.com/hypo

Gültig bis 31.7.2007 und nur für selbst bewohntes Eigentum von Ersterwerbenden. Die Gutschrift erfolgt mittels
monatlicher Reduktion von 1/2 des bei Vertragsbeginn von UBS angebotenen aktuellen Hypothekenzinssatzes.
Nicht kumulierbar mit weiteren Spezialangeboten. © UBS 2007. Alle Rechte vorbehalten.

Rock im Zelt

rz. Am Freitag, 15. Juni, 19.30 Uhr, treten die Riehener Bands Snapdragon und Dirk Dollar im Zelt des Zirkus Wunderplunder auf dem Gelände des Freizeitzentrums Landauer auf. Die Gruppe Snapdragon, gegründet im Sommer 2002, sieht ihre Wurzeln im Progressive Rock. Sie besteht aus Nicolas Schmutz (Drums), Lukas Fretz (Bass), Philipp Helbling (Voc, Guitar) und Robi Hersberger (Guitar). Die Band Dirk Dollar, bestehend aus Birk Poller (Guitar), Giacomo Schmid (Drums), Thomas Schärer (Organ) und Shmu Pfeifer (Bass) verschmelzen in ihrem Surfrock bekannte und beliebte Stile aus aller Welt, vom Pazifik bis nach Siebenbürgen.

Freizeitzentrum Landauer, Blutrainweg 12, 19.30 Uhr. Türöffnung: 18.30 Uhr. Eintritt: Fr. 7.–

Jiddische Lieder

rz. Am Sonntag, 10. Juni, 17 Uhr, findet in der Alten Post in Riehen, Baselstrasse 57, ein Konzert der Gruppe «Les Melotrices» unter dem Titel «In Hartsn brent a Fajer» statt. Die Sängerinnen Dela Hüttner und Jacqueline Schlegel präsentieren gemeinsam mit dem Akkordeonisten Jonas Guggenheim und dem Bassisten Claude Meier jiddische Lieder aus Osteuropa und Amerika. Dabei verbinden sie Jazz, klassischen Gesang und zeitgenössischen Klezmer zu einer eigenständigen Mischung. Zu hören sind bekannte jiddische Lieder wie «Papier is doch wajss» und «Baj mir bistu schejn» ebenso wie neu zu entdeckende Melodien.

Zirkus Wunderplunder am Landifest 2007

rz. Am Samstag, 16. Juni, ab 14 Uhr, findet im Freizeitzentrum Landauer ein grosses Zirkusfest statt. Während der ganzen kommenden Woche gastiert der Mitspielzirkus Wunderplunder im «Landi» und trainiert mit einer Primar- und einer OS-Klasse deren artistische Fähigkeiten. Auch andere Kinder können sich aktiv am Zirkus beteiligen. Wer jonglieren kann oder es gerne lernen möchte, ist ebenso willkommen wie alle, die gerne Einrad fahren (Mindestanforderung: einen Kreis fahren können). Bitte im Landi anrufen (Tel. 061 601 93 43) oder während der Öffnungszeiten vorbeikommen. Zum Abschluss wird das Gelernte am Samstag, 16. Juni, um 14 und 19 Uhr, dem Publikum in zwei Vorstellungen präsentiert. Neben den Wunderplunder-Aufführungen werden am Landifest zahlreiche weitere Attraktionen zum Thema Zirkus und natürlich wie jedes Jahr kulinarische Köstlichkeiten geboten.



Zirkusluft im Landauer. Ab Montag gastiert der Zirkus Wunderplunder eine ganze Woche in Riehen. Fotos: zVg

KULTUR Rock in Riehen – eine Serie über Rockmusik mit Riehener Wurzeln (2. Teil)

Frauen schlagen den Takt

Frauen im Rock- wie im Jazzbereich sind selten: Maya Zwygart (Jahrgang 1986) und die ein Jahr jüngere Wanda Grütter sind oder waren als Schlagzeugerinnen tätig. Als Kinder in Riehen zu Multiinstrumentalistinnen ausgebildet, verlief ihre weitere Jugend unterschiedlich.

URS GREYER

Es gibt nicht viele Frauen im Rockbetrieb der Region. Immerhin meldete sich Anfang des Jahrzehnts die Frauenband «Equal», und zwar mit Riehener Beteiligung: Maya Zwygart (Jahrgang 1986) hat aber schon Ende 2003 mit dem Schlagzeugspielen ganz aufgehört. Sie musste. Wegen eines Knochenerkrankungsfehlers hatten sich die Abnutzungserscheinungen am Kniegelenk beschleunigt, die sonst erst im Alter von 40 aufgetreten wären. Zwygart war nach dem Ende von «Equal» zu Lukas Pfeifers Formation «Fort Wendy» gestossen. Eine Idealbesetzung mit dem «pragmatischen Beat», die nur «das betonte, was Gitarre und Bass vorgeben», sagt Lukas Pfeifer heute.

Bei «Fort Wendy» hatte Zwygart schneller und härter zu spielen gelernt. Die Oberschenkelkraft allein, dachte sie, hätte es richten sollen. Vom langwierigen Erlernen der Technik beim Riehener Schlagzeuglehrer Beat Forster hatte Jung-Maya bald genug. Forster sei ein sehr guter Lehrer gewesen, der sie erst Richtung Rockmusik «gepusht» hätte.

Zwygart ist zwar in Riehen aufgewachsen, aber ist dort erst so richtig «angekommen», als sie bei «Fort Wendy» einstieg. Da erst traf sie sich mit Gleichaltrigen. Im Wenkenpark. Das Ausgehen hatte sie für sich aber schon im Alter von sechs Jahren entdeckt, als sie allein im Tram zur Geigenstunde ins damals für sie unglaublich ferne Basel fuhr und jeweils eine «Extrazeit» zum «Lädele» anhängte. Ihr wurde klar, dass sie synästhetisch wahrnahm, dass sich Musik für sie auch in Farben und Gerüchen anfühlte. Maya spielte Geige, Bratsche, Klavier, kam über den Djembe-Unterricht mit ihrem Vater auch zur Perkussion. Dirigentin wäre für die Multiinstrumentalistin ein Berufsziel gewesen.

Maya wollte natürlich in die Stadt ins Gymnasium, aber die Schule am Münsterplatz mochte mit der neuen



Wanda Grütter (links) und Maya Zwygart gehören zu den wenigen Schlagzeugerinnen der Region.

Spanisch-Maturrichtung nicht viel anfangen. Maya schmiss die Schule, stiess aber zuvor über eine Kollegin zur Frauenband «Equal» am Leonhardsgymnasium, wo nur noch eine Drummerin fehlte. Fünf Klassenkollegen vom Münsterplatz traf Zwygart später in der Privatschule wieder, in der sie die «Schweizer Matur» nachholte. Für die Prüfung im Musikfach hatte sie auch Technik gebüffelt, Tag für Tag die Übungen an der Bratsche gemacht. In Luzern absolviert sie ab Herbst die zwei Jahre dauernde Fachschule für Tourismus – ein für sie überblickbarer Zeitraum.

Ein rebellisches Kind

Ihre Schlagzeugkollegin Wanda Grütter, lobt Zwygart, arbeite sehr zielstrebig auf eine Karriere als Musikerin hin – jener Traum, der für Zwygart (vorerst?) ausgeträumt scheint. Grütter hat ein Jazztrio mit Bass und Piano. Sie singt auch, spielt Gitarre. Auftritte geniessen nicht erste Priorität. Das Trio bietet Gelegenheit zu üben. An der Jazzschule belegt Grütter den pädagogischen Ausbildungsweg, das Fach «Schulmusik 2» würde sie zum Unterrichten des Musikschwerpunkts im Gymnasium berechtigen.

Im Unterschied zu Maya Zwygart blieb Wanda zu Hause, war aber «ein rebellisches Kind». Grütter: «Das, was ich üben sollte, kam höchstens 15 Minuten kurz vor der nächsten Stunde zum Zug – das, was ich nicht üben sollte, jedoch jeden Tag.» Der Vater, Mikrobiologe, im «Risk Management» einer Chemiefirma tätig, war Blues- und Jazzfan. Der



Fotos: zVg

Schlagzeuglehrer Beat Forster führte Wanda weiter an den Jazz heran. An einem Jahreskonzert des «Musikvereins Riehen» trafen sich Grütter und Zwygart erstmals, beide spielten bereits in der Abteilung für Erwachsene. Grütter, ein Jahr jünger als Zwygart, war gerade 14 oder 15 Jahre alt. Zwygart hatte den Hauptpart, Grütter war an einigen Stücken beteiligt. Im Jahr darauf übernahm Grütter Zwygarts Rolle. Zwygart blieb Vorbild, war in einem Konfirmandenlager Grütters Gruppenleiterin. Zwygart wirkte stets älter, als sie in Wahrheit war, sind sich Zwygart und Grütter bewusst. Einmal hätte die junge Maya die Mutter gefragt, ob sich die Leute in ihrem Pass nicht in der Jahreszahl geirrt hätten.

Von der Musik-OS zum «HillChill»-Festival

Die Frauen gingen entgegengesetzte Wege. Schon in der Musik-OS im Riehener Hebelschulhaus wurde Wanda Grütter klar, dass sie am Gymnasium Bäumlhof das neu eingerichtete Schwerpunktfach Musik belegen würde. Für sie war es «das Beste, was mir passieren konnte», bekam sie es doch mit Musiklehrer Martin Metzger zu tun: «Ein genialer Typ» sei das für sie gewesen, ein Motivator. Alles habe man gemacht, Chor-Sachen, Latin-Grooves, Afrotrommel-Workshop. Dank Metzger sei ihr die Musik während dieser Zeit überhaupt so wichtig geblieben – und sogar noch wichtiger geworden.

Wie Beat Forster fungiert Martin Metzger als Anlaufstelle für Riehens Jungmusiker. Er war es, der in der Klas-

se von Tumasch Clalüna für jede Arbeitsgruppe eine Band gefordert hatte, die per Ende Jahr einen (mit Note bewerteten) Song abzuliefern hatte. Metzger drückte Clalüna auch das Anmeldeformular für den Nachwuchswettbewerb «Strampolin» in die Hand: «The Glue» platzierten sich im Final als Zweite und registrierten aufgrund der Ablehnung, die ihnen von den Rockmusikern dort entgegenschlug, dass sie ihren eigenen Weg erst recht weitergehen mussten. Heute dürfen «The Glue» als eine der erfolgreichsten Basler Bands gelten (RZ vom 1. Juni).

Als Maya Zwygart das Schlagzeugspielen beenden musste, brach die Band «Fort Wendy» auseinander. Zwygart kam Ende 2004 – ein Jahr später – ins Organisationskomitee des «HillChill»-Openair-Festivals, das von «Fort Wendy»-Bandkopf Lukas Pfeifer ausgeheckt worden war. Zwygarts Bedingung: Es mussten klarere Strukturen her. Für den Jahrgang 2005 hatte sich das Team sehr viel vorgenommen, stand dann am Ende aber trotzdem mit 3000 Franken Schulden da. Man gab nicht auf, die Neuausrichtung 2006 wurde ein Erfolg. Nun soll der Verein «Freunde des guten Tons» als Veranstalter des «HillChill» seine Aktivitäten ausbauen, wünscht sich Maya Zwygart.

Unterdessen widmet sich die 2006 neu formierte Band «Fort Wendy» ihrem Lieblingsproblem: der Suche nach einem neuen Drummer. Ob Wanda Grütter Lust verspürt, deren Freund – ebenfalls Drummer – bei der Basler Metalband «Mostly Harmless» mittut? «Lust schon.»

Basel feiert Mobilität

pd. Am Wochenende vom 8. bis 10. Juni 2007 wird in Basel die Stammlinie der Nordtangente eingeweiht, die SBB feiern das hundertjährige Bestehen des Centralbahnhofs, und die TGV-Linie Zürich – Basel – Paris wird eröffnet. Aus diesem Anlass finden gleich mehrere Feste statt. Gefeiert wird in der Schalterhalle des Bahnhofs SBB, auf dem Centralbahnplatz und dem Meret-Oppenheim-Platz sowie auf der Achse Lothringerplatz – Voltastrasse – Dreirosenbrücke. Die beiden Festareale werden von einem Gratis-Zugshuttle der SBB verbunden, der im Halbstundentakt zwischen Bahnhof SBB und Hafen Klybeck verkehrt. Die Basler Personenschiffahrtsgesellschaft richtet einen Spezialkurs ein, der stündlich zwischen Weil am Rhein und dem St. Alban-Tal verkehrt, mit Zwischenhalten bei der Dreirosenbrücke, Kaserne und Schifflande. Auf diesem Kurs gilt an diesem Wochenende das U-Abo.

Zum Programm des Bahnhoffestes gehören ein französischer Spezialitätenmarkt in der Schalterhalle, historische Bahnhofsführungen, Schnupperfahrten mit dem legendären TEE-Zug, ein Kinder-Lunapark auf dem Meret-Oppenheim-Platz im Gundeli und verschiedene Festbeizen. Der neue TGV Basel-Paris verlässt Basel erstmals am Sonntag um 8.04 Uhr. Neu erreicht man die französische Hauptstadt ab Basel in nur dreieinhalb Stunden. Täglich fahren vier Zugpaare ab Basel via Strassburg in die französische Metropole.

MESSEN Kommende Woche öffnen die «Art Basel» und die «Liste» ihre Tore

Rendezvous von Kunst und Handel

Am Dienstag ist es wieder soweit. Mit einer Vernissage für geladene Gäste öffnet die «Art Basel» ihre Tore. Ab Mittwoch steht sie dem Publikum offen. Zeitgleich findet im Werkraum Warteck die «Liste 07» statt, die jungen Galerien und Künstlern unter 40 eine Plattform bietet.

pd/me. 300 ausgewählte Galerien aus allen Kontinenten präsentieren an der «Art Basel» Werke von über 2000 Künstlern des 20. und 21. Jahrhunderts. Erwartet werden auch dieses Jahr 50'000 Gäste – Sammler und Händler, Kuratoren, Galeristen und nicht zuletzt Künstler und ein breites Publikum.

«Art Unlimited» bietet wiederum eine Plattform für Werke, die die Grenzen traditioneller Präsentation auf Messen, oft auch in Museen, sprengen. Grenzen wie Raumbedarf, Bodenbelastung, Lichtverhältnisse, Akustik, Sicherheit und andere technische Anforderungen, aber auch konzeptionelle Einschränkungen. Neben Künstlern

wie Allen Ruppersberg, Carl Andre, David Hammons und Allan McCollum, deren Karrieren in den Sechziger- und Stebzigern Jahren begonnen haben, sind dieses Jahr viele Arbeiten von jungen und kaum bekannten Kunstschaffenden vertreten. Gebogene Balken, Säulen von alten chinesischen Tempeln recycelt der chinesische Künstler Ai Weiwei in seinen für die Art Basel geschaffenen «Fragments». Aus industriellen Abfallprodukten besteht die Arbeit «Ruin» des Künstlerpaares Jennifer Allora & Guillermo Calzadilla. Auch die Installation des Basler Künstlers Christoph Büchel rückt Schrottelemente ins Zentrum der Aufmerksamkeit.

Kunst und Theater

Neu initiiert die Art Basel in Zusammenarbeit mit dem Theater Basel die Plattform «Art on Stage». Der thailändische Rirkrit Tiravanija präsentiert am Montag, 11. Juni, 19 Uhr, im Theater Basel seine Performance «An Untitled Concert» – der genaue Inhalt des Stücks ist noch unbekannt. Gespielt wird das Konzert vom Orchester «basel sinfonietta». «Art On Stage» wird kuratiert von Jens Hoffmann, Director des CCA Wattis Institute for Contemporary Arts in San Francisco. Die Veranstaltung ist öffentlich, der Eintritt ist frei.

Künstlerlounge und Kino

Neu ist dieses Jahr auch die «Artists Lounge», ein Ort von und für Künstler, im Foyer im 1. Stock der «Art Unlimited»-Halle. Vom 12. bis 17. Juni findet hier jeweils von 9 bis 19 Uhr ein Programm mit Musik, Vorträgen und Diskussionen statt. Als Gäste werden Kunstschaffende und kreative Persönlichkeiten aus Europa und Nordamerika eingeladen. Die Künstlerlounge, die von Studierenden der Städelschule in Frankfurt am Main gestaltet wurde, ist öffentlich zugänglich, der Eintritt ist frei.

Im Stadtkino sind während der Art Künstlerfilme und -biografien aus Europa, Amerika und Asien zu sehen. «Art Film» beginnt dieses Jahr bereits am Sonntag, 10. Juni, mit der Schweizer Premiere des vierstündigen Dokumentarfilms von Ric Burns über Andy Warhol und dauert bis zum Sonntag, 17. Juni. Weitere Höhepunkte sind ein Porträt über Sam Wagstaff und Robert Mapplethorpe von James Crump und ein Abend, der ganz den Arbeiten der finnischen Künstlerin Eija-Liisa Ahtila gewidmet ist. Zum Abschluss des «Art Film»-Programms am Sonntag zeigt der Schweizer Künstler John Armleder Filme von Ira Cohen, Andreas Gogol, Ara Peterson und Mary Jordan.
www.art.ch, www.liste.ch

NATUR Zunehmend schwierige Lebensbedingungen für Igel

Tischlein deck dich?



Igel lieben naturnahe Gärten. Foto: zVg

pd. In der Schweiz sind fast die Hälfte der einheimischen Pflanzen und Tiere vom Aussterben bedroht. Darunter befinden sich auch viele Käferarten und Raupen von Nachtschmetterlingsarten, welche zusammen mit den Regenwürmern die Hauptnahrungsquelle der Igel bilden. Weitere Nahrungslieferanten sind Ohrwürmer, Schnecken und Tausendfüssler, von denen ebenfalls schon einige Arten auf der roten

Liste stehen. Zubetonierte Landschaften, ordentlich aufgeräumte Gärten, Strassen, die das ganze Land zerschneiden – dies sind nur einige Gründe für den Rückgang des Nahrungsangebotes der Igel.

Besitzer eines Gartens oder Gärthens haben viele Möglichkeiten, den Igel zu helfen: Hecken aus einheimischen Sträuchern, Laub- und Asthaufen als Unterschlupf, Blumenwiesen anstelle eines gepflegten eintönigen Rasens und Verzicht auf Chemikalien.

Eine weitere dramatische Gefahr für den Igel stellt der Strassenverkehr dar. Jedes Jahr verlieren dort Tausende ihr Leben. Vom Frühjahr bis in den Spätherbst sind die Tiere in ihrem von Strassen zerstückelten Lebensraum gezwungen, diese mehrmals pro Nacht auf ihrer Nahrungs- und Partnersuche zu überqueren. Nur rücksichtsvolle Autofahrer lassen den sympathischen Gesellen eine reelle Überlebenschance.

ZIVILSTAND/KANTONSBLATT

Todesfälle

Eugster-Jäger, Karl, geb. 1923, von und in Riehen, Hackbergstrasse 40.

Emter, Erika, geb. 1913, von Basel, in Riehen, Albert-Oeri-Strasse 7.

Kellerhals-Kuhn, Fritz, geb. 1927, von Basel, in Riehen, Äussere Baselstrasse 211.

Claus-Matt, Klara, geb. 1911, von Basel, in Riehen, Albert-Oeri-Strasse 7.

Grundbuch

Moosweg 86, S E 5/8 an P 255, 3332 m², Schopf. Eigentum bisher: Christoph Felix Martin und Susanna Henriette Werthemann, beide in Basel. Eigentum nun: Susanna Henriette Werthemann.

Wenkenhaldenweg 12, S E P 2131, 1549,5 m², Wohnhaus und Garagegebäude. Eigentum bisher: Gerd Rothhardt und Hiltraud Rothhardt, beide in Riehen. Eigentum nun: Gilbert Daniel Achermann und Sonja Achermann, beide in Riehen.

Unterm Schellenberg 178, S D P 1900, 176 m², Wohnhaus. Eigentum bisher:

Dieter Graber, in Arisdorf BL, und Adelheid Schärer, in Bärenwil ZH. Eigentum nun: Manuela Pausa und Carsten Petersen Pausa, beide in Riehen.

Dinkelbergstrasse 15, S E P 2402, 436 m², Einfamilienhaus. Eigentum bisher: Rolf Thomas Böni, in Riehen. Eigentum nun: Katja Birgit Hatz und Florian Andreas Hatz, in Riehen.

Bettingerstrasse 120, S D P 1011, 2190 m², Wohnhaus. Eigentum bisher: Walter Werner Kiefer, in Riehen, und Roland Hans Kiefer, in Zürich. Eigentum nun: Robert Berendes und Antje Berendes, beide in Basel.

Rheintalweg 16, 18, 20, S E StWEP 2430-2 (= 174/1000 an P 2430, 789 m², Wohnhaus und Autoeinstellhalle), MEP 2430-7-19 und MEP 2430-7-20 (= je 1/20 an StWEP 2430-7 = 40/1000 an P 2430). Eigentum bisher: Christoph Daniel Hächler und Sibylle Emerita Hächler, beide in Basel. Eigentum nun: Serge Meyer, in Riehen.

Hackbergstrasse 2, S D P 1266, 496,5 m², Wohnhaus. Eigentum bisher: Hedwig Hefti, in Riehen, Ruth Jorysch, in

Hofstetten SO, und Brigitte Holenstein, in Wilen OW. Eigentum nun: Hedwig Hefti.

Wenkenstrasse 1, 3, S E P 677, 543,5 m², Schopf, Wohnhaus. Eigentum bisher: Werner Baier, in Naters VS, Maria Hermann und Michèle Nadine Herrmann, beide in Riehen. Eigentum nun: Andrea Renner, in Riehen, und Stephan Renner, in Thun BE.

Rebenstrasse 46, 46a, S D StWEP 198-2 (= 138/1000 an P 198, 2554,5 m², 2 Mehrfamilienhäuser mit Autoeinstellhalle), StWEP 198-10 (= 4/1000 an P 198) und MEP 198-11-8 (= 2/13 an StWEP 198-11 = 13/1000 an P 198). Eigentum bisher: Manfred Klemens Löfer, in Zug. Eigentum nun: Hans Rudolf Brunner, in Basel.

Steinengasse 12, P 692, 625 m², Wohnhaus. Eigentum bisher: Kathrin Veronika Zaugg, Sabine Barbara Zaugg, beide in Basel, Thomas Daniel Zaugg, in Thun BE, und Christoph Andreas Zaugg, in Oberkulm AG. Eigentum nun: Christine Johanna Bättscher, in Riehen, und Stephan Walther Böhler, in Bettingen.

Hieber's KW23
EDEKA **Frische Center**
www.hieber.de

Jetzt neu in Weil auf doppelter Fläche!

Ochsenbugfilets ideal für Rindfleischsalat, 1 kg € 6.90

Galbani Mozzarella minis 150 g Packung, 100 g = € 0.66 € 0.99

Schwarzwälder Sauerrahmbutter 250 g Packung, 100 g = € 0.40 € 0.99

Am Do. 07.06. (Feiertag) haben unsere Märkte geschlossen

Binzen 0049 7621 9687-20 Nollingen 0049 7623 79765-90

Lörrach 0049 7621 9140-20 Weil a. Rh. 0049 7621 16189-90

Täglich von 8 bis 20 Uhr

Haushaltgeräte und Service RZ014140

GAGGENAU

und alle Marken

kuhndesign

Missionsstr. 39, 4012 Basel, Tel. 061 327 40 40

www.kuhn-design-ag.ch

VELUX

Alles unter Kontrolle

Mit Aussenrollladen und Markisetten von VELUX schlagen Sie die Hitze

www.allesunterkontrolle.ch

93% Hitzereduktion* 76% Hitzereduktion*

Reduktion der Wärmeabstrahlung durch das Fenster bei Verwendung eines Aussenrolllades. *Berechnung nach Norm EN 13363-2 mit WIS 1.0

Reduktion der Wärmeabstrahlung durch das Fenster bei Verwendung einer Markisette.

Wir sind mit VELUX Hitzeschutzprodukten bestens vertraut und helfen Ihnen gerne:

baumann Rühlweg 65 4125 Riehen Tel. 061 601 82 82 Fax 061 601 82 86

Partner AG zimmerer holzbo

baumannzimmerer@bluewin.ch www.baumann-zimmerer.ch

RZ003_644918

Ein NEIN ist ein JA zu etwas Passenderem

Casino-Koloss?

Am 17. Juni: NEIN!

www.casino-koloss-nein.ch

RZ003_643517

«Weil die IV jeden Tag 5 Millionen mehr ausgibt als entnimmt: Ja zur 5. IV-Revision.»

17. JUNI:

JA ZUR IV

Nicolas Flückiger
Präsident Jungfreisinnige Basel-Stadt, Riehen

Überparteiliches Komitee «JA zur IV-Revision», Postfach 225, 4010 Basel. www.iv-revision.ch

RZ003_645457

Wer hilft mir bei der Erstellung meiner Website?

Mir fehlt leider die Zeit, mich ausführlich damit zu beschäftigen. Gerne Schüler oder Student.

Telefon 061 534 18 97 ab 19 Uhr

RZ014402

Bleibt die Korrespondenz liegen, ist Aufräumen für Sie eine Last, oder brauchen Sie nur einen Gesprächspartner? Wir, das **BERATEN BETREUEN BEGLEITEN-Team**, erfüllen viele Wünsche.

Erfahren Sie mehr unter www.bebebe.ch.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf unter Telefon 061 373 20 55.

RZ014401

Inserieren auch Sie – in der... RIEHENER ZEITUNG

Zu kaufen gesucht! Antiquitäten

Gemälde, Miniaturen, Armbanduhren, Porzellanfiguren, Standuhren, Silber, Glas, alter Schmuck, Blechspielzeuge, Kameras, Teppiche, Möbel usw.

P. Mende, Hauptstrasse 5, D-79589 Binzen
Telefon 0049 171 400 78 38

RZ003_641891

Zuverlässiger Kundengärtner (CH) empfiehlt sich für Garten- und Baumpflege

Telefon Mo-Fr 076 589 08 31

RZ014174

Schreiner

aus Bettingen übernimmt allgemeine Schreinerarbeiten, Fenster- und Türservice.

D. Abt
Telefon 076 317 56 23

RZ010734

«And the Oscar goes to ...»

reinhardt

Friedrich Reinhardt Verlag
Missionsstrasse 36
CH-4012 Basel
www.reinhardt.ch

Arthur Cohn
Der Mann mit den Träumen

Der erfolgreichste Hollywood-Produzent aller Zeiten kommt aus Basel. Seine Erfolge sind legendär: Sechsmal zeichnete ihn die «Academy of Motion Picture Arts and Sciences» in Los Angeles mit dem «Oscar» aus. Das ist in der Geschichte des Films einmalig. Arthur Cohn wurde zudem für sein Schaffen in aller Welt geehrt: Die Universitäten von Boston und Basel verliehen ihm den Ehrendokortitel, auf dem Hollywood Boulevard («Walk of Fame») trägt ein Stern für immer seinen Namen und das französische Kulturministerium ehrte den Basler mit dem höchsten Orden, den ein nichtfranzösischer Bürger erhalten kann.

Mit «Arthur Cohn. Der Mann mit den Träumen» legt der Friedrich Reinhardt Verlag die um 48 Seiten erweiterte und aktualisierte Neuauflage der Dokumentation seines Lebenswerks vor.

-minu, **Arthur Cohn**, Der Mann mit den Träumen
173 Seiten, durchgehend farbig bebildert, Hardcover
CHF 38.-, € 26.-, ISBN 978-3-7245-1435-0

Jetzt im Buchhandel oder im Internet unter www.reinhardt.ch

KULTUR Die kommende Spielsaison 2007/08 im Burghof Lörrach im Überblick

Mit voller Kraft in die neue Spielzeit

Im Lörracher Burghof verzichtet man in der kommenden neunten Saison auf Eigenproduktionen, baut hingegen das Programm in qualitativer Hinsicht weiter aus. Die Beachtung des Hauses in Deutschland ist weiter gestiegen.

URS GRETHER

Natürlich fährt man als Schweizer nicht nur nach Lörrach, um dort einzukaufen. Das aber auch. Viele Besucher sind zudem weiterhin auf das Angebot des jährlichen Sommerfestivals «Stimmen» fixiert. Dass es darüber hinaus ein Stammhaus gibt, den Burghof, dessen Mehrspartenbetrieb mittlerweile deutschlandweit Beachtung findet, ist das im Riehener, im Basler Teil der Region wirklich «angekommen»?

Hoffentlich, denn in der jetzt vorgestellten nächsten, neunten Burghof-Spielzeit werden ab Herbst alle grossen Namen des deutschen Kabarets auftreten. Jürgen Becker, Gerhard Polt, Dieter Nuhr, Gerd Dudenhöfer, Matthias Deutschmann, Volker Pispers stehen auf dem Spielplan. Mit Georg Schramm, der sogar den Dienst im legendären «Scheibenwischer» quittiert hat, kommt einer der konsequentesten politischen Kabarettisten neu dazu. Als nicht minder bissig ist Hagen Rether einzustufen. Und dem Medikus Eckart von Hirschhausen eilt der Bestsellererfolg seines Langenscheidt-Sprachführers «Arzt Deutsch – Deutsch Arzt» voraus.

Und noch eine erfreuliche Neuigkeit: Am 1. Dezember wird im Burghof der «Deutsche Liederpreis» vergeben – und das an die neu formierte Schweizer Formation «Stiller Has». Birgit Degen-

hardt schliesslich, die die Kindertheater-Reihe «Spielburg» betreut, ist mit dem Veranstalterpreis des weltweiten Verbands des Theaters für Kinder und Jugendliche ausgezeichnet worden. Die «Spielburg» startet vom 23. bis 25. November mit der 16. Kinderbuchmesse «Lörracher LeseLust»: mit geheimnisvollen «Stadtgeschichten» aus Vergangenheit und Zukunft.

Defizit wegen mässigen «Stimmen»-Jahrgangs

Helmut Bürgel, Geschäftsführer und künstlerischer Leiter des Burghofs, und seine Co-Geschäftsführerin Susanne Göhner legten mit ihrem Team an einer Medienorientierung auch die neuesten Zahlen auf den Tisch. 332 Veranstaltungen waren es insgesamt in der eben zu Ende gegangenen Spielzeit. Zum zweiten Mal in der jungen Geschichte des Hauses kamen über 100'000 Besucher. Die Auslastung der Veranstaltungen war sehr hoch, nicht minder überdurchschnittlich der Eigenfinanzierungsgrad der geschäftsführenden GmbH (60 Prozent). Andererseits schloss die Rechnung der «Burghof GmbH» für das Geschäftsjahr 2006 mit einem Fehlbetrag von rund 181'000 Euro ab, was das zweite verlustbringende Geschäftsjahr in Folge bedeutet. Als massgebliche Faktoren erwiesen sich – neben gestiegenen Energie-, Gebäude- und Veranstaltungskosten (hier stehen die ständig wachsenden Künstlergagen negativ zu Buche) – die zum Teil schlechte Auslastung des letztjährigen «Stimmen»-Jahrgangs mit dem Schwerpunkt Türkei.

Ausser den traditionellen «Wintergästen» verzichtet man in der kommenden Spielzeit darum ganz auf Eigenproduktionen, die man damit aber keineswegs begraben haben will. Helmut Bürgel: «Wir müssen einfach einmal aussetzen.» Dank einer zusätzlichen Stelle für Fundraising und



«Ojos de Brujo» aus Barcelona bringen in der kommenden Saison eine mitreissende Mischung aus Flamenco, Hip-Hop und Rumba Catalana in den Lörracher Burghof.

Foto: zVg

Sponsoring zeichne sich für das neue Geschäftsjahr bereits eine Verbesserung ab. Auch baue man den Freundes- und Förderkreis gezielt weiter aus.

In Sachen Qualität hat man beim Burghof-Programm der kommenden Spielzeit indessen keine Abstriche gemacht: Unter der Affiche «Stimmen der Welt» geht die vom «Stimmen»-Festival her bekannte Afro-Peruanerin Susana Baca ebenso vor Anker wie der Afro-Weltstar Angélique Kidjo am 4. Ok-

tober. Auch das Gefäss «Bowl of Blues» wird wieder aufgemacht. In der Reihe «Welten der Musik» glänzen Namen wie der Allzeit-Funker Maceo Parker und die kubanischen Salsa-Oldies «Los Van Van». Spanien ist mit dem umtriebigen Weltmusikanten Carlos Nuñez vertreten wie mit der «Stimmen»-bewährten katalanischen Formation «Ojos de Brujo». Die japanischen Trommler von «KODO» werden im März 2008 genauso einheizen wie die

serbische Power-Bläsertruppe um Boban Markovic und, ebenfalls im November, das rumänische «Shukar Collective» (letzteres eine Koproduktion mit dem Basler Festival «Culturescapes»). Für den hoffentlich früh Sommerlichen Kehraus sorgt das (auch dafür) bestens ausgewiesene Esbjörn-Svensson-Trio am 8. Mai.

Im Bereich der klassischen Musik hat man eine szenische Aufführung von Schuberts «Winterreise» anzubieten (Regie: Gerd Heinz) und das führende skandinavische Vokalensemble Skandinauens, die «Ars Nova Copenhagen», das unter der Leitung des «Burghof-Habitués Paul Hillier anreisen wird. Gustav Mahlers Fünfte steht auf dem Programm, dann Bachs sämtliche Brandenburger Konzerte (Trevor Pinnock, ein Altmeister historischer Aufführungspraxis, wird vom Cembalo aus dirigieren). Im Kammermusikbereich gehören Kim Kashkashian (Viola), die lettischen Schwestern Baiba und Lauma Skride mit dem Cellisten Sol Gabetta sowie der Pianist Paul Lewis (er hat sich die letzten drei Sonaten Beethovens vorgenommen) zu den «Musts».

Experimentelles neben Tschaikowskys «Nussknacker» im Tanzbereich, auch hier werden weiter Brücken zwischen Orient und Okzident gespannt. Und wäre da nicht noch die Rückkehr des Chinesischen Nationalzirkus zu nennen, die Wiederaufnahme von Giora Feidmans Musical «Nothing But Music», eine Rock-Oper über Leben und Werk Janis Joplins? Oder im Chansonbereich die Besuche der Geschwister Pfister, von Lilo Wanders, Stephan Sulke und (erstmalig) Heinz Rudolf Kunze? Mit seinem dichten und qualitativ hoch stehenden Programm schliesst der Burghof in der Region mehr als nur eine Lücke. Mutig und durchaus konkurrenzlos steht er für die Zukunft des Mehrspartenhauses ein.

Programm unter www.burghof.com.



Schulhausfest «Hinter Gärten»

rz. Gelbe Klassenzimmer, blaue Gänge, eine orange Turnhalle – was beim neuen Schulhaus «Hinter Gärten» als Erstes ins Auge sticht, ist seine Farbigkeit. Im vergangenen Herbst sind sieben Klassen und ihre Lehrkräfte am Steingrubenweg 30 eingezogen und haben sich laut Jürg Luginbühl von der Schulleitung gut eingelebt. Heute Freitag stehen die Türen ab 16 Uhr zum Schulhausfest offen. Eingeladen sind die Schülerinnen, Schüler und ihre Familien, die Nachbarschaft und die interessierte Riehener Bevölkerung. Das Festprogramm umfasst neben vielen Attraktionen für die grossen und kleinen Gäste auch regelmässige Führungen durchs Schulhaus. Die Festwirtschaft ist bis 23 Uhr geöffnet.

Fotos: Sibylle Meyrat

KULTUR Alexander-Clavel-Stiftung prämierte Filmschaffende

Villa wurde zum Filmpalast

me. «Das Problem beim Film ist, dass man die Bilder nicht an die Wand nageln kann. So gilt er nicht viel in diesem etwas vernagelten Land.» So brachte der Künstler Paul Dorn am vergangenen Freitag in seiner sprachakrobatischen Dankesrede in der Villa Wenkenhof das Wesen des Films auf den Punkt. Das «Problem» erwies sich in diesem Zusammenhang aber als Glücksfall. Denn die jährlichen Verleihung des Alexander-Clavel-Kulturpreises stattfindet, stellt die prämierten Kulturschaffenden vor eine knifflige Aufgabe. Die Stiftung lädt sie ein, ihre Werke in einer Umgebung im Louis-XIV-Stil zu präsentieren – zwischen Seidentapeten, Kronleuchtern und goldgerahmten Porträts. Nägel in der Wand sind selbstverständlich streng verboten. Ein Glück also, dass die Projektion von Filmbildern keine dauerhaften Spuren hinterlässt. Dies erlaubte einen direkten künstlerischen Zugriff auf die Umgebung. So brachte das Kollektiv «mobileskino» ein Porträtmalerei mindestens optisch zum Sprechen und tauchte den roten Salon mit seinen Installationen in eine Atmosphäre, die an Jahrmärkte der Vergangenheit erinnerte. Über die Wände des angrenzenden Boudoirs flimmerten farbige Filmloops aus ratternden Projektoren, am Boden türmten sich Kleider und Spielsachen (Kilan Dellers). Auch hier eine Aura von Geheimnis, von Schönheit, aber auch von Schrecklichem, Unfassbarem. In meditative Ruhe versetzte hingegen die Installation «I'm a bee» von Beatrice Jäggi im Gartensaal. Auf einer weichen Decke liegend, konnten die Besucher Insektengeräuschen lauschen und sahen über sich, an die Decke projiziert, Blüten aus der Bienenperspektive. Im gleichen Raum die sich brechenden Wellenkämme von Christian Eberhard – animierte Skizzen, bestechend in ihrer Schlichtheit. Schade, dass die Ausstellung insgesamt nur dreizehn Stunden dauerte. Für das flüchtige Medium Film vielleicht aber ebenso passend wie die kulissenhafte Ambiance der Villa Wenkenhof.



Installationen von Christian Eberhard und Beatrice Jäggi im Gartensaal (oben) und «mobileskino» im roten Salon.

Fotos: Philippe Jaquet

HANDWERKER • FACHLEUTE • SPEZIALISTEN

ANTIQUITÄTEN

HANS LUCHSINGER ANTIQUITÄTEN

Verkauf,
Restaurationen und Schätzungen
von antiken Möbeln

Tel. 061 601 88 18
Aussere Baselstrasse 255

RZ000501

FENSTERBAU

Wir sind auch im Fensterbau äusserst beschlagen.

Als Schreinerei verstehen wir uns auch auf den Fensterbau ausgezeichnet. Mit und ohne Sicherheitsbeschläge. Lassen Sie sich beraten: 061 686 91 91.

ROBERT SCHWEIZER AG



RZ_001150

INNENDEKORATEURE

Vorhänge – Teppiche – Bettwaren –
Polstermöbel – Polsteratelier –
Geschenkartikel



Inneneinrichtungen
Schmiedgasse 8
Tel. 061 641 01 24

RZ002177

PARKETTSERVICE

PARKETT NUFER AG

Hardrain 34 4052 Basel

Die erste Adresse in der
Region für schöne
Bodenbeläge aus Holz.
Musterraum mit über
200 Parkettarten.

061 311 85 13
www.parkettnufer.ch

RZ002353

SCHLOSSER

Metallbauarbeiten
Schlosserei
Service + Unterhaltsarbeiten
Stahlbau

RUDOLF SENN AG METALLBAU

Unholzgasse 16 • 4125 Riehen
Tel. 061 645 91 91 • Fax 061 645 91 99
E-Mail: sennag@sennag.com
http://www.senn-metallbau.ch

RZ000534

BAUGESCHÄFTE

Theo Seckinger Bauunternehmung Riehen + IMMOBILIEN

gegründet 1790

Baselstrasse 19
Tel. 061 641 26 12
Fax 061 641 26 11

Neubauten
Umbauten und Renovationen
Kundenmaurer- und Dachdeckerarbeiten

RZ010256

GARTENBAU

Lassen Sie
Ihren **Garten**
vom Gärtner
verwöhnen.

Gartenpflege
Rasenpflege
Baumschnitt
Sträucherschnitt
Heckenschnitt
Plattenarbeiten

Grosse Pflanzenauswahl
in unserer Gärtnerei.

Wir freuen uns, Sie unverbindlich
zu beraten.



Andreas Wenk

Pflanzenverkauf und Beratung:
4125 Riehen, Oberdorfstrasse 57
Telefon 061 641 25 42, Fax 061 641 63 10

RZ000512

KÜCHENEINRICHTUNGEN

PIATTI Küchen

ZIMMER AG

bp-Piatti-Küchen-Center
Hauptstrasse 26
4302 Augst 061 811 39 64/65
Rosentalstrasse 24
4058 Basel 061 692 20 80

RZ000575

PFLÄSTERUNGEN



RZ000527

Im Heimatland 50, 4058 Basel
Tel. 061 681 42 40, Fax 061 681 43 33
www.pensa-ag.ch

SCHLÜSSELSERVICE

Fritz Ackermann, Riehen

Tochtergesellschaft der KSB Kisting AG



Schloss & Schlüssel
Reparaturen
Neue Schliessenanlagen
Einbruchschutz
Briefkasten

Tel. 061 641 55 55

RZ013200

R. Soder Baugeschäft AG

Oberdorfstrasse 10
Postfach 108, 4125 Riehen 1
Tel. 061 641 03 30
Fax 061 641 21 67
soderbau@bluewin.ch

Neu- und Umbauten, Gerüstbau, Beton- und Fassaden-sanierungen, Reparaturen, Diamantkernbohrungen

RZ010255

MALER

Maler- und Tapeziergeschäft Hermann Bürgermeier

Mohrhaldenstrasse 35
Telefon 061 641 02 38

RZ000518

PLATTENLEGER

Lergenmüller AG

Urs Soder

Oberdorfstrasse 10
Postfach 108, 4125 Riehen 1
Telefon 061 641 17 54
Telefax 061 641 21 67
lergenmueller@bluewin.ch

Wand- und Bodenbeläge – Mosaiken

RZ010254

SCHREINER

BAMMERLIN + SCHAUFELBERGER AG

Ihr Schreiner im Dorf
Innenausbau
Bauschreinerei
Möbelrestaurierungen
Kundenschreiner

Riehen, Davidsgässchen 6
Tel. 061 641 22 80, Fax 061 641 06 50

RZ0003731

Frei für Ihre Werbung

Wir beraten Sie gerne.

Riehener Zeitung

Telefon 061 645 10 00
Telefax 061 645 10 10
inserate@riehener-zeitung.ch

GIPSER

Goepfert AG Gipsergeschäft Basel

Herrengrubenweg 46, 4054 Basel
Telefon 061 301 34 44
Fax 061 301 36 66

RZ007534

Ernst Gilgen Malergeschäft

Ihr Kundenmaler
für alle Innen- und
Aussenarbeiten, auch
kleinere Reparaturen
und Umbauten.

Haselrain 69, 4125 Riehen
Telefon + Fax: 061 643 92 32

RZ000823

ROLLADENSERVICE

STOREN FUST AG

www.storenfust.ch Tel. 061 716 98 98

Grosse
Ausstellung!
Seewenweg 3 4153 Reinach

RZ010275

Hettich

Daniel Hettich AG T 061 641 32 04
Schreinerei F 061 641 64 14
Grendelgasse 40 info@hetti.ch
4125 Riehen www.hetti.ch

RZ000178

EINBRUCHSCHUTZ

Arbeitsloser Einbrecher sucht ungesicherte Stelle.

Besser, auch Sie schützen Ihre Fenster und Türen bald mit unserem erprobten und bewährten Einbruchschutzsystem: Oetlingerstr. 177, 4057 Basel, 061 686 91 91.

ROBERT SCHWEIZER AG



RZ_002195

HEIZUNGEN

Gerber & Güntlisberger AG

Öl - Gas - Fernheizungen
Bad - Kücheneinrichtungen

4125 Riehen 061 601 88 85

RZ000513

ELEKTRIKER

Elektro Bäumlihof GmbH

Bäumlihofstrasse 445
4125 Riehen
Tel. 061 601 69 69
Fax 061 601 40 51

Unsere Stärke
liegt im
Kundendienst

RZ000506

WERNER LIPPUNER AG

HEIZUNG - SANITÄR - KAMINSANIERUNG

Büro: Bettingen Tel. 061 603 22 15
Werkstatt:
Lörracherstr. 50, Riehen Fax 061 603 22 16

RZ000514

HOLZBAU + ZIMMEREI

Holzbau & Zimmerei Knörndel Riehen

Tel. 061 601 24 76
Fax. 061 601 24 76

RZ010156

IMBACH

Das Malergeschäft.

Hans Imbach AG
Eidg. dipl. Malermeister
Grenzacherweg 127
CH-4125 Riehen
Tel./Fax 061 601 18 08

RZ000522

SANITÄR + SPENGLEREI

WALO ISLER AG

Sanitäre Anlagen und
Spenglerei

4057 Basel, Claramattweg 9
Telefon 061 691 11 66
4125 Riehen, Rauracherstr. 33

RZ000531

meyer

seit 1925 Ihr Elektrofachgeschäft
Ihr Partner
Baselstrasse 3 Tel. 061 641 11 17
4125 Riehen Fax 061 641 20 70

RZ010159

INNENDEKORATEURE

L. Gabriel

Innendekorateur
Bahnhofstr. 71, Tel. 061 641 27 56

RZ002419

Kurt Trächslin

Eidg. dipl. Malermeister
Maler- und Tapezierergeschäft

Steingrubenweg 61
4125 Riehen
Tel. 061 641 19 19
Natel 079 645 93 22

RZ000524

Schranz AG Riehen

Bauspenglerei Sanitäre Anlagen
Flachdacharbeiten Kundendienst

Haushaltgeräte aller Marken
Verkauf + Reparaturen

061 641 16 40

RZ010267

ZÄUNE

H.P. Wenk & D. Liederer GmbH Holzhandlung + Zaunbau

Chrischonaweg 160, 4125 Riehen, beim Schiessplatz
Telefon 061 641 03 62 Telefax 061 641 33 01

RZ010275

Empörende Diskreditierung

Mit grossem Unverständnis habe ich als ehemalige Mitarbeiterin des Rieherer Gemeindespitals von dem Artikel in der Rieherer Zeitung vom 1. Juni Kenntnis genommen. Ich habe 21 Jahre in einer Führungsfunktion bis zu meiner Pensionierung Ende Mai diesen Jahres im Gemeindespital gearbeitet und die letzten Jahre die schwierige Situation, in der sich das Spital befand, hautnah miterlebt. Nichts aber rechtfertigt einen solchen Rundumschlag in der Öffentlichkeit, der dem Spital nichts nützen, dafür umso mehr schaden kann. Der Lernprozess punkto Kommunikation, in dem sich der Verwalter laut vorletztem Artikel in der RZ angeblich befindet, scheint bisher keine Früchte getragen zu haben.

Die Vorwürfe von Spitalverwalter Christof Haudenschild können wohl nur eine Reaktion auf die öffentliche Auseinandersetzung mit der Mandatserteilung an seine Lebensgefährtin sein, welche übrigens nach wie vor für das Gemeindespital tätig ist.

Peter Nussberger hat sich mehr als 25 Jahre mit sehr viel Herzblut für die Belange des Spitals und seiner Mitarbeiter eingesetzt. Wenn er auch nicht immer ein einfacher Chef war, war es doch immer möglich, mit ihm in einen Dialog zu kommen, und seine sehr menschliche Art hat immer wieder ein Miteinander ermöglicht. Nach so vielen Jahren zu versuchen, ihn öffentlich zu diskreditieren, ist für mich empörend.

Ich hoffe, dass alle, die Peter Nussberger kennen, sei es als Patient, ehemalige Mitarbeitende oder die sonst in einer Beziehung zu ihm stehen, den Artikel in der RZ richtig werten und einschätzen, wer dem Spital den grösseren Schaden zufügt.

Helga Hinrichsen, ehemals leitende Operationsschwester im Gemeindespital Riehen, Arlesheim

Kompetenzen überdenken

Die im Laufe der letzten Jahre immer wieder durchgeführten Befragungen zum Gemeindespital haben gezeigt, dass die Rieherer Bevölkerung mit den Dienstleistungen ihres Spitals sehr zufrieden ist. Die jetzt vom Verwalter losgetretene Polemik diskreditiert das ganze Spital zutiefst. Die Spitalkommission wäre gut beraten, die Kompetenzen eines Verwalters neu zu überdenken respektive zu gewichten.

Bruno F. Hohler, Riehen

«Wo Welten aufeinander prallen»

Es spricht für die RZ, dass sie dem alle Einwohner Riehens betreffenden Problem des Gemeindespitals die Frontseite widmet. Als jemand, der mit seiner Familie und seinem Freundeskreis die Vorteile des Rieherer Gemeindespitals seit über vierzig Jahren in Anspruch nehmen durfte, seien mir einige – vielleicht auch unkonventionelle – Bemerkungen erlaubt. Meine Ausführungen wollen sich nicht in die offenbar vorhandenen menschlich nicht seltenen Animositäten zwischen zwei Personen einmischen.

Ein Spital steht und fällt mit der Reputation seiner Ärzte. Dass ein Administrator die Ärzte von administrativen Aufgaben entlasten soll, liegt in der Natur der Sache. Es ist das Schicksal eines Administrators in einer Klinik: Er kann in einem Krankenhaus kein CEO wie in einem kommerziellen Unternehmen werden. In einem kommerziellen Betrieb muss der CEO gegebenenfalls alle wesentlichen Aufgaben ausführen können, im Spital kann ein CEO nun ein-

mal nicht operieren.

Die Bewohner Riehens dürfen sich glücklich schätzen, dass die Gemeinde ein Spital mit guten Ärzten betreibt. Die Ärzte aller Abteilungen des Spitals haben die Kompetenz, die Patienten im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten hervorragend zu behandeln. Sie haben auch die innere Grösse, in besonderen Fällen, wenn das Spital nicht über die nötigen Einrichtungen verfügt und dank ihren guten persönlichen Kontakte, kurzfristig die Patienten in Spezialkliniken zu überweisen oder externe Spezialisten zur Behandlung heranzuziehen.

Es ist das verdankenswerte Verdienst von Dr. Nussberger, die Ambulanz gefördert und ausgebaut zu haben. Sie steht nicht nur in der Woche, sondern vor allem am Wochenende den Patienten kurzfristig zur Verfügung. Der Vorteil, bekannte Ärzte und Schwestern dort anzutreffen, kann nicht hoch genug bewertet werden, ist man doch des telefonischen Lotteriespiels mit der Zuteilung eines unbekannteren Arztes durch den ärztlichen Sonntagsdienst enthoben, der in der berechtigten Wochenendpause der Hausärzte in Funktion tritt.

Unsere Spitalärzte nehmen am Leben in der Gemeinde teil und sind in der Freizeit ansprechbar, ob es an Veranstaltungen der Gegenseitigen Hilfe, der Fördervereine der Altersheime, der Spitex oder beim Gärtner ist. Sie erkundigen sich nach dem Befinden und den persönlichen Problemen der Patienten, ohne gleich den Rezeptblock zu zücken. Das ist ein wertvoller Beruhigungs-, wenn nicht sogar ein Heilungsfaktor, um den uns grosse Spezialkliniken beneiden.

Ein gut gemeinter, aber in der Sache wertloser Vorschlag ist der Beizug eines Mediators zur Lösung der Probleme im Spital. Einem psychologisch noch so geschulten Mediator fehlt entweder das Know-how, die Administration zu beurteilen, oder ihm fehlt das Wissen über die Beurteilung der Qualifikation eines leitenden Chirurgen.

Mangelndes Verständnis für die Ausbildung eines jungen angehenden Arztes zeigt der Vergleich der Begünstigung an Familienangehörige mit der Tätigkeit eines «Häfelipraktikanten» oder Unterassistenten in einer vom Vater geleiteten Klinik. Viele grosse Ärzte haben in der Praxis des Vaters als Famulus angefangen, in einem Klima, das der Nichtarzt kaum verstehen kann, das aber wesentlich zur Heranbildung guter Ärzte beiträgt.

Nochmals: Wir Einwohner von Riehen sollten dankbar sein für die Tätigkeit der Ärzte unseres Spitals, ob sie nun in der Chirurgie, Medizin oder Ambulanz leitend tätig sind oder als Mitarbeiter helfen, die Patienten zu behandeln. Unzulänglichkeiten gibt es überall, wo sie nicht bekannt werden, sind sie unter den Tisch gekehrt. «Herumnörgeln» oder «Besserwissen» von dritter Seite bringt nichts.

Walter F. Rehm, Riehen

Persönliche Erfahrung im Gemeindespital Riehen

Eine auswärtige Verwandte, die sich bei uns in Riehen ihr künstliches Hüftgelenk ausserenkt hatte, wurde im Rieherer Ambulatorium innert einer halben Stunde medizinisch behandelt und von ihren Schmerzen befreit. Die Dame schwärmt noch heute von der Kompetenz und Liebeshwürdigkeit des Chefarztes. Auch meine Familie hat bei ihren Spitalaufenthalten die menschliche Atmosphäre immer sehr geschätzt. An die Qualität des Fussbodenbelags kann ich mich jedoch nicht mehr erinnern.

Elsbeth Bruhin-Schäfer, Riehen

Unübertroffene Qualität

Vielleicht hätte es des Artikels gar nicht bedurft, denn es ist mehr als überfällig, dass ich mich einmal bezüglich des Gemeindespitals Riehen in Ihrer Zeitung zu Wort melde – aus Dankbarkeit.

Aufgrund einer chronischen Anorexie und einer nun dreizehnjährigen Krankheitsgeschichte blicke ich auf eine siebenjährige «Krankenhauslaufbahn» zurück. Genau genommen waren es sechzehn Institutionen von unterschiedlichster Grösse, Bekanntheit und Qualität (u.a. war ich sogar im New York Presbyterian Hospital). Inzwischen wurde mir von Ärzten der Stempel «austherapiert» aufgedrückt.

Als ich hier im Sommer 2006 ankam, war ich nicht nur verzweifelt, sondern zum ersten Mal so weit, mich selbst aufzugeben. Zwei Tage zuvor hatte ich nach drei Monaten «fluchtartig» eine Klinik in Frankfurt am Main verlassen. In Deutschland war ich nun fast überall gewesen; Riehen war mein letzter Ausweg. Die Adresse hatte ich vom Chefarzt der Uniklinik in Basel erhalten und alle meine Hoffnung ruhte darauf.

Aber das war es nicht einmal. Nein – auf ganz seltsame Art und Weise fühlte meine Mutter und ich, als wir auf den Parkplatz rollten, unabhängig voneinander: Wir sind angekommen! Es folgte ein Gespräch mit der leitenden Chefärztin der Medizin, der überaus charismatischen, sympathischen und engagierten Frau Dr. Vreny Kamber.

Innerhalb von wenigen Minuten wusste ich: Ich will bleiben, und zwar sofort! So viel Geborgenheit, Freundlichkeit, Atmosphäre und Wärme strömte mir in diesem Haus entgegen. Ich hatte noch kaum etwas gesehen und doch wusste ich: Alles stimmte!

Ich wollte also nicht nur bleiben, ich wollte sofort bleiben, und das Unglaubliche geschah – obwohl es Freitagspötnachmittag war –, man machte es möglich! Und noch am selben Tag folgte Anamnese, Blutbild, EKG usw., das war mir bisher selbst an der «besten Adresse» nicht vorgekommen.

Inzwischen ist über ein Jahr vergangen. Ich habe das Glück, dass ich aufgrund einer kooperativen Krankenkasse immer noch hier sein kann. Ich erfahre hier eine selten zuvor erlebte fröhlich-fließende Teamarbeit unter allen Mitarbeitern, egal welcher Hierarchiestufe sie entstammen mögen: die hundertprozentige, individuelle Beschäftigung mit jedem einzelnen Patienten.

Das Wort «Fürsorge», das in deutschen Krankenhäusern inzwischen zum Fremdwort geworden ist, scheint hier Selbstverständlichkeit zu sein.

Ich bin mehr als nur ein «Härtefall» und dennoch geht man mit mir noch genauso liebevoll um, als sei ich gerade erst angekommen. Es vergeht kein Tag – egal wie schwer er gewesen sein mag –, an dem ich nicht am Abend voller Dankbarkeit zu Bett gehe.

Von allen sechzehn Krankenhäusern und sogar Spezialeinrichtungen, in denen ich bisher gewesen bin, ist dieses mit Abstand das allerbeste, obwohl es nur ein kleines, schlichtes Gemeindespital ist. Aber das, worauf es ankommt, die Liebe am Beruf und die Liebe für die Patienten, ist im Übermass vorhanden.

Nirgendwo anders würde ich sein mögen und ich wäre niemals fähig, Verbesserungs- oder Veränderungsvorschläge zu machen. Was es da für Queren in der leitenden Ebene geben mag, ich habe selten ein Spital erlebt, das so viele Stammpatienten hat. Und diese kommen, wenn sie denn müssen, nicht ohne Grund hierher.

Sie sehen also, der «Nutzniesser» dieses Spitals bekommt nicht einmal etwas zu spüren von der Leitungsproblematik (was im Übrigen auch eine Leistung ist), sondern das ist es doch

gar nicht, was für diesen zählt!

Wieso berichtet die Rieherer Zeitung darüber überhaupt, und das noch auf der Titelseite? Der Leser sollte wohl kaum auf die Lösung dieser Problematik Einfluss haben. Die Qualität des Gemeindespitals Riehen an sich ist und bleibt unübertroffen! Von A wie Atmosphäre bis Z wie Zuwendung ist einfach alles einzigartig!

Donata von Heydebrick, Riehen

Gestörte Totenruhe

Und schon wieder wurde auf dem Gemeinschaftsgrab vom Gottesacker Riehen gestohlen. Eigentlich dachte ich immer, dass ein Friedhof ein Ort von letzter Ruhe und Respekt ist, aber das ist wohl eine Illusion.

Viele Angehörige hegen und pflegen das ganze Jahr über mit viel Herzblut die Blumenschalen ihrer Lieben auf dem Gemeinschaftsgrab. Und dann so etwas! Es macht unendlich traurig, wenn man beim Besuch des Grabes feststellen muss, dass die ganze Schale mit all den persönlichen Dekorationen und Erinnerungen nicht mehr da ist! Wer macht so etwas? Haben diese Menschen keine Skrupel? Wissen sie nicht, wie schwer es schon ist, einen geliebten Menschen zu verlieren?

Ich hoffe, die Täter sind sich ihrer Schuld bewusst, welche sie an einem solchen Ort auf sich genommen haben, und werden nie mit einer solchen Situation konfrontiert.

Renate Morath, Riehen

Ja zu Trolleybussen

Ausdehnung des Intervalls ohne Vergrösserung der Kapazität, Verkürzung der Tramlinie 2, drohende Umstellung der Buslinie 31 auf Gasbusse und Verschlechterung der Bedienung von Riehen-Süd – dem sagt die Regierung Förderung des öffentlichen Verkehrs in Riehen. Wenn die Grenzacher doch so gerne eine Buslinie in die Stadt möchten, wäre es vernünftig, bestehende Angebote aus Deutschland auszubauen und mit den bestehenden Tram- und Buslinien in Riehen (31/34/6) zu verknüpfen. Wenn man aber das Debakel in Weil sieht, scheint fraglich, ob die Grenzacher neben dem Willen wirklich das Geld dafür haben.

Wenn die Grenzacher das Angebot ausbauen, ist auch die Kostenfrage vom Tisch, den BVB bleibt Geld für dringend notwendige Verbesserungen der Qualität ihrer Dienstleistungen und ihres Angebotes. Mit einem Ja zur Trolleybus-Initiative sagt man auch Ja zur Verbesserung der Qualität und des Angebots des öffentlichen Verkehrs im Kantonsgebiet und Ja zu einem Transportmittel, das einen Drittel der Energie eines Gasbusses benötigt, keine Emissionen produziert und die Anwohner nicht mit Lärm belästigt.

Stefan Wehrli, Riehen

Altstadtzerstörung durch Casino-Koloss

Nach der Ablehnung des Multiplexkinos an der Heuwaage vor einigen Jahren kann davon ausgegangen werden, dass der viel zu grosse, unpassende und zu teure neue Casinobau wichtig abgelehnt werden wird. Bekanntlich wurden für das Referendum in Basel und Riehen bequ岸 über 5000 Unterschriften zusammen gebracht, was zur bevorstehenden Volksabstimmung geführt hat. Umfragen haben ergeben, dass das grosse Publikum, alle Restaurants, Läden und Museen rund um den Barfüsserplatz sowie Politiker und Vereine dagegen sind.

Es muss festgehalten werden, dass mit dem geplanten Casino-Neubau die Altstadtzerstörung ein nie gekanntes Ausmass annehmen würde. Nach jah-

relanger Altstadtzerstörung durch extrem unpassende Neubauten an der Spiegelgasse (Spiegelhof), am Rümelinsplatz, Claraplatz, teilweise Freiestrasse, Gerbergasse, Falknerstrasse, Schneidergasse, Steinentorstrasse, Steinvorstadt usw. kann eine derart massive weitere Zerstörung durch den Neubau Casino-Koloss nicht mehr hingenommen werden.

Der geplante Neubau wird etwa fünfzehn Meter breiter, zehn Meter länger und einige Meter höher als das heutige Casino, womit der Barfüsserplatz um rund ein Drittel verkleinert wird. Der aus allen Dimensionen platzende unförmige Betonklotz mit dem riesigen bunkerartigen Schiessscharfenfenster sprengt den feingliedrigen Barfüsserplatz mit seinem mittelalterlichen Cachet und versperrt die Sicht von allen Seiten her auf die bestehenden historischen Baudenkmäler. Ebenfalls optisch erdrückt wird der wunderschöne historische Musiksaal aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts.

Durch den Abbruch des heutigen Casinos entfallen ersatzlos das gepflegte Speiserestaurant, das grosszügige Terrassenrestaurant gegen die Barfüsserkirche (Historisches Museum), das Restaurant «Papa Joe», die «Vreni-Bar», «Gallileo-Bar» und das lockere Boulevard-Café gegen den «Braunen Mutz». Der geplante Neubau kommt mir vor wie ein missratenes Spiegelei, das über den Pfannenrand hinaus quillt, ist nicht zonenplankonform und bedarf einer Umzonung durch den Grosse Rat. Zudem bedeutet das neue Casino in jeder Hinsicht eine finanzielle Hochrisikoanlage, deren Löcher alljährlich durch den Kanton bzw. den Steuerzahler gestopft werden müssen.

Mit einem wuchtigen Nein zum Neubau durch das Volk wird der Weg frei zu einer vernünftigen, dem Basler Altstadtbild und Finanzhaushalt zuträglichen Neuplanung oder der gründlichen Sanierung des heutigen Casinos, das gar nicht so schlecht aussieht wie von einigen behauptet wird und aus dem sich mit Sicherheit etwas machen lässt.

Philipp Largiadèr, Riehen

Scheuklappen ablegen

Als interessierter Leser möchte ich daran erinnern, dass im Sportteil der Rieherer Zeitung häufig Artikel über die Mountainbikerin Katrin Leumann (Präsidentin der Jury für den Sportpreis) erscheinen. Ohne die Leistungen von Katrin Leumann zu schmälern, muss aber doch klar gesagt werden, dass man vergeblich auf Berichte über das Rieherer Erfolgstalent Deborah Büttel wartet. Die letzten Erfolge (10'000 Meter Elite auf der Bahn, Halbmarathon Elite und 3000 Meter Halle Elite) scheinen bei der RZ offenbar auf taube Ohren respektive blinde Augen gestossen zu sein. Ein Schelm ist, wer dabei an eine Verschwörungstheorie der Sportredaktion denkt ...

Im Sinne einer neutralen Berichterstattung und sicherlich im Interesse der Leserschaft besteht die Hausaufgabe der RZ darin, die Scheuklappen abzulegen und auch über die Erfolge und Leistungen von Deborah Büttel zu berichten.

Kurt Thalmann, Basel

Anmerkung der Redaktion: Unserem Leser Kurt Thalmann scheint offenbar entgangen zu sein, dass die RZ über die von ihm genannten jüngsten sportlichen Erfolge von Deborah Büttel ausführlich in Text und (Farb-)Bildern berichtet hat – zum Beispiel in der Ausgabe Nr. 8 vom 23. Februar (3000 Meter Halle Elite), in der Ausgabe Nr. 17 vom 27. April (Halbmarathon Elite) und in der Ausgabe Nr. 22 vom 1. Juni (10'000 Meter Elite).

Abonnieren auch Sie die...

RIEHENER ZEITUNG

SCHACH Schweizerische Mannschaftsmeisterschaft Nationalliga A und B

SG Riehen weiter im Formtief

Auch in der vierten Runde blieb Riehen in der NLA ohne Mannschaftspunkte. Gegen den mehrfachen Schweizer Meister Biel resultierte eine knappe Niederlage. Riehen II verlor ebenfalls. Momentan machen nur die dritte und vierte Mannschaft Freude.

pe. Dieses Jahr ist es wie verhext. Biel musste auf seinen Starspieler Pelletier verzichten, somit lag die Mannschaft für das Nationalliga-A-Team der Schachgesellschaft Riehen in Reichweite. Doch es sollte nicht sein. Nach zähem Kampf re-

sultierte eine 4,5-3,5-Niederlage, welche vermeidbar gewesen wäre. Einzig Matthias Rüfenacht vermochte einen klaren Sieg zu vermelden. Diesmal war es Sebastian Schmidt-Schaeffer, der sehr unglücklich kämpfte und eine bessere Stellung zum Gewinn verdarb. Diese Partie kann als Dreh- und Angelpunkt des Wettkampfes bezeichnet werden. Roland Ekström verteidigte sich sehr geschickt und vermochte ein besseres Endspiel abzuwickeln, welches er gekonnt zum Sieg verdichtete. Welf Aumann stand immer etwas besser und schliesslich brachte er den ganzen Punkt nach Hause. Doch leider gab es gleich vier Verlustpartien, sodass es doch nicht ganz reichte.

Riehen II hatte für die Nationalliga-B-Partie vom vergangenen Wochen-

ende leider nicht alle Stammspieler zur Verfügung und verlor das Lokalderby gegen Therwil klar. Einzig das 13-jährige Nachwuchstalents Nicolas Grandadam (er wurde erstmals in der NLB eingesetzt) vermochte in überzeugender Weise den ganzen Zähler heimzubringen. Der Elsässer ist ein viel versprechendes Talent. Von ihm und von seinem Bruder wird man noch viel hören.

Riehen III konnte sich gegen Porrentruy II mit 4,5-1,5 deutlich durchsetzen und bewegt sich in Richtung Aufstiegsspiel. Riehen IV gewann mit 4-2 gegen Brugg, während Riehen V gegen Rheinfelden remisierete.

Schach, Schweizerische Mannschaftsmeisterschaft, Saison 2007

Nationalliga A, 4. Runde: Reichenstein – Schwarz-Weiss Bern 7:1; Luzern – Mendrisio 2:6; Sorab Basel – Wollishofen 5,5:2,5; Riehen – Biel 3,5:4,5 (Hickl – Landenbergue remis, Buss – Gallagher 0:1, Kaenel – Cvitan 0:1, Ekström – Domont 1:0, Rüfenacht – Pytel 1:0, Flückiger – Georg 0:1, Aumann – Bohnenblust 1:0, Schmidt-Schäffer – Robert 0:1); Zürich – Winterthur 6:2. – **Tabelle:** 1. Reichenstein 7 (20,5), 2. Sorab 6 (19,5), 3. Mendrisio 6 (18,5), 4. Biel 6 (16), 5. Luzern 5 (15,5), 6. Zürich 4 (18,5), 7. Winterthur 3 (14,5), 8. Wollishofen 3 (13), 9. SG Riehen I 0 (13), 10. Schwarz-Weiss Bern 0 (11). – **Partien der 5. Runde (24. Juni):** Reichenstein – Sorab, Mendrisio – Winterthur, Wollishofen – Biel, Riehen – Luzern, Schwarz-Weiss Bern – Zürich.

Nationalliga B, Westgruppe, 4. Runde: Joueur Lausanne – Echallens 5:3; Genf – Biel II 5:3; Riehen II – Therwil 2,5:5,5 (Herbrechtsmeier – Mäser remis, Giertz – Pfrommer 0:1, Thier – Bühler 0:1, Erismann – Häner remis, Deubelbeiss – Wirz 0:1, Widmer – Einhorn remis, N. Grandadam – Müller 1:0); Reichenstein II – Rössli Reinach 5:3; Sion – Bern 2,5:5,5. – **Tabelle:** 1. Joueur Lausanne 8 (24,5), 2. Genf 8 (20,5), 3. Therwil 7 (20), 4. Reichenstein II 6 (19,5), 5. Bern 5 (17,5), 6. Rössli 3 (16,5), 7. SG Riehen II 2 (11), 8. Echallens 1 (12,5), 9. Biel II 0 (9,5), 10. Sion 0 (8,5). – **Partien der 5. Runde (24. Juni):** Joueur Lausanne – Genf, Reichenstein II – Therwil, Bern – Biel II, Sion – Rössli Reinach, Riehen II – Echallens.



Welf Aumann war einer von drei Riehemern, die ihre Partie gewannen – trotzdem reichte es gegen Biel nicht für den Sieg.

Foto: Philippe Jaquet



Die Jungseniorinnen des Tennis-Clubs Riehen (von links): Bettina Lyner, Jasmine Gasser, Regina Stampfli, Elisabeth Thompson, Verena Aeberli und Esther Meister.

Foto: zvg

TENNIS Interclub-Meisterschaft Seniorinnen Nationalliga C

TC Riehen schafft den Klassenerhalt

Mit einem 4:1-Heimerfolg gegen Dufour sicherten sich die Jungseniorinnen des TC Riehen den Klassenerhalt in der Nationalliga C.

vae. Am vergangenen Samstag spielte die erste Jungseniorinnenmannschaft des TC Riehen auf heimischem Boden um den Verbleib in der Nationalliga C gegen den TC Dufour. Dank grossem Einsatz von Platzwart Peter Mark waren die Sandplätze trotz kühlen Temperaturen schon am Morgen nach dem grossen Regen spielbereit. Bereits nach

vier Einzeln war die gegnerische Mannschaft mit 0:4 im Rückstand. Auch die Dreisatzniederlage von Verena Aeberli änderte schliesslich nichts mehr daran, dass die Gäste aus Biel in die 1. Liga absteigen müssen.

Das Ausspielen der beiden Doppel hätte bestenfalls noch eine Resultatkosmetik für den TC Dufour bedeutet. So einigte man sich darauf, auf die Austragung der Doppel zu verzichten und stattdessen den kulinarischen Genüssen von Klubwirt Henk Meesters zu fröhnen. Dass der Ligaerhalt den Riehemern aus eigener Kraft gelungen ist, macht Mut auf die Saison 2008 in der untersten nationalen Liga.

FUSSBALL Roadshow des SFV macht im Sarasinpark Station

Kickoff zur Euro 08 in Riehen

rz. Genau ein Jahr vor Beginn der Fussball-Europameisterschaft sind die ersten Wenkenhofgespräche heute Freitag und morgen Samstag, 8. bzw. 9. Juni, dem Thema «Euro 08 – Alles nur Fussball?» gewidmet. Fachleute und Prominente aus den Bereichen Gesellschaft, Wirtschaft und Sport diskutieren im historischen Ambiente des Wenkenhofs verschiedene Aspekte dieses weltweit drittgrössten Sportanlasses. Morgen Samstag treffen sich dann alle Fussballfreunde im Fussball-Village des Schweizerischen Fussballverbands SFV im Sarasinpark zu Spiel, Sport und Unterhaltung.

Eröffnet werden die «Wenkenhofgespräche» heute Abend mit einer vom bekannten TV-Mann Patrick Rohr moderierten Lounge-Debatte. Von 16 bis 17.30 Uhr diskutieren der ehemalige Luzerner Tourismusdirektor Kurt Illi, der Basler Soziologieprofessor Ueli

Mäder, der Marketingverantwortliche der WM-Stadt München, Frank Kamp, der Generalsekretär des Schweizer Fussball-Verbandes, Peter Gilliéron, und der Leiter der Wirtschaftsförderung Riehen, Felix Werner, über die Bedeutung, Chancen und Risiken der Euro 08 für Riehen und die Region Basel als Gastgeberstandort.

Im zweiten Teil der Veranstaltung führt Patrick Rohr zwischen 18.30 und 20 Uhr eine Reihe sportlicher Zwiegespräche – seine Gäste sind Jörg Schild, alt Regierungsrat und heute Präsident von «Swiss Olympic», die ehemalige Skirennfahrerin, zweifache Olympiasiegerin und Trainerin Marie-Theres Nadig, der Chef-Scout der Deutschen Fussball-Nationalmannschaft und ehemalige FCB-Spieler Urs Siegenthaler, der bekennende Fussballfan und Pfarrer Martin Dürr sowie der Mediensprecher des FC Basel, Josef Zindel.

Der Abend klingt musikalisch aus mit einem Auftritt von Eliana Burki und Band sowie einem Apéro. Die Veranstaltung ist öffentlich und kostenlos.

Attraktiver Wettbewerb

Morgen Samstag von 11 bis 21.30 Uhr macht dann die grösste Fussball-Road-Show, welche je durch die Schweiz gerollt ist, im Sarasinpark Station. Der rotweisse Fussball-Truck des SFV bietet allen Bevölkerungsschichten «Fussball total» – in all seinen Facetten. So gibt es Informationen zu zwölf Fussballthemen und als Erlebniswelt für die ganze Familie das SFV-Fussball-Village. Riehemer Vereine laden mit ihrer Festbeiz ebenfalls zum Verweilen ein und lokale Firmen bieten an ihren Ständen verschiedene Produkte und Dienstleistungen aus den Bereichen Sport, Fussball und Fitness an. Bei einem gemeinsamen Wettbewerb von Sportarena, Cenci Sport und der Riehemer Zeitung gilt es knifflige Fragen rund um den Schweizer Fussball zu beantworten. Auf die Gewinnerinnen und Gewinner warten attraktive Preise, so etwa ein Mountainbike und eine Jahreskarte 2007 für sämtliche Meisterschafts-Heimspiele des FC Basel bis zum 31. Dezember 2007.

TENNIS TC Stettenfeld in der Interclubmeisterschaft

Mit einem Bein in der 1. Liga

Sowohl die Männer als auch die Senioren des TC Stettenfeld stehen nach Derbysiegen gegen den TC Riehen beziehungsweise den TC Rosental einen Sieg vor dem Aufstieg in die 1. Liga.

eh. Das vergangene Wochenende war für den TC Stettenfeld sehr erfolgreich. Mit einem Bein steht das Männerteam um Dominik Kiener in der 1. Liga. Das erste Aufstiegsspiel gegen den Tennis-Club Riehen endete mit einem unerwartet klaren Heimspiel. Michel Kneubühl gegen Martin Ritschard, Dominik Kiener gegen Tobias Müller, Michael

Kuprianczyk gegen Christian Edelmann und Leonard Büttel gegen Adrian Edelmann gewannen jeweils klar in zwei Sätzen. Nur Stefan Mayer musste gegen Erik Ganz nachsitzen, um im dritten Satz erfolgreich zu sein. Den einzigen Punkt für den TC Riehen holte Sandro Macchi gegen den Youngster Fabian Petignat. Als der Sieg der Stettenfelder feststand, wurde auf das Spielen der Doppel verzichtet. Am kommenden Wochenende geht es nun um den endgültigen Aufstieg in die 1. Liga. Übermorgen Sonntag um 11 Uhr ist der TC Muttenz mit einer starken Mannschaft zu Gast im Stettenfeld.

Ebenfalls mit einem Bein in der 1. Liga stehen die Senioren. Gegen einen fairen und sympathischen TC Rosental lief von Anfang an alles für das

Team vom Stettenfeld. Bereits nach Beendigung der ersten Einzel zeichnete sich ein Erfolg ab. Am Ende gewannen die Stettenfelder das Riehemer Derby verdient, doch fiel der Sieg mit 7:0 etwas zu hoch aus. Am Sonntag gilt es gegen einen starken TC Novartis St. Johann I den Aufstieg perfekt zu machen.

Zum Ende der Interclubsaison werden die Stettenfelder Damen immer besser. Gleich mit 6:1 wurde der TC Bachgraben besiegt. Auch hier stand der Sieg nach den gewonnenen Einzeln von Ursula Schlup, Anita Enggist, Claudine Sommer und Hedy Stauffer fest. Zur Freude aller wurde auch im Doppel gepunktet, und das gleich doppelt. Im letzten Gruppenspiel treffen die Damen morgen Samstag zu Hause auf den TC Zoll Basel.

FECHTEN Degen-Weltcupturnier der Frauen in Montreal (Kanada)

Gianna Hablützel mit Lospech

Am Weltcupturnier von Montreal belegte Gianna Hablützel-Bürki als zweitbeste Schweizerin den 30. Platz. Gebremst wurde sie von der späteren Dritten Adrienn Hormay (Ungarn).

rz. Zum wiederholten Mal hatte die Riehemerin Gianna Hablützel-Bürki das Pech, dass sie schon früh auf eine absolute Topathletin traf. Nachdem sie sich in Kanada für das Haupttableau der besten 64 Fechterinnen qualifiziert und die starke Chinesin Li Zhang mit 15:11 besiegt hatte, musste sie bereits in den Sechzehntelfinals gegen die ungarische Weltklassefechterin Adrienn Hormay antreten, die das Turnier denn auch auf dem dritten

Platz beendete. Hablützel verlor das Gefecht mit 8:10 nur knapp und belegte damit als zweitbeste Schweizerin den 30. Platz. Damit fehlt der Riehemerin bei der Jagd nach Weltranglistenpunkten für die Olympiaqualifikation immer noch ein Topresultat.

Beste Schweizerin war die Sittenerin Sophie Lamon. Sie setzte sich gegen die Russin Oxana Ermakova und die Koreanerin Hyo-Jung Jung durch, bevor sie der Kanadierin Sherraine Schalm mit 14:15 unterlag. Das ergab für Lamon den 11. Schlussrang und 16 Weltcuppunkte. Hablützels 30. Rang war acht Weltcuppunkte wert, der 59. Platz von Diana Romagnoli Takouk brachte vier Weltcuppunkte ein. Die übrigen Schweizerinnen schafften den Sprung ins Haupttableau nicht und blieben ohne Weltcuppunkt.

Siegerin des Turniers wurde Hajnalika Kiraly Picot. Die gebürtige Ungarin,

die seit ihrer Heirat für Frankreich startet, besiegte im Final die Deutsche Claudia Bokel mit 6:5. Rang drei teilten sich Ildiko Mincza und Adrienn Hormay.

Degenfechten, Weltcup Frauen, Turnier in Montreal (Kanada), 1. Juni 2007

Schlussrangliste: 1. Hajnalika Kiraly Picot (FRA), 2. Claudia Bokel (D), 3. Ildiko Mincza-Nebald (UNG) und Adrienn Hormay (UNG), 5. Laura Flessel Colovic (FRA), 6. Sherraine Schalm (CAN), 7. Imke Duplitzer (D), 8. Marijana Markovic (D); ferner: 11. Sophie Lamon (SUI), 30. Gianna Hablützel-Bürki (Riehen/SUI), 59. Diana Romagnoli Takouk (SUI), 68. Tiffany Géroudet (SUI), 119. Simone Naef (SUI). – 149 Fechterinnen klassiert. – 64er-Tableau: Gianna Hablützel-Bürki (SUI) s. Li Zhang (China) 15:11. – Sechzehntelfinals: Adrienn Hormay (UNG) s. Hablützel 10:8. – Halbfinals: Claudia Bokel (D) s. Ildiko Mincza (UNG) 9:8, Hajnalika Kiraly Picot (FRA) s. Adrienn Hormay (UNG) 15:5. – Final: Kiraly Picot s. Bokel 6:5.

IMPRESSUM

Verlag:
Riehemer Zeitung AG
Schopfgrässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
Internet www.riehemer-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehemer-zeitung.ch
inserate@riehemer-zeitung.ch
Leitung Alfred Rüdüsühli

Redaktion:
Chefredaktor Dieter Wüthrich (wü)
Redaktion Sibylle Meyrat (me)
Rolf Spruessler (rs)

Freie Mitarbeiter:
Nikolaus Cybinski, Judith Fischer, Urs Grether, Philippe Jaquet (Fotos), Franz Osswald (of), Daisy Reck, Astrid Schweda

Inserate und Administration:
Sabine Fehn, Verena Stoll, Heike Troschel
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

Verkauf ausserhalb Verbreitungsgebiet:
Publicitas, 4010 Basel
Telefon 061 275 41 41, Fax 061 275 42 42

Abonnementspreise:
Fr. 78.– jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.–)
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00

Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

SPORT IN KÜRZE

FC Amicitia muss weiter zittern

rz. In der zweitletzten Runde der interregionalen Fussball-Zweitligameisterschaft hat es der FC Nordstern mit einer 1:0-Niederlage in Liestal verpasst, den Klassenerhalt definitiv zu machen. Breitenbach steht nach der 0:1-Heimniederlage gegen Alle als dritter direkter Absteiger neben Härkingen und Wacker Grenchen fest. Steigt neben Breitenbach mit Nordstern noch ein zweiter Nordwestschweizer Vertreter von der 2. Liga Interregional in die 2. Liga Regional ab, so muss der FC Amicitia als Dritttletzter der 2. Liga Regional den Weg in die 3. Liga antreten.

Um sich in der letzten Runde definitiv zu retten, braucht Nordstern morgen Samstag zu Hause gegen Aarberg mindestens ein Unentschieden (16 Uhr, Rankhof). Verliert Nordstern, fällt das Team dann auf den viertletzten Platz zurück, wenn gleichzeitig Altstetten zu Hause gegen Breitenbach gewinnt. Stäfa könnte in der Gruppe 5 mit einem Sieg in Bazenheid ebenfalls noch auf 26 Punkte kommen, ebenso wie Bern in der Gruppe 2 mit einem Unentschieden gegen Lyss. Sind diese drei Teams am Ende punktgleich, kommt es aufgrund der aktuellen Tor-differenzen zu einem Abstiegs-Entscheidungs-spiel zwischen Nordstern und Stäfa. Dasselbe passiert, wenn Bern in Lyss gewinnt. Gewinnt Stäfa nicht, steigt Stäfa ab. Gewinnt Stäfa und verliert Bern gleichzeitig, so steigt Bern auch bei einer Nordstern-Niederlage als schlechtester Viertletzter ab. Alles klar?

Den Aufstieg in die 1. Liga definitiv geschafft haben die Basler Old Boys. Nach dem 4:0-Heimsieg über Wacker Grenchen ist den Baslern der Gruppensieg nicht mehr zu nehmen.

Schweizerischer Fussballverband, Meisterschaft, Saison 2006/2007

2. Liga Inter, Gruppe 4, Tabelle: 1. BSC Old Boys Basel 25/61 (57:19), 2. Alle 25/56 (52:22), 3. Höngg 25/56 (50:23), 4. FC Liestal 25/41 (52:34), 5. Regensdorf 25/41 (58:42), 6. Langenthal 25/40 (55:41), 7. Moutier 25/37 (37:36), 8. Herzogenbuchsee 25/34 (33:29), 9. FC Nordstern Basel 25/26 (27:41), 10. Aarberg 25/25 (28:42), 11. Altstetten 25/24 (30:57), 12. FC Breitenbach 25/20 (23:46), 13. Härkingen 25/18 (27:62), 14. Wacker Grenchen 25/15 (21:56).

Riehener Siege in Tumringen

rz. An der diesjährigen Auflage des Tumringer Panoramalaufes vor den Toren Lörrachs standen die SSC Riehen-Mitglieder Ruth Wüest bei den Damen W50 und Hansruedi Schmid bei den Herren M60 zuoberst auf dem Podest. Der 11 Kilometer lange Lauf mit einer Steigung von 170 Metern auf den ersten sechs Kilometern macht dem Titel Panoramalauf alle Ehre und führt auf den Höhenzug zwischen Tumringen und Oetlingen. Beim anschliessenden Elitelauflauf über 10 Kilometer waren auch etliche Läuferinnen und Läufer aus Afrika am Start.

Fussball-Vorschau

Junioren D9, 3. Stärkeklasse:
Sa, 9. Juni, 13.30 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia d – FC Lausen 72 b
Junioren E, 3. Stärkeklasse:
Sa, 9. Juni, 12 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia e – FC Arlesheim d

Fussball-Resultate

Senioren, Promotion:
FC Amicitia – FC Rheinfelden 5:0
Veteranen, Promotion:
FC Amicitia – FC BVB 5:3
Frauen, 2. Liga:
FC Amicitia – FC Therwil 0:5
FC Pratteln – FC Amicitia 4:0
Junioren B9, 2. Stärkeklasse:
FC Amicitia – FC Breitenbach a 2:0
FC Amicitia – BSC Old Boys b 5:0
Junioren B, 2. Stärkeklasse:
FC Münchenstein b – FC Amicitia b 3:4
Junioren C, Promotion:
FC Amicitia a – BSC Old Boys b 2:5
Junioren C, 1. Stärkeklasse:
FC Allschwil b – FC Amicitia b 1:1
Junioren C, 2. Stärkeklasse:
FC Amicitia c – FC Röschenz 5:4
Junioren D9, Promotion:
FC Amicitia a – FC Birsfelden a 3:1
Junioren D9, 2. Stärkeklasse:
FC Wallbach – FC Amicitia b 5:2
FC Amicitia c – BCO Alemannia b 5:1
Junioren D9, 3. Stärkeklasse:
SV Sissach c – FC Amicitia d 7:0
Junioren E, 1. Stärkeklasse:
FC Amicitia a – SC Dornach a 6:4
FC Telegraph a – FC Amicitia b 5:1
Junioren E, 3. Stärkeklasse:
FC Amicitia d – FC Möhlin-Riburg d 3:2
FC Arisdorf – FC Amicitia e 6:8

Fussball-Tabellen

Fussballverband Nordwestschweiz, Saison 2006/2007, Schlusstabellen

Junioren A, Promotion: 1. FC Birsfelden 11/28 (42:14), 2. FC Black-Stars 11/28 (41:16), 3. FC Amicitia 11/22 (28:19), 4. SC Binningen 11/18 (35:23), 5. FC Laufenburg-Kaisten 11/17 (32:26), 6. FC Reinach 11/14 (31:29), 7. SC Baudepartement 11/14 (27:26), 8. FC Arlesheim 11/14 (12:25), 9. FC Liestal 11/13 (23:28), 10. SV Muttentz b 11/12 (27:28), 11. FC Zwingen 11/5 (16:53), 12. FC Rheinfelden 11/4 (9:36). – Birsfelden steigt auf, Muttentz b, Zwingen und Rheinfelden steigen ab.

Junioren C, Promotion: 1. FC Aesch a 11/31 (46:12), 2. FC Basel 11/28 (36:9), 3. SC Sissach a 11/25 (39:18), 4. FC Pratteln a 11/22 (32:23), 5. FC Nordstern a 11/17 (38:27), 6. SC Binningen b 11/13 (35:37), 7. FC Amicitia a 11/13 (21:26), 8. FC Ettingen 11/13 (30:39), 9. BSC Old Boys b 11/10 (29:49), 10. FC Concordia a 11/8 (12:29), 11. FC Birsfelden a 11/6 (11:33), 12. FC Rheinfelden a 11/6 (20:47). – FC Aesch a steigt auf, FC Concordia a, FC Birsfelden a und FC Rheinfelden a steigen ab.

Veteranen, Promotion: 1. FC Reinach a 18/38 (62:30), 2. FC Birsfelden 18/36 (49:31), 3. FC Nordstern 18/30 (40:26), 4. FC Jugos Basel 18/28 (54:44), 5. FC Amicitia 18/28 (42:33), 6. FC Oberdorf 18/25 (32:36), 7. FC BVB 18/20 (36:41), 8. FC Möhlin-Riburg 18/17 (31:39), 9. VfR Kleinhüningen a 18/12 (18:53), 10. FC Lausen 72 18/11 (18:49). – Der FC Reinach a und der FC Birsfelden steigen auf, der FC Möhlin-Riburg, VfR Kleinhüningen a und FC Lausen 72 steigen ab.

Basketball-Resultate

Frauen, 3. Liga:
CVJM Riehen – EFES Basket 96 73:21
CVJM Birsfelden – CVJM Riehen 46:81
Junioren U17:
CVJM Riehen – Liestal Basket 44 50:63
Liestal Basket 44 – CVJM Riehen 80:33
Männer, 1. Liga Regional, Relegation:
CVJM Riehen I – TV Adliswil 85:77
CVJM Riehen I – Opfikon Basket 80:84
Männer, 3. Liga Regional:
BC Arlesheim II – CVJM Riehen II 97:68
CVJM Riehen II – CVJM Birsfelden 63:75
Männer, 4. Liga Regional:
EFES Basket 96 II – CVJM Riehen III 53:63
BC Arlesheim III – CVJM Riehen III 41:86
BBC Laufen II – CVJM Riehen III 41:72
Junioren U15 Low:
TSV Rheinfelden – CVJM Riehen 98:43
CVJM Riehen – BC Oberdorf 58:68
Junioren U20:
CVJM Riehen – BC Boncourt ff 20:0
Mini Low:
BC Arlesheim I – CVJM Riehen 106:15
CVJM Birsfelden II – CVJM Riehen 54:16
CVJM Riehen – Liestal Basket 44 31:93

Basketball-Tabellen

Basketballverband Nordwestschweiz, Saison 2006/2007, Schlusstabellen

Frauen, 3. Liga Regional: 1. CVJM Riehen 12/18 (673:545; 4/4 +20), 2. BC Allschwil 12/18 (711:540; 4/4 +18), 3. CVJM Birsfelden 12/18 (656:597; 4/4 -38), 4. BC Oberdorf 12/16 (693:558), 5. BBC Laufen 12/8 (541:519), 6. EFES Basket 96 12/4 (458:694), 7. TV Magden 12/2 (446:725). – Riehen und Allschwil steigen in die 2. Liga auf.

Junioren U17 Regional, Schlusstand nach Playoffs: 1. Liestal Basket 44 2/2 (+20), 2. IBC Delémont 2/2 (-20), 3. CVJM Riehen 2/0 (-60), 4. BC Pratteln 2/0 (-104).

Männer, 3. Liga Regional: 1. CVJM Birsfelden 18/34 (1341:938), 2. EFES Basket 96 I 18/32 (1471:1021), 3. Flying Fish Vicques 18/22 (1278:1228), 4. SC Uni Basel II 18/20 (1151:1090), 5. BC Oberdorf 18/14 (1154:1243), 6. BC Birsfelden 18/14 (947:1061), 7. BC Arlesheim II 18/12 (1059:1192), 8. BBC Laufen I 18/10 (1300:1488; 2/2 +19), 9. Liestal Basket 44 II 18/10 (1084:1340; 2/2 -19), 10. CVJM Riehen II 18/8 (1091:1275). – Birsfelden und EFES steigen auf, Liestal und Riehen II steigen ab.

Männer, 4. Liga Regional: 1. BC Bären Kleinbasel 16/28 (1442:814), 2. BC Boncourt III 16/22 (1260:726), 3. TV Muttentz 16/18 (1275:939), 4. CVJM Riehen III 16/16 (933:909), 5. EFES Basket 96 II 16/14 (931:1028; 6/6 -97), 6. BC Allschwil II 16/14 (819:1012; 6/4 -193), 7. BC Pratteln II 16/14 (869:1046; 6/2 -177), 8. BC Arlesheim III 16/4 (680:1251), 9. BBC Laufen II 16/2 (833:1317). – Kleinbasel und Boncourt III steigen auf, keine Absteiger.

Junioren U15 Regional: 1. TSV Rheinfelden 12/18 (829:642), 2. TV Grenzach 12/18 (852:699), 3. BC Bären Kleinbasel 12/17 (746:543), 4. CVJM Riehen 12/11 (630:686), 5. BC Oberdorf 12/10 (697:687), 6. IBC Delémont 12/4 (522:760), 7. BC Arlesheim 12/4 (525:784).

Junioren U20 Regional: 1. BC Arlesheim 8/12 (654:565; 2/2 +1), 2. BC Boncourt CF 8/12 (499:438; 2/2 -1), 3. BC Boncourt 8/6 (455:448), 4. CVJM Riehen 8/6 (484:540), 5. TV Muttentz 8/2 (467:568).

Mini, Gruppe 1: 1. BC Oberdorf 4/6 (277:133; 3/2 +12), 2. Liestal Basket 44 4/6 (294:161; 3/2 0), 3. BC Arlesheim I 4/6 (302:140; 3/2 -12), 4. CVJM Birsfelden II 4/2 (120:289), 5. CVJM Riehen 4/0 (78:350).

Leichtathletik-Resultate

Kantonale Einkampf-Meisterschaften beider Basel, 2./3. Juni 2007, Margelacker Muttentz, Resultate TV Riehen

Männer, 400 m: 3. Matthias Freivogel 53.02. – **800 m:** 1. Matthias Freivogel 2:06.90 (keine Medaillen, weil nur 2 Athleten). – **Hoch:** 3. Alain Demund 1.91, 4. Dominik Engeler 1.80. – **Kugel (7,26 kg):** 3. Jan Kuratli 10.39, 5. Florian Tschudin 9.47. – **Diskus (2 kg):** 2. Nicola Müller 36.42, 5. Jan Kuratli 29.84, 6. Florian Tschudin 29.23. – **Speer (800 g):** 1. Nicola Müller 65.91, 2. Thomas Sokoll 49.27, 6. Florian Tschudin 36.08.

Männer U20 (Junioren), 400 m: 2. Daniel Uttenweiler 53.70. – **Weit:** 2. Daniel Uttenweiler 6.05. – **Diskus (1,75 kg):** 1. Aljosha Schönenberger 29.81 (keine Medaillen, weil nur 1 Athlet).

Männer U18 (Jugend A), 100 m, Final: 5. Manuel Binetti 11.82 (VL 11.74); Vorläufe: Philippe Bader 11.86, Jonas Adler 12.10, Fabian Benkler 12.42. – **200 m, Final:** 3. Manuel Binetti 24.06, 4. Jonas Adler 24.82. – **110 m Hürden, Final:** 2. Manuel Binetti 16.10. – **Weit:** 4. Manuel Binetti 5.81. – **Speer (700 g):** 2. Philippe Bader 38.22.

Männer U16 (Jugend B), 80 m, Final: 5. Valentino Amaro 10.20 (VL 10.18); Vorläufe: Patrick Hammer 10.73. – **Hoch:** 7. Valentino Amaro 1.45, 10. Patrick Hammer 1.35. – **Weit:** 2. Valentino Amaro 5.19. – **Kugel (4 kg):** 2. Valentino Amaro 11.58.

Männer U14 (Schüler A), 60 m, Final: 2. Benjamin Schneider 8.62 (VL 8.50), 4. Cyrill Dieterle 8.82 (ZL 8.72), 6. Silvan Wicki 8.94 (VL 8.64). – **1000 m:** 6. David Dinort 3:22.26, 13. David Ankin 3:39.68. – **3000 m:** 3. David Dinort 12:14.94. – **80 m Hürden, Final:** 1. Benjamin Schneider 12.96 (VL 12.88), 3. Marco Thürkauf 14.36, 4. Cyrill Dieterle 14.92 (VL 14.48); Vorläufe: Matthias Hettich 16.24, Adrian Müller 16.42. – **Hoch:** 3. Cyrill Dieterle und Benjamin Schneider 1.40, 5. Silvan Wicki 1.35. – **Weit:** 1. Silvan Wicki 4.63 (zweitbesten Versuch 4.62), 2. Cyrill Dieterle 4.63 (4.47), 9. Marco Thürkauf 4.20, 10. Adrian Müller 4.17, 15. Matthias Hettich 3.95. – **Kugel (3 kg):** 2. Benjamin Schneider 9.27. – **Diskus (750 g):** 1. Benjamin Schneider 27.56. – **Speer (400 g):** 1. Cyrill Dieterle 31.03, 3. Matthias Hettich 28.45.

Frauen, 100 m, Final: 6. Regina Meister 13.42 (VL 13.28). – **200 m, Final:** 4. Regina Meister 26.96, 6. Nadine Osswald 27.78. – **Kugel (1 kg):** 1. Katja Arnold 37.74. – **Speer (600 g):** 2. Claudia Füglistaller 34.84.

Frauen U18 (Jugend A), 400 m, Final: 1. Mirjam Werner 60.12. – **800 m:** 1. Mirjam Werner 2:22.62. – **Diskus (1 kg):** 1. Carla Gerster 26.67. – **Speer (600 g):** 1. Carla Gerster 32.66.

Frauen U16 (Jugend B), 80 m, Final: 1. Nadja Ankin 10.62, 2. Julia Schneider 10.80, 3. Annika Geiser 10.86; Zwischenläufe: Linn Breitenfeld 11.40 (VL 11.16); Vorläufe: Manuela Sommer (nach Fehlstart disqualifiziert). – **1000 m:** 3. Simone Werner 3:06.08. – **80 m Hürden, Final:** 2. Julia Schneider 12.50, 3. Simone Werner 12.62, 4. Linn Breitenfeld 12.64 (VL 12.62), 5. Nadja Ankin 12.74, 6. Annika Geiser 13.24. – **Hoch:** 2. Julia Schneider 1.50, 3. Ramona Brack 1.40. – **Stab:** 4. Patrizia Eha 2.30. – **Weit:** 2. Annika Geiser 4.85, 4. Patrizia Eha 4.75, 12. Jessica Raas 4.04. – **Dreisprung:** 1. Nadja Ankin 9.93, 3. Patrizia Eha 9.55. – **Kugel (3 kg):** 3. Patrizia Eha 9.94, 15. Jessica Raas 7.54. – **Diskus (750 g):** 3. Annika Geiser 26.80, 5. Manuela Sommer 21.81, 6. Jessica Raas 20.99. – **Speer (400g):** 3. Patrizia Eha 31.30, 4. Annika Geiser 26.67, 5. Nadja Ankin 26.66, 6. Ramona Brack 26.56, 8. Jessica Raas 17.86.

Frauen U14 (Schülerinnen A), 60 m, Final: 1. Michèle Thalman 8.64 (VL 8.60), 5. Janine Hammer 8.82 (ZL 8.66); Zwischenläufe: Sybille Rion 8.94 (VL 8.84), Martina Eha 9.24; Vorläufe: Talia Lavater 9.50, Stina Geiser 9.65. – **1000 m:** 1. Danielle Spielmann 3:18.98, 13. Lotta Breitenfeld 4:02.14. – **60 m Hürden, Final:** 1. Sybille Rion 10.24, 2. Michèle Thalman 10.70, 6. Lotta Breitenfeld 12.96 (VL 12.68); Vorläufe: Martina Eha 12.38, Alina Egli 12.60, Madlen Kopic 12.88, Rebecca Rüttschi 13.56, Corina Brander 14.30, Stina Geiser 15.56. – **Hoch:** 1. Sybille Rion 1.40, 8. Janine Hammer 1.30, 10. Martina Eha 1.30, 14. Talia Lavater 1.25, 16. Stina Geiser 1.20, 17. Alina Egli 1.20, 24. Corina Brander 1.10. – **Weit:** 1. Sybille Rion 4.72, 2. Michèle Thalman 4.64, 14. Stina Geiser 4.04, 21. Martina Eha 3.85, 24. Alina Egli 3.77, 26. Lotta Breitenfeld 3.67, 28. Madlen Kopic 3.63, 30. Corina Brander 3.58, 34. Anita Amaro 3.40, 37. Rebecca Rüttschi 3.20. – **Kugel (3 kg):** 9. Anita Amaro 6.05. – **Speer (400 g):** 3. Sybille Rion 24.82, 9. Stina Geiser 16.19, 11. Corina Brander 15.63, 14. Madlen Kopic 8.69.

Lea Schwer wieder im Training

rz. Die Riehener Beachvolleyballerin Lea Schwer hat sich von ihrer Schulteroperation so weit erholt, dass sie das gemeinsame Training mit ihrer Beach-Partnerin Simone Kuhn wieder aufnehmen konnte. Seit Saisonbeginn spielte Simone Kuhn verschiedene Turniere mit Ersatzpartnerinnen. Am Europatour-Turnier von Moskau belegte Simone Kuhn vergangene Woche zusammen mit Annik Skriwan den fünften Schlussrang.



Theresia Földy holt zwei Titel

rz. Die Riehener Tischtennisspielerinnen Theresia Földy (auf dem Podium Zweite von links) hat ihrer langen Liste von nationalen Erfolgen zwei weitere Titel hinzugefügt. An den Senioren- und Veteranen-Schweizer-Meisterschaften, die der TTC Liebrüti am vergangenen Wochenende durchgeführt hat, wurde sie in der Altersklasse bis 60 Jahre Schweizer Meisterin im Damen Einzel und Damen Doppel, im Mixed-Doppel gewann sie die Silbermedaille. Gründungspräsident des TTC Liebrüti ist Theresia Földys Ehemann Laszlo Földy (auf dem Bild ganz links).

Foto: zVg

RUDERN Basler RC an der internationalen Regatta in Sarnen

Luca Fabian und Simon Haak stark

Luca Fabian und Simon Haak vom Basler Ruder-Club zeigten an der nationalen Ruderregatta in Cham vom vergangenen Wochenende sehr gute Leistungen im Skiff und im Doppelzweier.

zwei deutsche Boote knapp geschlagen geben, konnte aber seine Dominanz gegen Schweizer Konkurrenz souverän bestätigen.

Simon Haak fuhr zum ersten Mal mit Basil Achermann vom RC Uster in einem Doppelzweier. Das Experiment hat sich gelohnt. An beiden Tagen siegte das neu gebildete Boot bei den C-Junioren. Luca Fabian und Benedikt Hegglin (CC Lugano) zählen nach wie vor zu den Topteams im B-Junioren-Doppelzweier. Am Samstag mussten sie sich von einem deutschen Boot knapp geschlagen geben. Im Final vom Sonntag revanchierten sie sich und waren klar schneller als das Boot aus Trier, mussten aber den Doppelzweier von Uster, bisher immer hinter Fabian-Hegglin, knapp vorbeiziehen lassen. Matthias Walser und Dieter Leber starteten im Doppelzweier der Herren Master und erreichten nach einem spannenden Rennen den zweiten Rang. In gut zwei Wochen findet die letzte Regatta vor den Schweizer Meisterschaften statt.

Simon Haak fuhr zum ersten Mal mit Basil Achermann vom RC Uster in einem Doppelzweier. Das Experiment hat sich gelohnt. An beiden Tagen siegte das neu gebildete Boot bei den C-Junioren. Luca Fabian und Benedikt Hegglin (CC Lugano) zählen nach wie vor zu den Topteams im B-Junioren-Doppelzweier. Am Samstag mussten sie sich von einem deutschen Boot knapp geschlagen geben. Im Final vom Sonntag revanchierten sie sich und waren klar schneller als das Boot aus Trier, mussten aber den Doppelzweier von Uster, bisher immer hinter Fabian-Hegglin, knapp vorbeiziehen lassen.

Matthias Walser und Dieter Leber starteten im Doppelzweier der Herren Master und erreichten nach einem spannenden Rennen den zweiten Rang. In gut zwei Wochen findet die letzte Regatta vor den Schweizer Meisterschaften statt.

HANDBALL Schweizerischer U11-Spieltag im Bäumlihof

Fulminanter Abschied aus der U11

Mit lauter Siegen am Schweizerischen U11-Spieltag in der Sporthalle Bäumlihof verschafften sich die Spieler von Handball Riehen einen schönen Abschluss vor dem Wechsel zu den U13-Junioren.

dl. Am Schweizerischen Handballspieltag in den Sporthallen Bäumlihof bot sich den 1996 geborenen Jungs der U11-Mannschaft von Handball Riehen zum letzten Mal die Gelegenheit, an einem Handballspieltag teilzunehmen. Nach den Sommerferien müssen sie sich in der U13-Mannschaft von Handball Riehen ihre «Sporen abverdienen». So ergab es sich, dass für Riehen sieben Knaben und keine Mädchen für den diesjährigen Schweizerischen Mini-handballspieltag vorgesehen waren. Leider konnten zwei von ihnen nicht teilnehmen, sodass man nur mit fünf Spielern antrat, die es in dieser Kategorie auch mindestens braucht.

Die Motivation war riesengross und man wollte nochmals allen zeigen, was man in den letzten Monaten gelernt hatte. Und dies war einiges. Die Gegner waren jeweils chancenlos. Da half es auch nicht, einen Feldspieler mehr einzusetzen, was auf dieser Stufe erlaubt und bei Überlegenheit des Gegners sogar gewünscht ist. Sämtliche Gegner hatten keine Chance gegen diese willensstarke Mannschaft.

Die Riehener wurden von allen Gegnern für ihre Leistung gelobt. Entsprechend stolz durften sie sein. Die «fünf Musketiere» der Riehener U11-Mannschaft erzielten in fünf Spielen 85 Tore und kassierten dank der sensationellen Torhüterleistung von Marian Kiss nur 22 Gegentore.

Für Handball Riehen spielten Tobias Lorenz (41 Tore), Florian Burckhardt (26 Tore), Lukas Brändli (12 Tore), Yannick Aeschbach (6 Tore) und Marian Kiss, genannt «die Wand», als Torwart. Die Gegner hiessen TV Breite (16:6-Sieg), STV Baden Tannegg (21:8), TV Unterstrass (19:4), BSV Wettingen (17:3) und ATV Basel (12:1).

LEICHTATHLETIK Kantonale Einkampfmeisterschaften beider Basel in Muttenz

Sybille Rion dreifache Meisterin



Der 60-Meter-Hürdenfinal der Schülerinnen: Die Riehenerin Sybille Rion (Nummer 436) führt vor ihrer Vereinskameradin Michèle Thalmann (Nummer 444).

Fotos: Rolf Spriessler

Mit 17 Meistertiteln und weiteren 36 Medaillen war der TV Riehen an den Kantonalen Leichtathletikmeisterschaften beider Basel vom vergangenen Wochenende in Muttenz äusserst erfolgreich.

rs. Beim weiblichen Leichtathletiknachwuchs der Region ist der Turnverein Riehen eine Macht. Nicht weniger als elf Meistertitel, sechs Silber- und neun Bronzemedailien holten die Riehenerinnen in den Alterskategorien U18, U16 und U14 an den Meisterschaften beider Basel, die am vergangenen Wochenende auf dem Sportplatz Margelacker in Muttenz stattfanden. Und dabei war noch Pech im Spiel, konnte doch zum Beispiel Nadja Anklin, zuvor Siegerin über 60 Meter und im Dreisprung, in ihrer Paradedisziplin Weitsprung wegen eines Rückenproblems nicht mehr antreten und verpasste Patrizia Eha Bronze im Weitsprung um einen Zentimeter.

Erfolgreichste Riehenerin war bei hervorragenden Bedingungen Sybille Rion, die in der Altersklasse bis 14 Jahre den 60-Meter-Hürdenlauf, den Weitsprung und den Hochsprung gewann und im Speerwerfen ausserdem Dritte wurde. Am meisten Medaillen sammelte der U14-Athlet Benjamin Schneider

mit Gold über 60 Meter Hürden und im Diskuswerfen, Silber im 60-Meter-Lauf und im Kugelstossen sowie Bronze im Hochsprung. Einen totalen Triumph gab es im 60-Meter-Lauf der Weiblichen U16. Nadja Anklin gewann vor Julia Schneider und Annika Geiser.

Bei den Männern sicherte sich Nicola Müller mit ansprechenden 65,91 Metern den Titel im Speerwerfen, Silber gewann Thomas Sokoll, für den der Wurf auf 49,27 Meter kurz nach seiner Verletzungspause eine gute Leistung darstellte. In einem von nur zwei Vorbereitungswettkämpfen auf den SVM-Mannschaftswettkampf holte

sich Katja Arnold mit 37,74 Metern Gold im Diskuswerfen der Frauen. Pech hatte Matthias Freivogel. Weil im 800-Meter-Lauf der Männer nur zwei Athleten antraten (der Rest des Feldes startete in tieferen Altersklassen), zählt Matthias Freivogels taktisch klug herausgelaufener Sieg nicht als Meistertitel, der ohne Zeitlimite die automatische Qualifikation für die Schweizer Meisterschaften gebracht hätte. Im Hochsprung der Männer wurde Alain Demund Dritter – mit einem Exploit wäre Silber möglich gewesen. (Resultate siehe «Sport in Kürze» auf Seite 14 dieser RZ-Ausgabe.)

Mirjam Werner (rechts) wurde im 800-Meter-Lauf (unser Bild) und über 400 Meter Basler Meisterin der Altersklasse Frauen U18.



FUSSBALL Generalversammlung des FC Amicitia Riehen

Wechsel bei den Technikern

An der Generalversammlung vom Dienstag traten Juniorenobmann Stephan Hirschi und Kassier Alfred Loosli zurück. Neu in den Vorstand gewählt wurden Urs Lander und Thomas Obrist.

pp. An der 76. Generalversammlung des FC Amicitia präsentierte Präsident Peter Pitel in seinem Rückblick auf das vergangene Vereinsjahr eine durchgezogene Bilanz. Die sportlichen Ziele konnten nur teilweise erreicht werden. Finanziell steht der Klub auf gesunden Beinen, wie der zurücktretende Kassier Fredi Loosli in seinem letzten Abschluss berichtete. Es konnte ein leichter Einnahmenüberschuss erwirtschaftet werden. Die Mitgliederzahl erhöhte sich leicht von 683 auf 710 Personen. Der Besuch der GV war etwas schwächer als in den Vorjahren.

Sportlich war vor allem das Abschneiden der ersten Mannschaft enttäuschend. Nur mit viel Glück konnte der direkte Abstieg in die 3. Liga verhindert werden. Erst wenn sich Nordstern in der 2. Liga Inter definitiv gerettet hat, ist auch der Klassenerhalt für den FC Amicitia hundertprozentig sicher (siehe «Sport in Kürze»). Mitte Rückrunde musste man sich vom Trainerduo Grava/Vidal trennen. Marco Chiarelli übernahm das Team für die restlichen Spiele.

Alle übrigen Mannschaften entwickelten sich erfreulich. Besonders die Junioren konnten ihr gutes Niveau halten. Das B1-Team stieg in die Promotionsliga auf. Ein schöner Erfolg für Trainer Pierre Mistri und den abtretenden Obmann Stephan Hirschi.

Die erste Mannschaft wird in der nächsten Saison von Marco Chiarelli trainiert, unterstützt von Rafat Abid als Assistent. Abid wird auch als Spieler eingesetzt und stösst von den Black Stars zu Amicitia. Neuer Coach wird

Roland Muchenberger. Die zweite Mannschaft (3. Liga) übernehmen Ciri Vogt und Thomas Minnig, unterstützt von Giusi Di Iorio.

Tagespräsident Daniel Obrist liess Peter Pitel per Akklamation zum Präsidenten wiederwählen. Im Vorstand gab es zwei Rücktritte und eine Rochade. Alfred Loosli und Stephan Hirschi gaben ihre Ämter ab, Spikocheff Joerg Rickli wechselte zu den Junioren. Neuer Spiko-Chef wurde Urs Lander, neuer Kassier Thomas Obrist. Die neue Klubleitung setzt sich demnach wie folgt zusammen: Peter Pitel (Präsident), Hanspeter Schlup (Vizepräsident und Administration), Thomas Obrist (Finanzen), Urs Lander (Spiko/Aktive), Joerg Rickli (Damen und Junioren), Daniel Bär (Turniere/Anlässe). Das Ressort Öffentlichkeit/ Sponsoring bleibt vakant. Stephan Hirschi und Alfred Loosli wurden mit einem Geschenk verabschiedet. Nach knapp zwei Stunden konnte Präsident Pitel die speeditiv verlaufene Versammlung schliessen.

UNIHOCCY Schweizer Cup Männer Kleinfeld

Die Feierstimmung hält an

nr. Nachdem vor ziemlich genau zwei Monaten in Muttenz der Aufstieg in die 2. Liga gefeiert werden konnte, gestaltete das Männer-Kleinfeldteam des Unihockey-Clubs Riehen auch den ersten Auftritt der neuen Saison höchst erfolgreich. In der ersten Runde des Liga-Cups (128stel-Final) konnte der STV Murgenthal, der auch in die 2. Liga Kleinfeld aufgestiegen ist, mit 8:4 bezwungen werden. Womöglich kommt es sogar in der nächsten Saison zu einem Wiedersehen der beiden Teams in der Meisterschaft, sofern sie in dieselbe Gruppe eingeteilt werden.

Beide Mannschaften starteten engagiert in dieses Spiel und es waren die Gäste, die bereits nach gut einer Minute in Führung gingen. Die Riehener liessen sich darob aber nicht verunsichern und konnten nach knapp drei Minuten ausgleichen. Aufgrund zweier starker Defensivreihen und Torhüter dauerte es dann gute zehn Minuten bis zum nächsten Torjubel. Wieder waren es die Gäste aus Murgenthal, die die erste Zweiminutenstrafe gegen die Riehener in der 15. Minute zum 1:2 ausnutzen konnten. Doch auch diesen Gegentreffer konterten die Riehener postwendend. Mit dem leistungsgerechten 2:2 ging es in die erste Drittelpause.

Im zweiten Drittel spielten die Riehener defensiv hoch konzentriert und konnten vorne einige ihrer zahlreichen Torchancen nutzen – vor allem zwi-

schen der 24. und 28. Minute, als ihnen drei Tore gelangen. Es stand nun 5:2. Wenn Murgenthal einmal offensiv Akzente setzen konnte, war ein sehr starker Thierry Liechti zur Stelle, der jegliche Murgenthaler Torchancen im zweiten Drittel zunichte machte. In der 36. Minute kam es sogar noch besser. Beat Wenger erhöhte auf 6:2. Dabei blieb es bis zum Ende des zweiten Drittels.

Im letzten Drittel ging es nun darum, die Murgenthaler nicht mehr ins Spiel kommen zu lassen. Dies gelang ganz gut, konnte doch Beat Wenger mit seinen persönlichen Treffern Nummer vier und fünf den Vorsprung gleich zu Beginn des Schlussdrittels auf 8:2 ausbauen. Durch zwei Tore bis Drittelsmitte erinnerten die Murgenthaler die Riehener daran, dass das Spiel noch nicht gewonnen war. Diese verstanden den Wink mit dem Zaunpfahl und verteidigten von da an wieder höchst konzentriert und liessen keinen weiteren Treffer mehr zu, auch nicht, als die Murgenthaler in den letzten Minuten noch ohne Torhüter, dafür mit einem zusätzlichen Feldspieler, weitere Tore erzwingen wollten.

UHC Riehen – STV Murgenthal 8:4 (2:2/4:0/2:2)

Männer, Kleinfeld. – Liga-Cup, 1. Runde. – UHC Riehen: Thierry Liechti; Beat Wenger (5), Samuel Diethelm (1), Tobias Gelzer; Matthias Henke, Stefan Beck (1), Lukas Jenni, Daniel Blum (1), Adrian Diethelm.

SCHIESSEN Eidgenössisches Feldschieszen

Szeszak und Fankhauser ganz vorne

rz. Mit Josef Szeszak über 50 Meter und Urs Fankhauser über 300 Meter führten zwei Mitglieder der Schützengesellschaft Riehen eine der drei Kantonsranglisten des Eidgenössischen Feldschieszens vom vergangenen Wochenende an. Gleich dreissig Schützen mehr als im letzten Jahr konnten in Riehen und Bettingen zum Mitmachen motiviert werden. Damit waren die Landgemeinden für den leichten Anstieg von 13 Schützen im Kanton Basel-Stadt verantwortlich. Seinen 75. Kranz schoss der 100-jährige Paul Lienin.

Riehener Volksschiessen dieses Wochenende

Dieses Wochenende führen die Sportschützen Riehen und die Sportschützen Helvetia im Schiessstand Riehen am Chrischonaweg ein Kleinkaliber-Volksschiessen sowohl für Erwachsene als auch für Jugendliche ab 10 Jahren durch. Geschossen wird heute Freitag von 17.30 Uhr bis 21 Uhr, am Samstag von 13.30 Uhr bis 20 Uhr und am Sonntag von 10 Uhr bis 12 Uhr und von 13 Uhr bis 15 Uhr. Waffen werden zur Verfügung gestellt, Munition kann im Schiessstand bezogen werden.

Eidgenössisches Feldschieszen 2007, Resultate Basel-Stadt

25 m, Einzel: 1. Hans Möschi (Polizei) 179, 2. Peter Frick (Polizei) 177, 3. Stephan Wullschlegler (Feuerschützen) 177; ferner: 31. Sacha Gobet (ASV Riehen) 172, 36. Tibor Pamer (ASV Riehen) 171, 38. Bernard Pillonel (ASV Riehen) 170, 40. Heinz Kuhny (ASV Riehen) 170, 78. Victor Ingold (ASV Riehen) 165, 98. Christoph Saner (ASV Riehen) 161, 141. Peter Kessler (FS Bettingen) 154, 207. Martin Dölle (ASV Riehen) 104.

50 m, Einzel: 1. Josef Szeszak (SG Riehen) 78, 2. Alois Zahner (FS Bettingen) 78, 3. Fredi Schwab (SG Riehen) 78, 4. Alfred Benz (FS Riehen) 75, 5. Rudolf Steuer (FS Riehen) 75, 6. Stefan Müller (FS Basel) 74, 7. Christian Wälti (SG Riehen) 73, 8. Paul Schultheiss (FS Riehen) 73, 9. Donatella Heinemann (Kleinbasel) 73, 10. Christophe Sarasin (Feuerschützen) 73, 11. Fabian Zinsstag (FS Bettingen) 73, 12. Daniel Choquard (FS Bettingen) 72, 13. Sabine Leubin (Kleinbasel) 72, 14. Albin Haas (SG Riehen) 70; ferner: 18. Peter Keller (FS Bettingen) 70, 19. Rudolf Hofstetter (ASV Riehen) 70, 21. Peter Griesser (FS Riehen) 70, 22. Josef Beke (SG Riehen) 69, 25. Hans Schneider (Kleinbasel) 69, 26. Jakob Bertschmann (FS Bettingen) 69, 27. Daniel Albieth (Kleinbasel) 69, 28. Werner Mumenthaler (FS Riehen) 68, 29. Rolf Griesser (FS Riehen) 68, 32. Salome Keller (ASV Riehen) 68, 33. Robert Heimgartner (FS Riehen) 67, 34. Ambros Marzetta (SG Riehen) 67, 35. Vo Kim (ASV Riehen) 66, 37. Franz Metz (SG Riehen) 66, 38. Henri Botteron (FS Bettingen) 66, 39. Egon Imm (SG Riehen) 66, 41. Felix Löffel (FS Riehen) 65, 42. Marco Eberle (FS Riehen) 65, 43. Christoph Kuratli (Kleinbasel) 65, 44. Stephan Rössli (ASV Riehen) 65, 47. Rolf Leubin (Kleinbasel) 64, 48. René Milliet (FS Basel) 64, 49. Regula Gasser (FS Bettingen) 63, 50. Marc Röhrenmund (Kleinbasel) 63, 52. Tho-

mas Zuberbühler (FS Bettingen) 62, 53. Jacques Berger (FS Riehen) 61, 55. Beat Winkler (Kleinbasel) 61, 59. Cyrill Rindesbacher (FS Riehen) 60, 60. Joachim Beil (SG Riehen) 59, 62. Urs Frei (SG Riehen) 59, 63. Ivo Baier (SG Riehen) 59, 64. Urs Mumenthaler (FS Riehen) 59, 66. Henning Kurz (Kleinbasel) 57, 68. Joachim Kausch (SG Riehen) 55, 70. Bernhard Theiler (FS Basel) 53, 71. Hans Röthlisberger (ASV Riehen) 53, 73. Alfred Bischof (FS Riehen) 51, 74. Luzius Berni (FS Riehen) 51, 76. Hans Renaud (FS Bettingen) 50, 78. André Metz (SG Riehen) 50, 79. Christian Niederhauser (Kleinbasel) 49, 82. Ernst Wüthrich (FS Bettingen) 48, 83. Philippo Rossini (FS Riehen) 48, 84. Dimitri Stucki (FS Bettingen) 47, 85. Eduard Rutschmann (SG Riehen) 46, 86. Markus Thoma (FS Bettingen) 46, 87. Guido Ghiotto (Kleinbasel) 45, 88. Jürg Breitenfeld (ASV Riehen) 45, 89. Günther Messmer (FS Riehen) 44, 92. Bernhard Regli (SG Riehen) 42, 93. Thomas Lipp (Kaufleute) 41, 94. Hansruedi Stöcklin (FS Bettingen) 40, 95. Mario Passenini (ASV Riehen) 40, 98. Roland Jundt (FS Bettingen) 36, 99. Dominique Dettwiler (ASV Riehen) 33, 100. Hansjörg Gull (Kleinbasel) 32, 102. Dominik Buchwieser (SG Riehen) 30, 106. Michael Schultheiss (FS Riehen) 22, 107. Wolfgang Leiser (FS Bettingen) 21, 108. Daniela Rutschmann (SG Riehen) 17, 110. Hanspeter Gass (FS Riehen) 13, 111. Lothar Frey (FS Bettingen) 12.

300 m, Einzel: 1. Urs Fankhauser (SG Riehen) 71, 2. Werner A. Schaad (Feuerschützen) 69, 3. Stefan Seibold (Scharfschützen) 69; ferner: 11. Peter Keller (FS Bettingen) 67, 12. Sabin Leubin (Kleinbasel) 67, 15. Hans Schmid (FS Riehen) 66, 24. Paul Schultheiss (FS Riehen) 65, 29. Thomas Brunner (SG Riehen) 65, 32. Ambros Marzetta (SG Riehen) 65, 54. Mario Conzett (ASV Riehen) 63, 57. Hans Glanzmann (FS Riehen) 63, 63. Peter Griesser (FS Riehen) 63, 69. Claudio Jenni (ASV Riehen) 63, 70. Dimitri Stucki (FS Bettingen) 63, 71. Andreas Mischler (FS Riehen) 63, 73. Tobias Dolenzky (ASV Riehen) 62, 79. Edgar Schaffner (FS Riehen) 62, 88. Bernhard Maurer (FS Bettingen) 62, 89. Peter Glanzmann (FS Riehen) 62, 94. Hans Röthlisberger (ASV Riehen) 62, 95. Jürg Breitenfeld (ASV Riehen) 62, 99. Patrick Stalder (ASV Riehen) 61, 104. Christian Wälti (SG Riehen) 61, 105. Rolf Leubin (Kleinbasel) 61, 109. Guido Ghiotto (Kleinbasel) 61, 111. Heinz Roller (ASV Riehen) 61, 128. Vo Kim (ASV Riehen) 60, 133. Günther Messmer (FS Riehen) 60, 136. Karl Giger (Kleinbasel) 60, 138. Alois Zahner (FS Bettingen) 60, 141. Michel Schultheiss (FS Riehen) 60.

Sektionen, 25 m: 1. (1. SK 4) Feldschützen Basel 171.5, 2. (1. SK 3) Fouriervorband 169.5, 3. (2. SK 3) Polizeischützen 165.391, 4. (2. SK 4) Schützengesellschaft Riehen 164.889, 5. (3. SK 4) Arbeiterschützenverein Riehen 163.545, 6. (3. SK 3) Post- und Zollschützen 162.867, 7. (4. SK 4) Feldschützen Riehen 162, 8. (1. SK 2) Feuerschützen 161.848, 9. (5. SK 4) Feldschützen Bettingen 157.417; ferner: 14. (9. SK 4) Riehen TV Kleinbasel 137.462.

Sektionen 300m: 1. (1. SK 4) Feldschützen Basel 62.421, 2. (2. SK 4) Kaufleute 61.625, 3. (1. SK 2) Feuerschützen 61.522, 4. (3. SK 4) Schützengesellschaft Riehen 61.25; ferner: 9. (7. SK 4) Arbeiterschützenverein Riehen 59.75, 12. (10. SK 4) Feldschützen Bettingen 58.474, 14. (11. SK 4) Riehen TV Kleinbasel 57.083.

TAEKWONDO Schweizer Meisterschaft Formenlaufen in Riehen

Propaganda für koreanische Kampfkunst

Die Taekwondo-Schule Riehen machte die Schweizer Meisterschaften im Formenlaufen vom vergangenen Sonntag in der Sporthalle Niederholz zur meist beachteten ihrer Art bisher und war mit zwei Titeln und fünf weiteren Medaillen auch sportlich erfolgreich.

rs. Ein Event für den Kampfsport zu schaffen, eine Plattform, auf der Taekwondo von einer breiteren Bevölkerung beachtet und betrachtet wird, das war das Ziel von Daniel Liederer, als er sich entschloss, mit seiner Taekwondo-Schule Riehen die Schweizer Meisterschaften 2007 im Formenlaufen (Koreanisch «Poomsae») durchzuführen. Der Erfolg war überwältigend. Über tausend Leute kamen in die Sporthalle Niederholz und das beste Meldeergebnis aller zehn bisherigen Meisterschaften sorgte für den einzigen Wermutstropfen – der Zeitplan geriet arg in Verzug und die Siegerehrung fand mit drei Stunden Verspätung statt, weil die Wettkämpfe viel mehr Zeit als geplant beanspruchten. Insgesamt 134 Athletinnen und Athleten gingen in 13 Kategorien an den Start, ausserdem massen sich 32 Dreiermannschaften in drei Kategorien des Synchronwettbewerbs.

Zwei Titel für Riehenerinnen

Die Taekwondo-Schule Riehen war dabei sportlich ausserordentlich erfolgreich. Deborah Mächler konnte zwar ihren Titel aus dem Vorjahr nicht verteidigen, zwei ihrer Klubkolleginnen gewannen aber die Nachwuchstitel für Blaugurträgerinnen. Die elfjährige Salome Bender setzte sich bei den Mädchen durch, die 16-jährige Melanie Frei bei den Juniorinnen. «Es war ein ganz starker Auftritt der beiden», freute sich Daniel Liederer, der die beiden Sportlerinnen seit der Schulgründung vor drei Jahren ausbildet, «der Erfolg hat sich nach ihren guten Leistungen im Training abgezeichnet», fügte er hinzu. Weil Rebecca Mächler hinter Melanie Frei Zweite wurde, feierten die Riehenerinnen bei den Mädchen sogar einen Doppelsieg.

Deborah Mächler zeigte Nerven

Deborah Mächler wurde vielleicht etwas Opfer ihrer Nerven. Im Wettbewerb für Rot/Schwarzgurt der Mädchen war sie in den beiden Qualifikationsrunden klar die Beste, im Final wirkte sie aber unsicher, beging einige kleine Fehler und wurde hinter der

Bielerin Jael Jaisli Zweite. Die Bronzemedaille in diesem Wettbewerb ging an die Riehenerin Rahel Nick, die eine energiegeladene Vorstellung bot. Deborah Mächler, die in ihrer Technik für ihre elf Jahre schon ausserordentlich weit fortgeschritten ist, wurde als beste Nachwuchssportlerin der Meisterschaft geehrt. Deborah Mächler und Rahel Nick gewannen zusammen mit Tara Toffol Silber im Synchronwettbewerb der Kinder – auch dieses Trio ging mit den besten Qualifikationsnoten in den Final der besten fünf...

Die sportliche Überraschung aus Riehener Sicht war der Bronzemedailengewinn von Andreas Mächler bei den Senioren. Er gewann diese Auszeichnung gegen Konkurrenten, die höhere Gurte trugen als er.

Schule Nummer vier

Mit zwei Gold-, drei Silber- und zwei Bronzemedailles war die Taekwondo-Schule Riehen hinter Biel (7/6/6), Bulle (3/1/2) und Basel (2/4/3) die viertbeste Schule im Medaillenspiegel.

Gegen 16.30 Uhr wurden die Wettkämpfe für den offiziellen Teil der Veranstaltung unterbrochen. Gemeinderätin Irène Fischer lobte in ihrer kurzen Ansprache das Engagement von Schulleiter Daniel Liederer. «Dank ihm weiss man nun in Riehen, was Taekwondo ist», sagte sie und: «Es ist beeindruckend, mit welcher Sensibilität und Disziplin vor allem auch die Kinder hier auftreten.» Die Begeisterung des Schulleiters übertrug sich auf seine Schüler. Mit grossem Engagement gelang es auch, das Verkehrsproblem dank dem Entgegenkommen der Coop-Tiefgaragenbesitzer im Griff zu behalten. Ausserdem wurde vor der Halle eine Festwirtschaft auf die Beine gestellt, ein Hauptsponsor zeigte koreanische Geländewagen und ein Budosportanbieter verschiedene Kampfsportutensilien.

Die friedliche Atmosphäre und die unkomplizierte Art, mit der sich Sportler und Publikum begegneten, waren beeindruckend. Es sei gut gewesen, in Riehen die Technik-Meisterschaft zu präsentieren, sagte Daniel Liederer später im Gespräch, und nicht den Zweikampf, der zwar im Gegensatz zum Formenlaufen olympisch sei, bei dem es aber zu K.o.-Schlägen und zu Verletzungen kommen könne. Trotzdem sei Taekwondo auch in seiner «härteren» Variante ein Gentleman-Sport, da der Kampf klaren Regeln unterliege und die Wettkämpfer beim Vollkontaktkampf durch Schoner geschützt seien. Im Anschluss an Irène Fischers Rede zeigten Kinder aus der Taekwondo-Schule Riehen eine kurze Demonstration von Trainingsformen.

Taekwondo, Schweizer Meisterschaft Poomsae (Formenlaufen), 3. Juni 2007, Sporthalle Niederholz, Riehen

Knaben, Blaugurt: 1. Simon Bänziger (TKD Winterthur), 2. Michael Eising (Biel KIM), 3. Mario Thomas (TKD Basel); ferner: 10. Jan Hallenberger (TKD Riehen), 12. Beat Müller (TKD Riehen), 14. Tim Hallenberger (TKD Riehen), 17. Birkan Cam (TKD Riehen). – 19 Klassierte.

Knaben, Rot/Schwarzgurt: 1. Uluc Gezgin (Biel KIM), 2. Tobias Gossens (TKD Basel), 3. Akara Ong (Biel KIM). – 9 Klassierte.

Juniorinnen, Rot/Schwarzgurt: 1. Victor Francay (TKD Bulle), 2. Thanh Toan Nguyen (TKD Bulle), 3. Paco Cerletti (TKD Basel); ferner: 7. Benaja Wälchli (TKD Riehen). – 13 Klassierte.

Herren Elite B, Rot/Schwarzgurt: 1. Didier Devaud (TKD Lausanne), 2. Michel Heldner (TKD Entlebuch), 3. René Ledermann (Tai-fun Zürich); ferner: 6. Ivan Gehrig (TKD Riehen), 7. Patrik Allemann (TKD Riehen). – 9 Klassierte.

Herren Elite A, Rot/Schwarzgurt: 1. Yoel Luginbühl (Biel KIM), 2. Marco Parrinello (TKD Basel), 3. Daniel Scherrer (TKD Luzern). – 11 Klassierte.

Senioren, Blaugurt: 1. Paplo Alday (TKD Basel), 2. Ebadat Matubbor (Schaffhausen), 3. David Avila (TKD Basel), 4. Hartmut Pichol (TKD Riehen). – 4 Klassierte.

Senioren, Rot/Schwarzgurt: 1. Fredy Wüthrich (Biel KIM), 2. Beat Scholl (Biel KIM), 3. Andreas Mächler (TKD Riehen); ferner: 8. Christoph Zahn (TKD Riehen). – 9 Klassierte.

Mädchen, Blaugurt: 1. Salome Bender (TKD Riehen), 2. Alicia Heiniger (Biel KIM), 3. Sidra Hussain (Biel KIM); ferner: 5. Tara Toffol (TKD Riehen), 6. Tamara Michel (TKD Riehen). – 9 Klassierte.

Mädchen, Rot/Schwarzgurt: 1. Jael Jaisli (Biel KIM), 2. Deborah Mächler (TKD Riehen), 3. Rahel Nick (TKD Riehen). – 7 Klassierte.

Juniorinnen, Blaugurt: 1. Melanie Frei (TKD Riehen), 2. Rebecca Mächler (TKD Riehen), 3. Louise Reymond (TKD Bulle). – 5 Klassierte.

Juniorinnen, Rot/Schwarzgurt: 1. Zenna Bouchakra (TKD Bulle), 2. Géraldine Bläsi (TKD Basel), 3. Tara Graber (Biel KIM), 4. Alessia Wälchli (TKD Riehen). – 14 Klassierte.

Damen Elite A, Blaugurt: 1. Elke Sims (TKD Basel), 2. Birgit Detje (TKD Basel), 3. Andrea Brand (TKD Luzern); ferner: 6. Caroline Bruisson (TKD Riehen). – 10 Klassierte.

Damen Elite A, Rot/Schwarzgurt: 1. Alexandra Azer (Biel KIM), 2. Justine Altmann (Biel KIM), 3. Raina Rasper (Biel KIM). – 15 Klassierte.

Synchron, Kinder: 1. Biel KIM, 2. TKD Riehen (Deborah Mächler/Rahel Nick/Tara Toffol), 3. Biel KIM; ferner: 7. TKD Riehen (Salome Bender/Birkan Cam/Tim Hallenberger), 10. TKD Riehen (Beat Müller/Tamara Michel/Jan Hallenberger). – 11 Klassierte.

Synchron, Juniorinnen: 1. TKD Bulle, 2. Biel KIM, 3. TKD Bulle; ferner: 5. TKD Riehen (Benaja Wälchli/Melanie Frei/Rebecca Mächler). – 7 Klassierte.

Synchron, Elite: 1. Biel KIM, 2. Biel KIM, 3. Biel KIM; ferner: 8. TKD Riehen (Andreas Mächler/Patrik Allemann/Ivan Gehrig). – 12 Klassierte.



Rahel Nick gewann Bronze im Einzel der Mädchen Rot/Schwarzgurt und Silber mit dem Team der Taekwondo-Schule Riehen.

Foto: Philippe Jaquet



Salome Bender, Schweizer Meisterin der Mädchen Blaugurt.

Foto: zVg



Als Qualifikationsbeste wurde Deborah Mächler im Final «nur» Zweite, wurde aber als beste Nachwuchssportlerin ausgezeichnet.

Foto: Philippe Jaquet



Die Riehenerin Melanie Frei wurde überraschend Schweizer Meisterin der Juniorinnen mit Blaugurt.

Foto: Philippe Jaquet